Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Bu.'eson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 22. März 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 32. Jahrgang. — Nr. 69.

Berlin beruhigt sich.

Radikale behaupten sich im Westen und Norden Deutschlands.

Dreitausend Tote in Leipzig.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 22. März. Das Wehrministerium teilte heute morgen dem Korrespondenten der Assoziierten Presse mit, daß die Verhältnisse in dem Ruhrbezirk sich verschlimmern Die Orte Oelde, Ahlen und Drensteinfurt in Westfalen, südöstlich von Münster, sind von den Kommunisten genommen worden und die Bewegung breitet sich nach Norden und Osten aus.

Es ist zu verschiedenen Handgemengen gekommen und zwei Eliteregimenter der Regierung sind gezwungen worden, auf die Festung Wesel auf dem rechten Rheinufer, 22 Meilen nordwestlich von Essen, zurückzufallen, nachdem auf beiden Seiten schwere Verluste eingetreten waren. Von einem Regiment sind zehn Offiziere gefallen. Die rote Armee ist gut mit Artillerie ausgerüstet.

Ein amtlicher Bericht aus Leipzig besagt, daß am Samstag dort keine weiteren Ausschreitungen stattgefunden haben. Verschiedene Punkte sind von den Arbeitern aufgegeben und von den Truppen besetzt worden. In den Vorstädten dagegen haben die Arbeiter sich geweigert, ihre Stellungen aufzugeben. Es sind weitere kommunistische Verstärkungen eingetroffen. Der Bahnbetrieb wurde in der Umgegend von Leipzig am Sonntag wieder vollständig aufgenommen.

Im Bezirk von Halle hat sich die Lage vom Standpunkt der Regierung verschlechtert. Eine Gruppe der Arbeiter droht jedoch, einen Streik zu beginnen, falls eine Sowjetrepublik erklärt werden sollte. Die Kommunisten sollen Arbeitswillige von der Wiederaufnahme ihrer Beschäftigung abhalten.

Die Lage in Berlin wurde als „schlecht" gekennzeichnet. In einem Falle war eine Kompagnie von Freiwilligen von Spartakern überwältigt worden, wobei ihre Offiziere getötet und verstümmelt wurden. Die Regierungstruppen haben Adlershof und Johannestal, aus denen sie vertrieben worden waren, wiedergenommen. Dabei wurden 20 „Rote" getötet, 24 andere, die gefangen genommen waren, wurden sofort erschossen.

Nördlich der Spree in Berlin sind die Außenposten der Regulären zurückgezogen worden und nur Abteilungen zur Bewachung der Schlachthäuser und Bahnstationen zurückgeblieben.

Die Marinebrigade und die baltischen Truppen sind aus Charlottenburg hinausgedrängt worden und haben sich mit den anderen militärischen Einheiten im Doeberitzer Lager vereinigt, wo sie alle neu ausgerüstet werden. Man verläßt sich auf diese Truppen, wie erklärt wurde, als den Hauptschutz für Berlin. In Neukölln und Tempelhof, wo am Samstag in den Arbeitervierteln Unruhen stattfanden, ist durch Regierungstruppen die Ruhe wiederhergestellt worden.

Generalstreik in Bayern.

Stuttgart, 22. März. In München ist ein Generalstreik erklärt worden und man erwartet, daß sich die Bewegung über ganz Bayern verbreiten wird. Den Grund bildet die Forderung der Arbeiter, für die Zeit, in welcher sie gegen die Kapp-Regierung gestreikt haben, den Lohn ausgezahlt zu erhalten. In den Württemberger Fabriken halten die Arbeiterräte gegenwärtig Sitzungen darüber ab, ob sie sich der Bewegung anschließen sollen.

In Nürnberg herrschte am Sonntag Ruhe, in Leipzig sind wieder Unruhen vorgekommen, wird berichtet.

Stuttgart, 22. März. Truppen aus Schlesien sind, wie amtlich berichtet wird, im Ruhrbezirk eingetroffen und man erwartet, daß es morgen zum Kampf mit der Spartaker-Armee kommen wird. Die Schätzungen, nach welchen diese 70,000 Mann stark sein soll, werden hier amtlich für übertrieben erklärt.

Berlin, 21. März. Präsident Ebert und die Mitglieder seines Kabinetts sind heute vormittag um 11 Uhr von Stuttgart hier eingetroffen und bald danach wurde der über Berlin und Umgegend verhängte große Belagerungszustand aufgehoben. In den Straßen wurden die Drahtverhaue und Barrikaden, die während der kurzlebigen Kapp-Regierung errichtet worden waren, beseitigt, der öffentliche Verkehrsdienst wurde auch bereits teilweise wieder eröffnet und man darf erwarten, daß die Hauptstadt bald wieder ihr normales Aussehen gewinnen wird, obwohl es einer langen Zeit bedürfen wird, um den durch die Revolution angerichteten wirtschaftlichen und moralischen Schaden zu beseitigen.

Das Kabinett hielt eine den ganzen Nachmittag währende Beratung darüber ab, welche Schritte zu ergreifen seien, um Deutschland wieder in den Zustand vor der Revolution zu versetzen. Es wird hierzu eines sehr geschickten Vorgehens bedürfen, da die unabhängigen Sozialisten und die Arbeiter auf die gebietende Stellung, die sie in verschiedenen Teilen Deutschlands außerhalb Berlins gewonnen haben, pochen und sehr erhebliche Zugeständnisse verlangen.

Kabinetts-Veränderungen.

Ob der Wehrminister Gustav Noske seine Stellung beibehalten wird, steht noch nicht fest. Die Radikalen haben zwar seinen Rücktritt verlangt, aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß er einige Zeit wenigstens noch im Amt bleiben wird. Gerüchtweise verlautet, daß späterhin außer Noske und dem preußischen Minister des Inneren Dr. Heine auch Kanzler Bauer und der Minister des Aeußeren Müller aus der Regierung ausscheiden werden. Wie es heißt, sollen in das neue Kabinett hervorragende Vertreter der Arbeiterschaft berufen werden, so Carl Rudolph Legien, Präsident der Gewerkschaftenföderation, als Kanzler.

Der „unnatürliche Versailler Frieden".

Die Berliner Straßen boten heute zum ersten Male wieder ein friedliches Aussehen. Die Läden waren nur des Sonntags wegen geschlossen. Die Bahnzüge liefen wieder, aber der Straßenbahnbetrieb war noch nicht wieder aufgenommen worden. Eine von den Gewerkschaften erlassene Bekanntmachung empfiehlt die Wiederaufnahme der Arbeit, da alle Streikgründe beseitigt seien. Als grundlegende Ursachen des reaktionären Staatsstreiches werden darin die „unnatürlichen Versailler Friedensbedingungen" bezeichnet, deren radikale Abänderung für absolut notwendig erklärt wird.

Das halbamtliche Nachrichtenbureau berichtet, daß über den angeblichen Selbstmord von General von Lüttwitz nichts bekannt geworden sei.

Berlin, 22. März. In der Streiklage ist seit gestern wenig Veränderung eingetreten, nur daß die Stadtbahn heute morgen einen ziemlichen Fahrdienst begonnen hat. Die innere Stadt und die benachbarten Straßen haben noch das Aussehen eines Feldlagers.

Die gewöhnlicheren Unterhaltungsplätze wurden gestern stark besucht, aber die Theater und großen Speisewirtschaften und Kaffes blieben wegen Mangels an elektrischer Kraft geschlossen.

Die wenigen im Schleichhandel erhältlichen Nahrungsmittel werden mit fabelhaften Preisen bezahlt. Von den gegen Karte erhältlichen Nahrungsmitteln waren weder Kartoffeln noch Brot während der letzten Woche der mangelnden Wasserversorgung.

Die Zeitungen erschienen heute morgen wegen der teilweisen Fortsetzung des Streiks nicht. Der Straßenbahnstreik ist noch im Gange, er rührt nicht von der Kapp-Revolte her, die Leute hatten bereits früher höheren Lohn verlangt.

Der Rektor der Technischen Hochschule in Breslau ist wegen Hochverrats verhaftet worden. Es wird ihm vorgeworfen, eine Freiwilligenabteilung von Studenten gebildet und Dr. Kapp zur Verfügung gestellt zu haben.

London, 22. März. Schwere Kämpfe haben in dem Moabitviertel von Berlin Sonntagnicht stattgefunden, sonst herrscht Ruhe in der Stadt, berichtet eine Depesche aus Amsterdam.

In Krefeld, 12 Meilen nordwestlich von Düsseldorf, haben sich bewaffnete Arbeiter aller industrieller Betriebe bemächtigt und die Reichswehr ist ihnen gegenüber machtlos.

In den größeren Städten verursacht die Nahrungsmittelversorgung Beunruhigung.

Präsident Eberts Erklärung.

Stuttgart, 21. März. Vor seiner Abfahrt nach Berlin gab Präsident Ebert eine Erklärung über die fehlgeschlagene Revolution von Dr. Kapp und seinen Verbündeten ab, in der er u. A. sagte: „Ich bin optimistisch genug, zu denken, daß der angerichtete Schaden keine Katastrophe bedeutet, und das ist auch die Meinung des Kabinetts. Es tut mir leid, daß, wie die Vorgänge der letzten Tage gezeigt haben, in Deutschland noch gewisse Kreise vorhanden sind, die meinen, daß die durch den verlorenen Krieg geschaffene Not noch nicht groß genug ist. Es sind das dieselben Gruppen, die stets für Krieg gestimmt haben, die Rädelsführer der Militaristen und Reaktionäre.

„Die Schuldigen werden die ganze Strenge des Gesetzes zu fühlen bekommen. Alle Offiziere in verantwortlichen Stellungen und alle leitenden Zivilisten, die sich bereitwillig angeschlossen haben, werden als schuldig angesehen, wegen Hochverrats angeklagt und vielleicht zu Zuchthaus verurteilt werden.

„Ob unter dem Kriegsrecht Todesurteile vollstreckt werden sollen, darüber werden die Rechtsverständigen entscheiden. Vielleicht werden einige erschossen und ihr Eigentum eingezogen werden. Wir wollen die Führer bestrafen, aber diejenigen schonen, die in die Bewegung hineingezwungen worden sind oder aus Unwissenheit gehandelt haben."

Präsident Ebert sprach den auswärtigen Regierungen auch seine Anerkennung für die von ihnen beobachtete Haltung aus.

Mannheim und Nürnberg.

Berichte aus Mannheim besagen, daß die Brücken über den Neckar auf der Südseite geschlossen worden sind, um ein Umsichgreifen der Unrast, die in den Fabriken von Mannheim und Umgegend herrscht, zu verhindern. Die Arbeiter sollen einen passiven Widerstand leisten, indem sie den Umfang der Produktion absichtlich verringern, um ihre Forderungen nach größeren Befugnissen für die Arbeiterräte durchzusetzen. Bis jetzt sind indessen keine Unruhen eingetreten, die militärischen Behörden treffen aber Vorkehrungsmaßregeln.

In Nürnberg ist der Straßenbahnbetrieb wieder aufgenommen worden, nachdem das ganze wirtschaftliche Leben fünf Tage lang durch den Bürgerkrieg und die Versuche der Bolschewiki, die öffentlichen Gebäude zu besetzen und sich die Herrschaft über die Stadt zu verschaffen, lahmgelegt worden war. Die Arbeiter kehren wieder zur Arbeit zurück und die Verkaufsläden werden wieder aufgemacht. Die Zahl der Opfer in den „roten Tagen" ist noch nicht amtlich festgestellt worden, soll aber sehr groß sein.

Droht mit Nahrungsmittelentziehung.

Paris, 22. März. Die amerikanische Mission in Berlin hat Kanzler Bauer davon benachrichtigt, daß die Vereinigten Staaten keine Nahrungsmittel mehr nach Deutschland senden können, falls eine Sowjetregierung erklärt wird, meldet eine heute eingetroffene Depesche aus Berlin.

Verletzung des Friedensvertrages.

In dem Auswärtigen Amt wurde heute darauf hingewiesen, daß die Besetzung des Ruhrbezirkes durch deutsche Truppen eine direkte Verletzung des Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages bedeutet, die französische Regierung werde deshalb nicht eigenhändig vorgehen, sondern nur gemeinsam mit den anderen Alliierten handeln.

Von der Ebertregierung sind zwei Offiziere abgesandt worden, die die französischen Behörden über die Sachlage in dem Ruhrbezirk unterrichten sollen. Man erwartet ihr Eintreffen in Paris heute abend.

Die Nachrichten des Auswärtigen Amtes über die rote Armee in jenem Bezirk gehen dahin, daß sie zum größten Teil aus dortigen Eisenarbeitern und Grubenleuten besteht. Ihre militärische Organisation erstreckt sich auch auf die Zivildienstzweige, die Post- und Telegraphenlinien befinden sich in Händen der Kommunisten.

Revision des Vertrages.

Die Deutschen bereiten eine mächtige weltweite Propaganda für die Revision des Versailler Vertrages und die Abhaltung einer neuen internationalen Konferenz vor, um zahlreiche Bestimmungen darin streichen oder abändern zu lassen, heißt es in einer Depesche aus Genf. Ein Buch „Das größte Verbrechen der Menschheit" ist in zehn Millionen Exemplaren gedruckt worden und soll kostenlos besonders in Amerika, England und Frankreich zur Verteilung kommen. Weitere Millionen sollen folgen. Die reaktionäre Revolte in Berlin hat die Bewegung zeitweise zum Einhalt gebracht.

Im Haag, 21. März. Gestern abend traf seit einer Woche der erste Zug aus Berlin in Amsterdam ein. Wie die Reisenden berichten, mußte streckenweise ohne Licht gefahren werden, um Angriffe seitens der Spartaker zu verhindern.

Koblenz, 21. März. Dreitausend Personen sind in den Kämpfen in Leipzig getötet worden, bevor es den Regierungstruppen am Freitag gelang, die Kontrolle über die Stadt zu gewinnen, wie drei amerikanische Geschäftsleute berichten, die heute abend von dort hier eintrafen. Bis Mittwoch herrschte Streikbewegung gegen die Kapp-Reaktion, dann folgte Anarchie und Sowjetregierung, bis die Regierungstruppen das Volkshaus und Arbeitergeschäftshaus am Freitag bombardierten. In dem Gebäude befanden sich zweitausend Personen, die bei ihrer Flucht niedergeschossen wurden. Die Granaten setzten schließlich das Gebäude in Brand, wodurch Hunderte anderer Personen ihr Leben verloren.

Am 14. März fand eine Demonstration statt, bei der vierzehn Personen getötet wurden. Die Arbeiter bewaffneten sich darauf und es fanden heftige Straßenkämpfe statt, bis am Mittwoch mittags ein Waffenstillstand zustande kam, der bis zum Mittag des folgenden Tages dauerte. Am Donnerstag wurde ein sächsischer Flieger durch Gewehrfeuer herabgeschossen. Die Kämpfe zwischen den Arbeitern, die mit Gewehren und Handgranaten ausgerüstet waren, und der Reichswehr und regierungstreuen Freiwilligen wurden dann bis zu dem Sturm auf das Volkshaus am Freitag nachmittag fortgesetzt, wonach allmählich wieder Ruhe eintrat.

Der Leipziger Sonderzug.

Der Sonderzug nach Leipzig, der 200 angeblich gefährdete Amerikaner nach hier bringen sollte, fuhr Samstag morgen um 2.15 Uhr hier ab und erreichte Leipzig ohne Zwischenfälle um 1 Uhr in der folgenden Nacht. Am nächsten Vormittag um halb elf Uhr trat er wieder die Heimreise an, doch waren nur 25 Amerikaner eingestiegen.

Aus Berlin sind hier mehrere Amerikaner eingetroffen, auch vier weibliche Angestellte und die Gattinnen von zwei amerikanischen Zeitungskorrespondenten.

Eine amtliche Darlegung.

Das Wehrministerium hat folgende Erklärung veröffentlicht:

„Drei Bezirke werden von den Radikalen bedroht. Die Sachlage ist sehr ernst in Westfalen und dem Ruhrbezirk. Düsseldorf, Dortmund, Elberfeld und Barmen befinden sich in den Händen der Radikalen. Truppen sind auf dem Wege dorthin.

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Versteht keinen Spaß.

Traten Onkel Sam auf die Hühneraugen.

Massenverhaftung in Sicht.

Etwa 40 Wandelbildertheaterbesitzer werden bezichtigt, Kriegssteuer im Betrage von vielen Tausenden von Dollars unterschlagen zu haben.

Nach wochenlanger Untersuchung wurden heute von den dem Bundessonderanwalt George N. Murdock unterstellten Untersuchungsbeamten alle Vorbereitungen zu einem Kesseltreiben auf die Besitzer oder Leiter von 40 in Außenbezirken der Stadt gelegenen Wandelbildertheatern zum Abschluß gebracht. Die Netze sind gestellt, die angeblichen Sünder können kaum mehr dem strafenden Arm der Gerechtigkeit entrinen. Sie werden bezichtigt, die Kriegssteuer im Betrage von 10 Prozent des Eintrittspreises zwar gewissenhaft erhoben, aber, statt sie an das Steueramt abzuliefern, in die eigne Tasche gesteckt und zu eignem Nutzen verwandt zu haben. Da sie nun bei Einziehung der Steuer nur als Agenten der Regierung fungierten, haben sie sich angeblich nicht nur einer Steuerhinterziehung, sondern einer direkten Unterschlagung schuldig gemacht. Es handelt sich im vorliegenden Falle angeblich um viele Tausende von Dollars. Auf das ihnen zur Last gelelgte Verbrechen steht zwei Jahre Zuchthaus oder $10,000 Geldstrafe oder beides, Geldstrafe und Strafhaft und außerdem 50 Prozent Strafzuschlag auf die Steuer.

Ein Gemütsmensch.

Vor etwa fünf Monaten wurde auf den Treppenstufen der Stadthalle in Galena, Ill., der angeblich taubstumme Albert Johnson unter der Anklage verhaftet, einen schwunghaften Handel mit Opiaten betrieben zu haben. Der mit seiner Abholung und Beförderung nach Chicago betraute Hilfsbundesmarschall Thom. Hennebry bemühte sich stundenlang vergeblich, den „Taubstummen" zum Reden zu bringen. Als ihm endlich die Geduld riß und er dem von ihm als Simulanten erkannten Häftling zurief, daß er ihm den Schädel einschlagen würde, falls er nicht das Possenspiel aufgebe, fragte ihn der Stumme ganz erstaunt: „Wie lange sind Sie eigentlich schon im Bundesdienst? Damit war das Eis gebrochen. Johnson wurde dem Bundesrichter Carpenter vorgeführt und von diesem dem Gefängnis in Freeport, Ill., überwiesen. Von dort schrieb er gestern seinem „Freunde", dem Bundesmarschall John J. Bradley, einen Brief des Inhalts, daß er sich, seiner Prozessierung harrend, auf dem schlechten Pflaster des Gefängnißhofes die Sohlen abgelaufen habe. Er wende sich daher vertrauensvoll an ihn mit der Bitte, ihm doch ein paar neuer Schuhe zu besorgen. Bradley, der ein herzensguter Kerl ist, wäre auch dem Wunsche des anhänglichen Häftlings nachgekommen und hätte unter seinen Mannen eine Sammlung veranstaltet, wenn Johnson nicht vergessen hätte, seineSchuhnummer anzugeben. Der Häftling wird sich also vorläufig noch gedulden müssen.

Zur Richtigstellung.

Im Bundesgebäude traf heute ein Schreiben ein von Daniel C. Roper, dem Binnensteuerkommissär in Washington, der bekanntlich am 1. April freiwillig aus dem Amte scheidet, des Inhalts, daß alle Zeitungsberichte, die da besagten, daß er das Amt niedergelegt habe, um sich ausschließlich der Politik zu widmen und vor allen Dingen die Kampagne des Präsidentschaftskandidaten William Gibbs McAdoo zu leiten, vollständig aus der Luft gegriffen wären. Er dächte gar nicht daran, sich politisch zu betätigen. Er hoffe, als Geschäftsmann seinen Lebensabend zu beschließen. Ihm seien schon viele schmeichelhafte Angebote gemacht worden, doch habe er eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Das alte Lied.

Bundesanwalt Charles F. Clyne ist heute aus Washington zurückgekehrt, wo er, wie er angab, wieder 'mal Rücksprache genommen hat mit dem Generalanwalt Mitchell A. Palmer und Wm. E. Williams vom Ackerbauministerium über die zur Steuerung der Lebensmittelnot zu ergreifenden Schritte. Und es wurde, wie schon so oft zuvor, beschlossen, daß das so nicht weitergehen könne, daß das annersch werden müsse. Es solle wieder 'mal unnachsichtig gegen alle Lebensmittelhamster und -wucherer vorgegangen und ein Versuch gemacht werden, die in den Kühlspeichern lagernden ungeheuren Vorräte auf den Markt zu werfen. So oder so — wie, das wisse man allerdings noch nicht so genau. Im übrigen brachte derBundesanwalt die „frohe" Kunde mit, daß uns trotz des Rücktrittes des Majors Sprague der berühmte Preisregulierungsausschuß erhalten bleiben und schon in den nächsten Tagen Spragues Nachfolger ernannt werden wird.

Flaut ab.

Wie J. Popper, der bekanntlich allen Auswanderern die Bescheinigung auszustellen hat, daß sie ihre Steuern bezahlt haben, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß die Einwanderung seit Ausbruch der Gegenrevolution in Deutschland, ganz ins Stocken geraten ise. Während zuvor sich wöchentlich etwa 800 Personen um ihre Papiere bei ihm bewarben, betrug die Zahl der Auswanderungslustigen in der vorigen Woche nur 25. Auch habe er aus guter Quelle in Erfahrung gebracht, daß hunderte von Böhmen, Slowaken und Polen, die in nächster Zeit auszuwandern beabsichtigten, ihre Dampferfahrkartenbestellungen rückgängig gemacht hätten. Daraus geht seiner Ansicht nach zur Genüge hervor, daß die Mitteleuropäer nur nach den Verhältnissen in Deutschland auch die in ihrer engeren Heimat beurteilten. Mit anderen Worten: Das politische Barometer in Deutschland sei auch für die angrenzenden Länder maßgebend.

Nach Nord-Schleswig, dessen Bewohner bekanntlich sich für ihre Zugehörigkeit zu Dänemark entschieden haben, sind in voriger Woche ein Dutzend Stammgenossen abgereist.

Machte Schluß.

Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung, Nr. 572 Forquer Str., der 29jährige Angelo Biscarci seinem Leben ein Ende. Er soll seit längerer Zeit gekränkelt haben und schwermütig gewesen sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, morgen abend aber wird es unbeständig werden. Heute abend wärmer. Frische bis starke südlich. Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, morgen abend aber wird es wahrscheinlich unbeständig werden. Heute abend wärmer. Frische bis starke südliche Winde.

Wisconsin: Klar und wärmer heute abend. Morgen im östlichen Teil klar, im westlichen wahrscheinlich unbeständig, frische bis starke südliche Winde.

Iowa: Klar und wärmer heute abend, morgen wahrscheinlich unbeständig, im westlichen Teil kühler. Frische bis starke südliche Winde.

Indiana: Klar und wärmer heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit, im äußersten westlichen Teil wahrscheinlich Regen.

Nieder Michigan: Klar und wärmer heute abend. Morgen teilweise bewölkt. Im östlichen Teil wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:04.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondumtergang: 9:00 heute abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	50	2 Uhr morgens	45
4 Uhr nachm.	50	3 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	50	4 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	50	5 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	42
8 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	48	8 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	47	9 Uhr morgens	51
11 Uhr abends	46	10 Uhr morgens	55
12 Uhr mitternacht	46	11 Uhr morgens	56
1 Uhr morgens	45	12 Uhr [illegible]	[illegible]

Friede mit Deutschland

Die Knox-Resolution im Senat, eine Britten-Vorlage im Haus.

Die Ablehnung des Vertrages.

Washington, 22. März. Im Senat wird die Knox-Resolution, durch welche der Friedenszustand mit Deutschland für wiederhergestellt erklärt werden soll, erst Ende der Woche zur Beratung kommen. Senator Knox ist zurzeit krank und wird erst nach einigen Tagen wieder im Senat erscheinen können.

Inzwischen ist bekannt geworden, daß die ursprüngliche Resolution durch Wegstreichung nicht dazu gehöriger Bestimmungen erheblich verkürzt werden soll. Die Führer hoffen, auf diese Weise eine Zweidrittelmehrheit für eine Resolution zusammenbringen zu können, die einfach den Friedenszustand als bestehend erklärt.

Eine Friedensvorlage im Hause.

Im Hause hat Abg. Fred A. Britten, Rep., Chicago, eine Vorlage eingebracht, durch welche ein Sonderfriede zwischen den Ver. Staaten und den Regierungen von Deutschland und Oesterreich abgeschlossen werden soll. Die Vorlage soll auch die Ermächtigung zur Einsetzung eines europäischen Handelsrates erteilen, der einen Plan für die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs mit den europäischen Nationen ausarbeiten und dem Kongreß darüber berichten soll. Er soll sich aus dem Präsidenten der Vereinigten Staaten als Vorsitzer ex officio und den Sekretären des Handels-, Arbeits- und Staats-Departements und des Schatzamts zusammensetzen.

Zur Begründung bemertte Abg. Britten u. a.: „Als Präsident Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Orlando den Friedensvertrag mit Deutschland entwarfen, der alles von produktivem Wert in Deutschland und Oesterreich vernichtete, übersahen sie, einen Ersatz für den deutschen wirtschaftlichen Bau zu schaffen, der tatsächlich 300 Millionen Menschen in dem festländischen Europa mit Nahrungsmitteln sowohl wie mit Rohstoffen versorgte, deren Verarbeitung ihnen Beschäftigung und ihr tägliches Brot gab. Die natürliche Folge dieses schrecklichen Fehlers, der in Mitteleuropa Hunger und Bolschewismus hervorgebracht hat, ist die nahezu vollkommene Zerstörung der französischen, belgischen, russischen, polnischen, italienischen und schweizer Wirtschaftsgebäude gewesen, die buchstäblich auf dem deutschen Fundament ruhten.

„Es ist gesagt worden, daß die „Großen Vier" bei der Entwerfung des Vertrages so sehr von persönlichen ehrgeizigen Plänen beeinflußt waren, daß sie vollkommen unfähig waren, zu begreifen, daß mit der Vernichtung von allem, womit Deutschland und Oesterreich ihre Schulden hätten bezahlen können, sie auch die Maschinerie vernichteten, die dem größeren Teil von Europa außerhalb Deutschlands Leben und Tätigkeit verlieh.

„Ohne die Einrichtung eines gewaltigen Kreditsystems, das von unseren Bundesreservebanken gestützt wird, wird Europa in den Krallen der politischen Unrast verbleiben. Bolschewismus und vielleicht selbst Krieg werden für viele Jahre noch bestehen bleiben und das bloße Hinübersenden von amerikanischen Millionen von Dollars wird nicht einmal zeitweilige Abhilfe schaffen, sondern nur eitle Vergeudung von gutem Geld sein."

Ausländische Pressestimmen.

London, 22. März. Die London Times erklärt in einer Besprechung der Ablehnung des deutschen Friedensvertrages durch den amerikanischen Senat, daß die „Niederlage des Präsidenten für den Augenblick eine vollkommene" sei. „Nichtsdestoweniger glauben wir", fügt sie hinzu, „daß das amerikanische Volk kaum seinen Einfluß auf die Weltangelegenheiten zurückziehen oder sich damit zufrieden geben wird, in dem Völkerbund eine untergeordnete Rolle zu spielen."

Auf die Warnung ihres Washingtoner Korrespondenten, daß England in der Wahlkampagne als Bedrücker vor Irland, Persien, Indien und Aegypten und zusammen mit Frankreich als Träger des „neuen Imperialismus" verschrieen werden wird, bemerkt die Zeitung, daß „wir derartige Stürme schon zu wiederholten Malen durchgemacht haben, ohne daß sie uns viel geschadet haben."

Die Daily News beklagt die Entscheidung des Senats, da sie den Wiederaufbau der Welt sehr verzögern müsse. Auch die Arbeiten des Völkerbundes müßten sehr dadurch leiden, würden aber fortgesetzt werden.

Paris, 21. März. Die Verwerfung des deutschen Friedensvertrages durch den Senat ist in Frankreich seit lange erwartet worden, sodaß die Zeitungen die vollzogene Tatsache mitteilen, ohne viele Bemerkungen zu machen

Das irische Fragezeichen.

Eine der schwärzesten Wochen seit der Rebellion von 1916.

London, 22. März. Neue Depeschen aus Irland besagen:

Die Ermordung des Bürgermeisters von Cork, Thomas MacCurtain, zu früher Stunde am Samstag hat riesiges, obschon unterdrücktes Aufsehen in ganz Irland verursacht! Diese Tragödie — sagt der Dubliner Korrespondent der Londoner „Times" — brachte eine der schwärzesten Wochen seit dem Aufstand von 1916 zum Abschluß! Der Korrespondent gibt eine lange Liste von Gewalttaten, welche in verschiedenen Teilen Irlands während dieser Woche verübt wurden. Darunter war die Ermordung von fünf Polizisten und andern, sowie ein Mordattentat auf den Professor Stockley in Cork. Der Beweggrund für die obige Ermordung des Lordmayors von Cork ist noch immer in tiefes Geheimnis gehüllt. Bis jetzt sind keine Verhaftungen berichtet worden. Manche wollen wissen, Mayor MacCurtain sei lediglich als Warnung für andere ermordet worden, weil er jüngst den Mut gehabt habe, einen Mordangriff auf einen Polizisten in Cork öffentlich zu verdammen.

Viele Londoner Zeitungen sagen, Irland stehe gegenwärtig zum großen Teil unter der Herrschaft geheimer Mördergesellschaften, derenMitglieder durch Eid gebunden seien, alle, die ihnen im Wege ständen, zu töten. Ja, es heißt sogar, in manchen Fällen hätten Mitglieder solcher Gesellschaften sich gegenseitig ermordet! Die Polizei scheint aber ohne alle Anhaltspunkte zu sein, und das Publikum weiß erst recht nichts....

Für Verständigung von Moslem und Christen.

Beirut, Syrien, 22. März. Emir Feisal, der neu erwählte König von Syrien, hat einen Boykott gegen Länder erklärt, welche Gebiet von Arabien besetzt halten. Damit sind Frankreich und England gemeint.

Der König hat ferner eine Kommission zu dem Behufe organisiert, ein besseres Einverständnis zwischen Muselmännern und Christen zuwege zu bringen.

In Damaskus, wo der Syrische Kongreß die Unabhängigkeit des Landes proklamierte, wurden Plakate angeschlagen, welche erklären: „Trotz seiner selbst ist der Moslemite ein Bruder des Christen und des Juden. Die Araber existierten vor Christus oder Moses oder Mohamed; und Freiheit und Unabhängigkeit sind die Rechte Syriens. Die Religion ist von Gott, und das Vaterland gehört seinen Kindern."

Der Syrische Kongreß unterzeichnete ein Dekret, welches Ausländer ersucht, die Gegend zu räumen, ebenso wie Palästina und Mesopotamien, in das syrische Gebiet mitgerechnet. Libanon übrigens — wenigstens ein zu diesem Zweck organisiertes Komite — will von der obigen Regierung Syriens nichts wissen, will in Paris Protest dagegen erheben und einen absolut unabhängigen Staat Libanon verlangen. Von anderer Seite heißt es aber, daß die Macher dieser Bewegung einfach eine französische Schutzherrschaft erstreben.

Der morgige Registrierungstag.

Wahllokale sind von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet.

Morgen ist Registrierungstag. Wer noch nicht in die Stammlisten eingetragen ist, oder wer seit der letzten Wahl seinen Wohnsitz verlegte, kann bei der am 6. April stattfindenden Albermans-Stichwahl sowie auch bei den außerordentlich wichtigen Präsidentsschaftsvorwahlen am 13. April nicht stimmen, wenn er sich morgen nicht registrieren läßt. Es ist dieses die einzige sich ihm darbietende Gelegenheit. Die Wahllokale sind von morgens 8 bis abends 9 Uhr geöffnet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Deutsche Post.

Der Dampfer „Niagara", der am Donnerstag von New York nach Bordeaux fährt, nimmt Briefe mit für Deutsch-Oesterreich, Triest und die Tschechoslowakei. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Dienstag mitternacht.

Der Dampfer „New York", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe mit nach Europa, mit der Ausnahme von Deutschland. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 6 Uhr abends.

Für Irlands Freiheit.

Begeisterte Riesenmenge jubelt Präsident de Valera zu.

Britische Greueltaten.

Die Ermordung des Sinn Fein Bürgermeisters von Cork. — Irlands Jungmannschaf. in der Wüste verdorrt. — Amerikas Hilfe und starke Hand.

„Den Kampf, den wir hier führen, ist ein Kampf zwischen irischem Volkstum und britischem Imperialismus," sagte gestern abend im Auditorium Theater Eamon de Valera, der Präsident der Republik Irland, vor einer Riesenmenge, welche jeden Platz in dem großen Raum füllte, während eine unabsehbare Menge auf der Straße vergebens auf Einlaß wartete. Eine Rettungsleiter an der Hintermauer des Gebäudes lockerte sich unter dem Gewicht der Leute, welche auf diese Weise einzudringen versuchten.

„Es ist ein Kampf zwischen irischem Recht und englischem Unrecht, ein Kampf gegen eine Regierung von Räubern und Dieben. Wir haben einen offenen Kampf mit ehrlichen Waffen geführt und uns erst ergeben, als unser Feind nicht vor der Abschlachtung unserer Zivilbevölkerung, unserer Greise, unserer Frauen und Kinder Halt machte. Und ich sage offen und in Kenntnis der Methoden der Engländer im Dubliner Schloß, daß britische Meuchelmörder den Bürgermeister von Cork umgebracht haben. Wir kennen die britischen Meuchelmörder. Im County Clare schossen sie, durch ein Dorf fahrend, nach einem kleinen Hause, dessen Tür offen stand, und töteten einen Knaben, der beim Schein der Lampe seine Schulaufgabe machte.

Ein schlagendes Beispiel.

„Es war grausame Absicht in der Sendung irischer Divisionen nach Gallipolis und der mörderischen Wüste von Mesopotamien, nachdem sie sich freiwillig zum Kampf gestellt hatten in dem Gedanken, er werde für die Freiheit nicht nur anderer, sondern auch des eigenen kleinen Volkes geführt. Ich will Ihnen ein Beispiel erzählen: In Mesopotamien waren in allen britischen Garnisonen Plakate angeschlagen, wonach das Verlassen der Räume zwischen 8 Uhr vor- und 5 Uhr nachmittags verboten war, auch das Schießen, sollten in jener Zeit Türken auftauchen. Die Hitze war in jenen Stunden einfach mörderisch. Aber eines Tages erhielten 1100 Irländer Befehl, in der Mittagsglut nach einem vierzig Meilen entfernten Ort zu marschieren. Sie taten es. Türken fanden sie nicht. Vierhundert [illegible] Irländer starben auf dem [illegible]. Am nächsten Tage erhielten sie Befehl zum Rückmarsch, und nicht einer von ihnen ist lebend am Ziel angekommen. Nicht ein Schuß war abgegeben worden. Nicht unser Haß gegen England brütet diesen Streit aus, es ist Englands Haß gegen uns.

„Lloyd George beteuerte, daß England am Friedenstisch kein Gebiet suche, und dabei war sein Pult zum Bersten mit geheimen Verträgen gefüllt, welche seither Englands Gebiet um eine Fläche von der halben Größe der Ver. Staaten vermehrt haben. Und wir, die wir ihn kannten, haben uns nicht täuschen lassen, ihm nicht das einzige, was wir noch besaßen, unsere waffenfähige Mannschaft gegeben.

Amerika kann Irland retten.

„Manchmal hörte ich in den Ver. Staaten die Warnung vor der Anerkennung Irlands, weil dadurch England beleidigt werden würde. Sie brauchen darauf keine Rücksicht zu nehmen. Sie haben England vor Vernichtung gerettet — und manchmal sagen wir Irländer: Gott vergebe es Ihnen! — und England wird jetzt zerstört werden, wenn Sie es nicht hindern. Sie haben Geld und Nahrungsmittel. Die Zinsen auf Englands Schuld an Sie sind größer als die Kosten des englischen Heeres, das es zur Unterdrückung Indiens, Egyptens und Irlands gebraucht. Fordern Sie diese Zinsen ein, und es muß seine Gewaltsmaßregeln einstellen. Sie haben die Macht, uns zu retten. Tun Sie es."

Bürgermeister Thompson stattete am Nachmittag dem Präsidenten de Valera einen Besuch ab; letzterer machte darauf eine Spazierfahrt durch die Parks der Stadt.

Noch 400 zur Abschiebung bestimmt.

New York, 22. März. Während der „Industrials"-Führer Bill Haywood sich Sonntagabend in einer Versammlung scharf über polizeiliche und gerichtliche Unbilden aussprach, denen Kommunisten, Sozialisten, Anarchisten und russische Arbeitsleute unterworfen worden seien, verkündete der Abgeordnete Isaak Siegel, daß binnen der nächsten vier Wochen noch 400 andere „Rote" aus Amerika abgeführt werden würden.

UMI

DOLLAR DAY at WIEBOLDT'S

2 STORES MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Chicago's Leading Economy Event

Keine Post-, C. O. D. oder Telephonbestellungen.

Doppelte S. & H. grüne Stamps bis Mittag

Schleier Weiße Chiffon Konfirmations-Schleier, 1¾ Yards lang und 1 Yard breit, speziell offeriert für Dienstag zu $1

Börsen Top Strap Leder Börsen für Damen, verschiedene Formen zur Auswahl, regulär $1.25, für Dienstag offeriert zu $1

Strumpfwaren

Seide Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen u. Lisle Garter-Tops, nur in schwarz; regulär 75c Paar — morgen 2 Paar für $1.00

Seide Lisle nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen — in schwarz, weiß, grau und dunkelbraun, Paar 39c; oder 3 Paare für $1.00

Seidene Handschuhe

Feine Sorte double tipped seidene Damen-Handschuhe mit Paris Point Backs, in Schwarz, Weiß, Grau und Champagne, 2 Klaspen, regulär $1.25, zu $1

Nahrungsmittel-Market

Wieboldt's Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 2 Pfund für $1
Polar White Laundryseife, 19 Stücke für $1
Good Taste Nut Margarine, 4 Pfund für $1
Eier, strikt frisch, in Kartons, 2 Dutzend für $1
Enzo, das perfekte Substitut für Milch, 10 Büchsen für $1
Original Japanese Sho-Yu Sauce, 2 Flaschen für..... $1
Puritan Marke reine Obstmarmelade, 4 Jars für.... $1
Kitchen Klenzer Scheuerpulver, 20 Büchsen für...... $1
„O-Joy", das neue Tafel-Dessert, ass. Flavors, 8 Pak. $1
Jell-O, das delizióse Dessert, 8 Pakete für $1

Eine Unmasse von Yardstoffen

36zöllige Kleider Percales, in hellen und dunklen Farben, genügend kleine Figuren und Streifen, 49c Wert, 2½ Yards für.......... $1

32zöllige fancy Kleider Gingham, in allen neuen Plaids und Checks, volle Stücke, 65c Wert, 2 Yards für.......... $1

36zölliges seidenes Mull, in allen tonangebenden Schattierungen, regulär $1.50, Dienstag die Yard zu.......... $1

36zöllige mercerized Poplin, nur in Khakifarbe, sehr feiner seidenartiger Finish, der heutige Preis ist 98c, so lange der Vorrat reicht, 2 Yards für.......... $1

27zölliges weißes Shaker Flanell, gute schwere Sorte, volle Stücke, 40c Wert, am Dienstag 3 Yards für $1

36-zölliges Madras Shirting, eine feine Auswahl von guten Shirting-Mustern, volle Stücke, 65c Wert — Dienstag in beiden bequemen Läden, 2 Yards für $1

36zölliges gebleichtes Muslin, schwere Qualität, regulär 40c, Dienstag 3 Yards für.. $1

Crash Handtuchstoff mit roter Borde, sehr absorbierend, regulär 25c, Dienstag (nur 10 Yards an einen Kunden) 5 Yards für.. $1

36zölliges weißes Cheesecloth, bookfolded, regulär 18c, Dienstag 8 Yards für...... $1

Snow-flake Watte, 3 Pfund, Comforter-Größe, 82×90 Zoll, $1.50 Qualität, die Rolle zu $1

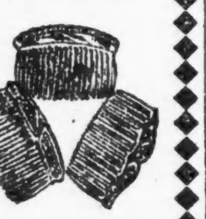
Crib Blankets, mit blauer und rosa Borde, werth $1.75, Dienstag zu $1

Sanitäre Federn, speziell für Dienstag, Pfund zu...... $1

Vestees Farbige Vestees für Kleider und Suits, gemacht von Seide und Leinen, mit oder ohne Kragen, $1.50 Werte, zu.......... $1

Bänder Fancy ganzseidene Bänder, eine gute Auswahl von Mustern, in hellen und dunklen Farben, für Haarschleifen, 75c Qualität, 2 Yards offeriert für $1

Hinterkämme



Mit schönem Stein besetzte Hinterkämme — alle Farben, eine große Auswahl — Werte von $1.25 bis $2.00; speziell morgen zu nur $1.00

Für Damen

Brassieres von guter Sorte Muslin, nur unvollständige Größen, früher verkauft für 98c, Dienstag 2 für...... $1

Baumwoll-Waists, sehr hübsche Fasons, Größen 36 b. 44, mit Stickerei u. Spitzen besetzt, nur...... $1

Muslin-Nachtkleider für Damen, mit Stickerei garniert, Größen 16 und 17, sehr speziell zu.... $1

Envelope Chemise für Damen, reguläre Größen, gute Qualität, nette Fasons, Dienstag zu $1

Männer-Overalls

oder Jackets, Union gemacht, Label in jedem Kleidungsstück; gemacht von blau und weißen Hickory Streifen; Größen 36 bis 44, voll zugeschnitten, zum Verkauf Dienstag für $1

Apotheker-Laden

Pert's Creme Oil od. Peroxide Toiletseife, Dutzend, $1

Scott's Emulsion Cod Liver Oil, $1.50 Größe, $1

Füllfedern

$1.75 selbstfüllende Füllfeder, 14k. Nib, $1

Kappen

Frühjahrs-Männer-Kappen, ass. und solide Farben — speziell zu $1

Fiction

Popular Fiction, $1 Wert, leicht beschmutzt, 2 Exemplare für $1

Weekly $1 & $2 Shoe Sale

$1

Weiße Canvas Damenschuhe, hohe und niedrige Absätze, alle Größen,
Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, hohe und niedrige Absätze,
Satin-Slippers für Damen, verschiedene Farben,
Fancy farbige Damen-Spats,
Weiße Canvas-Schuhe für wachsende Mädchen, niedrige Absätze,
Weiße Canvas-Schuhe für Misses und Kinder,
Weiße Canvas Pumps und Oxford für Misses und Kinder,
Lohfarb. Calf Spiel-Oxfords für Misses und Kinder; ganzlederne Sohlen,

Beste Qualität schwarze od. weiße Tennis-Schuhe für Männer,
Beste Qualität schwarze od. weiße Tennis Oxfords für Männer,
Beste schwarze oder weiße Turnschuhe für Knaben,
Beste schwarze oder weiße Turn-Oxfords für Knaben,
Weiße Canvas-Schuhe für Männer,
Weiße Canvas Oxfords für Männer,
Schwarze Filz-Haus-Slippers für Männer, mit Ledersohlen und Absätzen.

$2

Damenschuhe, schwarzes oder braunes Kid, $4.00 Werte,
Comfort Oxfords für Damen, Cushion Sohlen u. Gummiabsätze, $3 Werte,
Schwarze Kid Juliets für Damen, Cushion Sohlen, Gummiabsätze, $3.00 Wt.
Strap Slippers u. Pumps für Damen, $4 Werte,
Mattlederschuhe für Misses, $3.00 Werte,
Patentleder Ankle Strap Pumps für Misses, $3.00 Werte,

Mattlederschuhe für Kinder, $3.00 Werte,
Ankle Strap Pumps für Kinder, $3.00 Werte,
Schwarze Kid Schuhe für Kinder, $3.00 Werte,
Braune Kid Schuhe für Kinder, $3.00 Werte,
Ganzlederne Knabenschuhe, $3.50 Werte,
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, $3 Werte,
Graue Canvas Schuhe für Männer, Ledersohlen — $3.00 Werte,
Lohfarbige Canvas Schuhe für Männer, Ledersohlen, $3.00 Werte.

$1 and $2

Zigarren

Conquest Havana Zigarren, hochfeine Qual.; diese Zigarren sind 10c Zigarren gleich, spez. Kiste mit 50, $2.00, oder 25 für $1
1 Box Limit.
Tip Top, Plow Boy, Eight Bros., Barker oder BullDurham Rauchtabak, 10c Pakete, 12 für $1
Keine abgel.
Wieboldt's SpecialCigar Clippings, 80c Wert — volle 16 Unz. 12 Pakete für nur ...$1
Keine abgel.

Für Kinder

Gingham- und Middy-Kleider f. Kinder, aus Jean Cloth, Größen 2 bis 5 Jahre, so lange sie vorhalten, zu $1.00

Rompers und Creepers aus guter Qualität Gingham, unvollständ. Partien, Stück zu $1.00

O, du Heimatflur.

Roman von Max Schmidt-Schiemfels.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago.

(12. Fortsetzung.)

Der Tag blieb voll wunderbarer Spätsommerklarheit, ein Tag, wo heiße Wünsche wachsen und leise, ganz leise das erste Sterben beginnt. Bumbum machte die große Trommel. Vom Dorfplatz nahte der Zug der Schnitter. Voraus drei Reiter auf schweren Goldfüchsen. Bunte Bänder flochten sich durch die dichten Mähnen und in die langwehenden hellen Schweife. Die Reiter in Uniformen aus der Zeit der Befreiungskriege waren sich der Wichtigkeit ihrer Aufgabe wohl bewußt. Sie schulterten die Säbel mit unerschütterlichem Ernst. Hinter ihnen die Musikanten. Der Schweiß rann den Aermsten in Strömen von den dunkelgeröteten Gesichtern. In langem Zug schlossen sich die polnischen Arbeiterinnen an. Rotgrell, grün und gelb die Röcke, Hände und Arme braungebrannt und in den Gesichtern die Unsicherheit des Herdengeschöpfes. Von hellfarbigen Ochsen gezogen nahte langsam der bekränzte Wagen mit den letzten Garben des Feldes. Schnitter im Putz ländlicher Genrebilder umgaben ihn.

Den Weg hinauf zum Schloß ging der Zug. Als die Reiter in den Hof einritten, erschien auf dem Söller die „Herrschaft".

Die Musikanten lärmten lauter, es klirrten die Becken, am ungeberdigsten benahm sich die große Trommel. In den elementaren Lärm hinein bellten Hunde. Nur die Ochsen bewahrten ihre Ruhe, indes der laute Zug in weitem Bogen sich entfaltete. Hinter den langen Reihen der Erntearbeiter folgte das Glanzstück des Aufzuges. Auf dem hohen Unterbau eines flachen Wagens, den sechs glänzend geschirrte Schimmel zogen, thronte Ceres, umgeben von Krautköpfen und Kürbissen. Zu Füßen saßen in hellen Feengewändern vier junge hübsche Mädchen, die den Weizen, die Gerste, den Roggen und den Hafer versinnbildlichten. Die Gruppe ward überwölbt durch eine Laube frischer Fichtenranken.

Baron Gelbrecht fand, daß man bei der Anwendung antiker Motive sich mehr von praktischen Gesichtspunkten als vom Stilgefühl habe leiten lassen, immerhin wirke die Allegorie durch das Ursprüngliche ihrer Auffassung. Hans Joachim bewahrte seinen Ernst. Ihm war das alles neu und fremd, und er stand der Betätigung ländlichen Festbrauches ein wenig ratlos gegenüber. Suzanne folgte dem Schauspiel in unbefangener Freude. Sie warf Blumen hinab und winkte den Dirnen zu, die weiße Schafe an bunten Bändern führten, Nur die ehemalige Hofdame war durchdrungen von ihrer Pflicht der Repräsentation. Man ließ so etwas über sich ergehen, ohne inneren Anteil zu nehmen. Darin bestand die Höflichkeit derer, die einst herrschten.

Auf ein Zeichen des Festleiters verstummte die Musik. In den Halbkreis trat mit bebändertem Stab in der Rechten und begleitet von Blumenmädchen, der Sprecher. Er räusperte sich vernehmlich, nahm den hohen Hut ab und verneigte sich mit viel Anstand. Nun begann er zu reden. Laut und fließend kamen ihm die Worte. Ja, und alle seien hocherfreut und dankbar, daß der Herr Graf sich habe bereit finden lassen, die Huldigung entgegenzunehmen. Der Festzug zum Schloß entspreche altem Herkommen. Noch niemals habe ein Schloßherr dort oben gestanden, wenn sie kamen. Und das sei für alle eine große Ehre, das mache sie stolz. Darum habe die Veranstaltung diesmal eine besondere Bedeutung. Sie sei zugleich der Ausdruck des Dankes dafür, daß der Herr Graf heimkehrte zum Schloß seiner Väter, um mit ihnen und bei ihnen zu leben. Ja, und sie hofften und wünschten, daß es auch fernerhin so bleiben möge. Und in diesem Sinne: Seine Erlaucht der Herr Graf von Saltenburg, er lebe hoch, hoch, hoch!

Die Musik schmetterte, Hüte wurden geschwenkt, die Mädchen hoben ihre Blumenstäbe.

Der junge Schloßherr winkte mit der Hand. Ruhe trat ein. Mit fester Kommandostimme, als stände er vor seiner Schwadron, dankte Hans Joachim. „Es gibt nicht mehr Herr und Knecht im Sinn einer vergangenen Zeit. Doch neben der Freiheit des Rechtes für alle steht die Strenge der Pflicht für den Einzelnen. Aus solcher Grundlage erwächst die Gemeinschaftlichkeit der Arbeit. Ich bin gekommen, um mit Euch zu schaffen am Werke der Scholle. Im Boden der Heimat ruht letzten Endes alle Kraft eines Volkes. Das hat uns die Not des Krieges gelehrt. Zur Heimat zog es mich aus fremder Welt und nach harter blutiger Zeit. Die Heimat haben wir verteidigt, um sie uns von neuem zu verdienen. Im heutigen Fest bekundet Ihr die Anhänglichkeit an die Heimat, die Liebe zur Scholle. Ich danke Euch! Gemeinsam wollen wir arbeiten und das Erntefest feiern. Auf Wiedersehen beim Tanz!"

Von neuem erhob sich das Aufjubeln. Inzwischen waren junge Mädchen im Schloß erschienen, um Blumensträuße zu überreichen. Der Zug rüstete sich zum Abmarsch. Die Musik setzte ein. Bald lag der Schloßhof wieder still und leer wie zuvor.

Im schattigen Lindengarten des Gasthofes warteten lange Tafeln der Gäste. Berge von Kuchen standen bereit, und aus großen Kannen wurde der braune Trank geschenkt. Erstaunlich rasch versanken die Mengen des duftigen Gebäckes in nichts. Neue Massen goldgelben Quarkkuchens trugen flinke Mädchen herbei. Streng walteten die Ordner ihres Amtes, damit jeder sein reichlich Teil erhielt und niemand sich Eingriffe in den Gang der Verforgung erlaubte. Vom Laubengang her ertönten dumpfe Schläge. Fässer wurden angeschlagen. Das war das Zeichen für die durstigen Männerkehlen.

Ein Trompetensignal. In die langen Reihen der Tafelnden kam Bewegung. Alles drängte nach dem Tanzsaal. Auf seitlicher Erhöhung die weißgedeckte Ehrentafel. Daneben saßen die Gutsbesitzer mit Frauen und Töchtern, während die Hofleute die Tische unter den Gallerien mit Beschlag belegten.

Frau von Quast hatte mit der Forstmeisterin und der Frau des Oberinspektors an der Ehrentafel Platz genommen. Herr von Hüllesem stand mit Irene und Suzanne im Gespräch. Frau Kiener war zum großen Schmerz Suzannens nicht mitgekommen. Sie zog es vor, den Tag in Ruhe und Abgeschlossenheit zu verbringen, und es hatte aller Entschiedenheit der Kranken bedurft, um das junge Mädchen zur Teilnahme an der Feier zu bewegen.

Graf Saltenburg sprach mit Herrn Winter. Der Forstmeister und der Oberinspektor waren dabei. Baron Gelbrecht kam sich sehr überflüssig vor und suchte Suzanne auf.

„Wir beide sind das fremde Element, Fräulein Deslie," erklärte er. „Wir müssen zusammenhalten."

„Oh, ich fühle mich durchaus nicht fremd," erwiderte Suzanne.

„Sie besitzen die beneidenswerte Anpassung der Jugend," meinte der Baron. „Für mich kommen die Tage, an denen man sagt, die alten Zeiten sind die jungen Jahre."

„Sie sind doch nicht alt," lachte Suzanne unbefangen.

Ein seltsamer Blick aus den müden Augen traf das Mädchen. Suzanne schrak leicht zusammen.

Hans Joachim begrüßte die Forstmeisterin. Dann wendete er sich zu Irene.

„Ist der Erntekuchen gut geraten, gnädiges Fräulein?"

„Tadellos, Herr Graf," entgegnete die Malerin heiter.

„Darf ich mich morgen zu einer Kostprobe einladen?"

Saltenburg sah, wie ein Schatten über die belebten Züge der jungen Künstlerin ging.

Mädchen in Gewändern einer Schäferidylle führten einen anmutigen Reigen auf. Hans Joachim am Ehrenplatz der Tafel konnte seinen Aerger nur schlecht verhehlen. Herr von Hüllesem hatte sich neben Irene niedergelassen. Das machte ihn unzufrieden, und während er mit geteilter Aufmerksamkeit den einzelnen Gängen des Tanzes folgte, wünschte er den jungen Mann zu allen Teufeln. Noch niemals war ihm die Malerin so begehrenswert erschienen. Sie trug ein schlichtes weißes Kleid, den einzigen Schmuck bildete ein Bernsteinoval an einem feinen silbernen Kettchen.

Ein heißes Verlangen wallte in Hans Joachim auf. Was gingen ihn die Menschen und ihre Freude an. Er hätte aufspringen und das schöne Mädchen, das in stolzer Ruhe nicht weit von ihm entfernt saß, an sich reißen, den herbgeschlossenen Mund unter Küssen erwärmen mögen. Ein wilder Trieb wühlte in ihm, dem Mädchen wehe zu tun, ihren Arm unter hartem Griff zu pressen.

Er atmete schwer. Da neben ihm saß ahnungslos Irenens Vater. In behaglichem Gleichmut rauchte er seine Zigarre und trank von dem Bier. Das Glas des Grafen stand noch unberührt. Eine tolle Lust überkam Hans Joachim, den alten Mann an der Schulter zu packen und ihm zuzurufen: Gib mir Deine Tochter. Ich kann nicht leben ohne sie!

Aber das war ja alles so anders. Da gab es Vorurteile, gegen die er zu kämpfen hatte. Fräulein Seydelmann! Nein, das ginge nicht an, wäre gegen alle Tradition gewesen. Die Erwägung, ob Irene ihn liebe, stellte der erregte Mann gar nicht an. Er forderte herrisch.

Der Reigen war zu Ende. Nun sollte der Tanz beginnen. Graf Saltenburg erhob sich, um mit der Forstmeisterin die Polonaise zu eröffnen. Frau von Quast tanzte nicht. Die ehemalige Hofdame vermochte die Selbstentäußerung nicht so weit zu treiben, daß sie mit dem Hofgesinde zum Tanz antrat. Der Forstmeister führte die Frau Oberinspektor. Dann folgte Gelbrecht mit Suzanne und zuletzt der Forstassessor und Irene.

Ein historischer Moment, dachte Anna Amalie. Ein Saltenburg steigt herab bis zum Leutetanz. Das nennt man die neue Zeit!

Mit der Polonaise waren die Repräsentationspflichten erledigt. Der Forstmeister, dem sonst die Aufgabe zufiel, das Schloß zu vertreten, pflegte sich bald darnach mit seiner Familie zurückzuziehen. Der Schloßherr dachte daran vorläufig nicht. Zum Entsetzen von Frau von Quast ging er durch die Reihen der Arbeiter, sprach mit ihnen. Er schien sich vortrefflich zu unterhalten. Mit den Besitzern redete er über die Ernte und die Aussichten des Kartoffelertrages. Hans Joachim ließ sich nicht abschrecken durch die mißtrauische Zurückhaltung, die seinen Annäherungsversuchen anfänglich entgegengesetzt wurde. Er fand den Ton, mit den Bauern zu verkehren.

Und nun geschah etwas, daß der ehemaligen Hofdame die Röte der Entrüstung in die hageren Wangen trieb. Graf Saltenburg holte die Frau Oberinspektor zum Tanz. Das war für den Forstassessor und Gelbrecht das Zeichen, sich ebenfalls an den Rundtänzen zu beteiligen. Frau von Quast saß steifnackig auf ihrem Stuhl. Ihr Gesicht drückte unverhohlene Mißbilligung aus. Hans Joachim kehrte sich nicht daran. Er verfolgte einen Plan. Nach dem Walzer mit der gewichtigen Frau Oberinspektor wartete er eine Zeit lang. Dann verneigte er sich vor Irene.

„Bedauere, Herr Graf, ich sagte bereits Herrn von Hüllesem zu."

Der Forstassessor hatte es sehr eilig, seine Dame davonzuführen. Es schien, als wolle er dem Nebenbuhler die Gelegenheit nehmen, sich den nächsten Tanz zu sichern. Der Schloßherr beherrschte sich tadellos, nur in seinen Augen war eine Sekunde lang ein böses Flimmern gewesen. Aeußerlich ruhig, als sei nichts geschehen, kehrte er nach seinem Platz zurück und machte Frau von Quast auf die anmutige Art aufmerksam, mit der die zierliche Suzanne sich dem Tanz hingab.

Die Augen der alten Dame folgten dem Mädchen, das am Arme Gelbrechts leicht wie ein Vogel durch den Saal flog. „Unsere kleine Französin besitzt in der Tat viel Grazie und Temperament. — Beabsichtigt Herr von Gelbrecht Fräulein Deslie zu heiraten?"

Der Graf glaubte, nicht recht gehört zu haben. Sein Gesicht verriet maßloses Staunen. „Gelbrecht — Suzanne heiraten? — Das ist undenkbar. — Wie kommen Sie darauf?!" —

Die ehemalige Hofdame hob die mageren Schultern. „Alsa nicht? — Ich dachte nur. — Warum sollte er nicht?"

„Er denkt nicht daran."

„Hat er Ihnen das gesagt?"

Hans Joachim sah sich wieder einmal vor eine Frage gestellt, mit der er nicht fertig zu werden vermochte. Hatten andere gesehen, was ihm entgangen war? Wie kam sonst Frau von Quast auf den absonderlichen Gedanken? Der Baron zählte 35 Jahre, Suzanne war 20 alt. Der Altersunterschied bedeutete am Ende wenig. Es gab andere Gründe, die gegen die Annahme sprachen. Gelbrecht besaß eine ausgesprochene Abneigung gegen die Ehe. Und Suzanne, dieses Kind? Würde sie nicht hell auflachen, wenn man ihr von Liebe sprach? Nein, die beiden paßten nicht zusammen. Das junge Mädchen wollte ein Leben beginnen, das für den Baron schon abgeschlossen lag wie ein Buch, dessen letztes Kapitel von müder Hand geschrieben ward. (Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wiener Korrespondenz

Von Frieda von Soegner.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Wien, Mitte Februar 1920.

Ich war zwei Tage auf dem Lande gewesen, ganz nahe von Wien, aber Einsamkeit, Ruhe, Frieden — kein Ahnen der Großstadtart und frei von allen lästigen Laufereien, um sein bischen Brot und Fett zu bekommen. Und ich kehrte zurück mit drei köstlichen Bauernbroten, zwei Eiern, einer Flasche Milch und dem festen Entschluß, sobald es die Zeit erlaubte, wieder hinauszufahren, weniger wegen der materiellen Genüsse, als für die Seele eine kurze Spanne Zeit Entlastung zu suchen, sie von dem ewigen Druck zu befreien, der uns alle wie mit eisernen Klammern festhält.

Kaum in meiner Wohnung angelangt, hatte mich die Großstadt schon wieder mit tausend Fangarmen umklammert, zehnmal war ich angerufen worden, ein Krankenbesuch war zu machen, die Lebensmittel mußten geholt werden, Rechnungen waren gekommen, über deren Höhe man nichts mehr sagen kann. Den Nachmittag wollte ich mir doch freihalten für einen längst geplanten Besuch bei einer Freundin, der ich auch eins der köstlichen Brote zugedacht hatte. Auch Brot ist ja für uns alle eine Delikatesse geworden und hat im Schleichhandel dieser Tage den Preis von vierzig Kronen erreicht.

Gerade als ich im Begriffe bin, meinen Hut aufzusetzen, klingelt das Telephon und ein Freund unseres Hauses begrüßt mich mit der für mich erstaunlichen Frage: „Hast du jemand in Amerika?" Darauf ein Knacks und das Gespräch war beendet. Unser Telephon befindet sich nämlich in solch einem jammervollen Zustande, daß man es als Wunder ansicht, wenn wirklich einmal ein Gespräch gelingt, und daß man sich gar nicht mehr die Mühe gibt, ein unterbrochenes Gespräch noch einmal beginnen zu wollen. Zu wenig Kabel, kein Geld, um die große Stadt mit genügend Leitungen zu versehen, enorm hohe Telephongebühren, die früher eine Familie satt gemacht hätten. Also gab ich es auf, unseren Freund noch einmal anzurufen, obwohl mir seine Frage mehr als merkwürdig vorgekommen war.

Ich ging eine Strecke zu Fuß, zwischen schönen, alten Gärten, die im Gegensatz zu den kleinen oft ärmlich scheinenden Häusern stehen, die wie verloren und nicht hingehörend mitten in so einer Pracht von uralten, dunklen Bäumen vorleuchten. Hie und da auch wieder ein Schlößchen aus der Zeit Maria Theresias, ernst, still, verträumt, mit herabgelassenen, grünen Roll-Läden; nur die gepflegten Wege zeigen, daß doch noch irgend jemand zurückgeblieben ist, um Ordnung zu halten.

Nach ¾ Stunde Wegs stand ich vor dem Haus meiner Freundin, froh, ein paar gemütliche Plauderstunden vor mir zu haben. Auf mein Läuten öffnete mir der 15jährige Sohn meiner Freundin, fiel mir um den Hals und schrie mich an, als ob ich taub wäre: „Tante, hast du jemand in Amerika?" War mir schon die Zärtlichkeit dieses langaufgeschossenen jungen Burschen einer Tante gegenüber, die in seinen Augen mindestens hundert Jahre alt erscheinen mußte, auffallend, so erschreckte mich seine Frage geradezu, die ich, vor kaum einer Stunde, von jemand anderem vernommen, und ich sah ihn besorgt an, ob er vielleicht übergeschnappt wäre. Er aber riß mir die Jacke vom Leib und riß mich mit mehr Temperament als Eleganz in das große Wohnzimmer.

Die erste Frage, die mir von der kleinen Marie, der Tochter meiner Freundin, entgegenscholl, war: „Tante, hast du jemand in Amerika?" und meine Freundin lag buchstäblich lang hingestreckt vor einer aufgezogenen Lade, von uns allen die „Amerikalade" genannt. Nun zweifelte ich nicht mehr, sie waren alle verrückt geworden, und mein Gesicht muß namenlos dumm und beängstigend gewesen sein, denn plötzlich fingen sie alle an zu lachen, und alles schrie durcheinander, ob ich denn gar nichts wüßte, wo ich denn gewesen sein, ganz Wien steht unter der Sensation von amerikanischen Liebesgabenpaketen, und Mehl, Fett, Speck, Bohnen wuchsen zu ungeahnten Dimensionen; man verteilte im Geiste schon an seine Freunde, die nicht das Glück hatten, jemand in Amerika zu haben, und war großzügig, edel und freigebig.

Vorläufig aber hatten wir weder die Lebensmittel noch den amerikanischen Freund oder Verwandten. Mit der Amerikalade aber verhielt es sich folgendermaßen: vor Jahren waren meine Freundin und ich „drüben" gewesen und hatten alle gemeinsamen Andenken, wie vertrocknete Blumen, Menukarten und Konzert-Programme, Ansichten von all den Städten, die wir gesehen, und Briefe in dieser Lade vereinigt. Nur selten wurde sie geöffnet, denn sie birg für uns schöne, unvergeßliche Erinnerungen. Heute aber, wo der Bekannte gesucht werden sollte, der die Familie meiner Freundin mit einem Dollarpaket beglücken sollte, waren alle Schranken gefallen. Auch die Kinder durften sich beteiligen, und bald saßen wir zu viert auf dem Boden, kramten alte Briefe, Visitkarten, Einladungen hervor, hoffend auf irgend einen Namen von damals zu stoßen, der der Beglücker meiner Freunde werden sollte.

Wir hatten uns aber derartig in unsere Erinnerungen hineingelebt, und so in sie hineingelesen, daß ich plötzlich mit Schrecken sah, wie spät es geworden. Ich mußte fort, ohne das Ergebnis des Suchens abzuwarten, versprach aber, da ich den nächsten Tag in die Stadt wollte, eine diesbezügliche Korrespondenzkarte zu besorgen, die beim Komite erhältlich war.

Dreitausend Menschen standen schon am nächsten Morgen vor dem Lokal, als ich mir eine Karte holen wollte; es war wie eine freudige Hoffnung und Erregung, die durch alle diese Menschen ging, vielleicht in absehbarer Zeit für Wochen mit soviel versorgt zu sein, daß man wenigstens diese Sorge einsargen konnte. Und während die ersten abgefertigt fortgingen, kamen immer wieder neue Menschen hinzu, blasse, abgehärmte, verarbeitete Gesichter, die schon im Gefühl der Vorfreude einen helleren Glanz in die Augen bekamen.

Alle letzten großen und kleinen Ereignisse unserer Stadt, drei große Brände, zwei Raubmorde, Brotstreik und dergleichen — alles war vergessen vor der Hoffnung, die sich jedem der Wartenden bot, in nicht zu ferner Zeit der glückliche Empfänger eines Liebesgabenpaketes zu sein. Ich wünschte allen restlose Erfüllung!

Keine Waren ohne diesen Koupon.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

Koupon Waren werden nicht an Kinder verabreicht.

Spezielle Koupon-Verkäufe für Dienstag

Knoop's Koupon — Union Suits
Mittelschwere gerippte Union Suits für Männer; lange Aermel und Ankle-Unterhosen; reine weiße; Größen 34 bis 42; reg. $1.75 Wert. Speziell, mit diesem Koupon.. $1.39

Knoop's Koupon — Talcum Puder
12-Unzen Büchse Veilchen Talcum-Pulver, 19c Wert. Speziell, mit diesem Koupon, 12c
Ein Cent Kriegssteuer.

Knoop's Koupon — Overalls
Khaki-Ueberhosen für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre; regulärer 95c Wert. Speziell, mit diesem Koupon, 65c

Knoop's Koupon — „Fern Dish"
8zöll. Fern Dish, aus geschliffenem Glas; hübsche geblümte Dekorationen mit vernick. Inside Tray; $3.00 Wert. Speziell, mit diesem Koupon, für.......... $1.95

Knoop's Koupon — Doppel-Kocher
Doppelter Aluminium-Kocher, 2-Quart Größe; $1.95 Wert. Speziell, mit diesem Koupon, für $1.29

Knoop's Koupon — Congoleum Rugs
Sortierte Muster von Congoleum Rugs, Größe 4½ bei 9 — $4.95 Werte; speziell mit diesem Koupon zu nur $3.85

Knoop's Koupon — Kissenbezüge
Schlichte weiße gesäumte Kissenbezüge, die berühmte Daisy Marke, Größe 45×36; eine sehr gute Qualität; 65c Wert (4 an jeden Käufer). Speziell, mit diesem Koupon........ 50c

Knoop's Koupon — Gardinen Scrim
36 Zoll breiter Gardinen-Scrim, Blue Bird Border und Zentrum; in weiß oder Ecru; 35c wert; speziell mit diesem Koupon die Yard offeriert zu nur.......... 23c

Knoop's Koupon — Candy
Borden's Chocolate Cubes, in Silber-Staniol eingewickelt, 120 Cubes in einer Schachtel. Spez., mit diesem Koupon, die Schachtel, 50c

Knoop's Koupon — Shelf Papier
Shelf Papier, 10 Yards-Rollen; gutes Papier; fancy Spitzenkante; nur in gelb, 10c wert — speziell mit diesem Koupon zu 5c

Knoop's Koupon — Garn
Fleisher's Shetland Floß, in eine-Unze Knäueln; alle unsere Odds und Ends Schattierungen; um sie zu räumen; 35c Wert (6 Knäuel an jeden Käufer). Spez., mit dies. Koupon, 19c

Knoop's Koupon — Sweater Coats
Gerade angelangt: Sweater-Coats für Schulkinder, Slipover-Fasson; der Sweater für Frühjahrgebrauch, alle hübschen Schattierungen, $2.75 wert, spez. mit Koupon zu . $1.95

Knoop's Koupon — Bade-Handtücher
Fancy farbige türkische Badehandtücher, Größe 17×36; rosa oder hellblau gestreifte Muster; 58c Wert (6 an jeden Käufer). Speziell, mit diesem Koupon, für.......... 39c

Knoop's Koupon — Kitchen Kleanzer
Kitchen Kleanzer—speziell mit diesem Koupon — 6 Büchsen für diesen Verkauf zu nur 25c

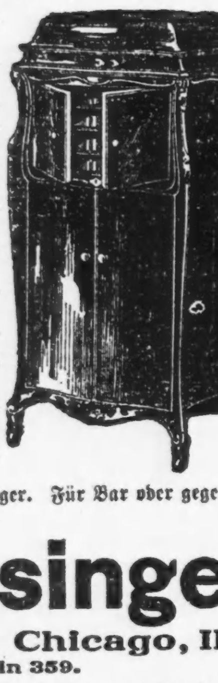
Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr.
Neue Telephon-Nummer: Diversey 4900

Victrolas und Grafonolas

Kauft oder tauscht Eure alten Maschinen für eine neue um, bevor die Preise hinaufgehen. — Für Bar oder gegen Abzahlung. — 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Maschinen in jedem Holzwerk stets auf Lager, von $35.00 bis $250.00.

Große Auswahl in Schallplatten. Folgende gute Platten führen wir an:



Wiegenlied, gesungen von Emmy Destin, $1
Nur wer die Sehnsucht kennt, gesungen von Emmy Destin $1
War schöner als der schönste Tag, gesungen von Alma Gluck $1
Der Engel, gesungen von Johanna Gatzki, $1
Mit deinen blauen Augen, gesungen von Margaretha Ober $1
Ich liebe dich, gesungen von Margaretha Ober $1
Liebestreu, gesungen von Margaretha Ober $1
„The Little old Cabin in the Lane", gesungen von Alma Gluck $1
The Rosary, gesungen von Schuhman-Heink $1
Till we meet again, Walzer .... / Rose of No Man's Land, Walzer ... $1.25
Beautiful Ohio, Walzer .... / Belgian Rose, Walzer $1.25
Carolina Sunshine, Walzer .... / O what a Pal was Mary, Walzer .. $1.25

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

A. Schlesinger
644 North Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.
10mzc.o.d.*

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
sep9*X

Geld nach Europa
Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,
wendet Euch an die
Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.
ja17famomi*

Geldüberweisungen
— nach —
Deutschland
— und —
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.
ja5*X

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldauszahlungen
nach
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von
5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen
wende man sich an das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
106 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
fb3*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
fb12*X

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über
Triest bis Chicago,
für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**
mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.
mz19,20,22,24,27

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
da10*X

Senden Sie durch uns Ihre
Oster-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19d3*X

Direkte Dampfer
— nach —
Danzig und Hamburg
andere Schiffskarten nach
Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
te10famobibo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
fil*X

„Leset die Sonntagpost".

Geißeln die Regierung.

Die gestrige Massenversammlung der Bundesangestellten.

Richter Landis der Hauptredner.

Rühmte die Ergebenheit und anständige Gesinnung der Angestellten und bezeichnete die Entziehung des Bonus als ungerecht. — Die Beschlüsse.

Der Aufforderung zur Beteiligung an der gestrigen Massenversammlung der Bundesangestellten, die einberufen worden war, um geharnischten Protest zu erheben gegen die Entziehung des Bonus im Betrage von $20 den Monat, hatten so viele der Interessenten Folge geleistet, daß das Cort Theater die Menge nicht fassen konnte. Mehr als Zweihundert konnten im gepackt vollen Hause keinen Platz mehr finden. Sie warteten geduldig vor der Tür, bis die Versammlung zum Abschluß gelangt war und die Redner sich ihrer annehmen konnten. Der Hauptredner war Richter Kenesaw Mountain Landis.

Der schofelste Arbeitgeber.

Er rühmte die Treue und Ergebenheit der Bundesangestellten, geißelte den Kongreß und brandmarkte die Regierung als den knickerigsten Arbeitgeber. „Es gibt," sagte er, „keinen Arbeitgeber in den Vereinigten Staaten, der seine Angestellten so schlecht wie die Regierung bezahlt. Der Kongreß," fuhr er fort, „muß sein unverzeihliches Unrecht, das er beging, als er Ihnen den Bonus entzog, wieder gutmachen. Ich betrachte es als eine Schmach und Schande, daß die Bundesangestellten heute noch dieselbe Löhnung erhalten, die sie im Jahre 1914 erhielten. Sie haben die vollste Berechtigung, irgend welche Schritte zu unternehmen, die geeignet erscheinen, Ihnen die Gunst und Beihilfe des Publikums zu sichern. Wenn die Regierung ihren Einfluß geltend machen will in den Kreisen der Privatunternehmer, dann muß sie ihren eigenen Angestellten gegenüber eine andere, als die bisherige Politik befolgen.

Kein empfehlenswerter Beruf.

„Die Bundesangestellten erhielten, als der Krieg ausbrach, eine Hundelöhnung. Dessenungeachtet riet ich ihnen, nichts zur Verbesserung ihrer Lage bis nach dem Kriege zu unternehmen. Dann aber würde ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln für sie eintreten. Der Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Ich bin bereit, mein Versprechen einzulösen.

„Die Bundesangestellten waren stets treu und ergeben und haben ein besseres Los verdient. Sie würden nicht streiken, selbst wenn man ihr Gehalt auf die Hälfte herabsetzte. Das sollte sie aber in den Augen der Regierung nur um so höher setzen, das sollte ihnen einen um so größeren Wert verleihen.

„Es gibt eine Entscheidung des Oberbundesgerichts, durch welche die Besteuerung von Aktiendividenden aufgehoben wird. Ich habe es mir zum Grundsatz gemacht, niemals einen Gerichtshof zu kritisieren. Deshalb aber wahre ich mir doch meine eigene Meinung. Und im eben angeführten Falle hoffe ich aufrichtig, daß sich Mittel und Wege finden werden, die es der Regierung ermöglichen, trotz der Entscheidung auf Aktiendividenden Steuern einzuziehen.

„Im übrigen kann ich nur jedem Bundesangestellten, der eine bessere Stellung bekommen kann, dringend raten, sie anzunehmen. Viele junge Leute, die in den Regierungsdienst zu treten beabsichtigten, haben mich um Rat gefragt, und ich habe ihnen dringend abgeraten. Es gibt Leute, die da glauben, es sei gesunde Politik, ihren Angestellten Hungerlöhne zu zahlen; ich betrachte das als Wahnsinn."

Außer dem Bundesrichter hielten Ansprachen Gilbert Hyatt, der Präsident des Nationalverbandes der Postgehilfen, Howard Ebey, der Präsident der Union Nr. 27 des Verbandes der Bundesangestellten, und Oscar Nelson, der Vizepräsident der Chicago Federation of Labor.

Es wurden Beschlüsse angenommen, den Kongreß zu ersuchen, die Entziehung des vorerwähnten Bonus rückgängig zu machen und besagten Bonus nicht nur den Angestellten, die $2500 oder weniger jährlich erhalten, sondern allen Angestellten zu gewähren.

Gut abgelaufen.

Beim Zusammenstoß von zwei Kraftwagen an Addison Straße und Pine Grove Ave. wurden gestern die Brüder Albert Kirsch, Nr. 1941 Wolfram Straße, und William Kirsch, Nr. 1519 Grace Straße, sowie der Nr. 1820 Hudson Ave. wohnhafte Thomas Martin leicht verletzt.

* Als sie gestern in einen Bottich voll heißen Wassers, den die Mutter auf den Fußboden gesetzt hatte, fiel, erlitt die dreijährige Stefa Kranchizch, Nr. 3329 Ost 21. Straße, so schwere Brandwunden, daß sie wenige Minuten später starb.

— Neue heftige Erderschütterung auf der französisch-westindischen Insel Martinique, — diesmal aber ausnahmsweise kein Unheil oder bedeutender Schaden.

„Leset die Sonntagpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hotel von 24 Stockwerken am Michigan und Jackson Blvd. geplant.

Infolge Aenderung der Bauordnung, wonach die Bauhöhe von 200 auf 260 Fuß gesteigert wird, werden Levy Mayer und Edwin F. Meyer, die Eigentümer des Hotels Stratford an der Südwestecke des Michigan und Jackson Boulevard, dieses abbrechen und auf dem Grundstück, 161 bei 171 Fuß, ein 24stöckiges Hotel mit etwa tausend Fremdenzimmern und allen Einrichtungen eines hochmodernen Hotels zum Kostenpreise von sechs bis sieben Millionen Dollars bauen. Ferner wird das Standard Oil Gebäude am Michigan Boulevard, das Otis- und Lumber Exchange-Gebäude an der Ecke der Madison und La Salle Straße, um fünf Stockwerke, das Wrigley-Gebäude auf der Nordseite des Flusses von 200 auf 260 Fuß erhöht werden.

Die Shotwell Mfg. Co. hat von D. A. Raggio die Liegenschaft an der West Potomac Ave., 500 Fuß westlich von Homan, 158,775 Geviertfuß Flächenraum, zu einem Dollar für den Geviertfuß erworben und wird dort eine Gruppe von vier- und fünfstöckigen Gebäuden und ein großes Speicherhaus errichten.

Die Steel Fabricating Co., deren Anlage in Chicago Heights ist, hat die der Maxwell Truck Co., im nordwestlichen Teil von Harvey fünf Acres zu $70,000 behufs Vergrößerung des Betriebes angekauft.

Zu $45,000 hat die Bosworth Bros. Fireproof Storage Co., das dreistöckige Lagerhaus 6055 Wentworth Ave., Grund 68 bei 132 Fuß, an William J. Cavanaugh verkauft.

Die K. & S. Sales Co. hat von Alex. Carqueville das Grundstück 4335 Ost Ravenswood Park, 100 bei 165 Fuß, erworben und wird dort eine Fabrik zum Preise von $50,000 bauen.

Das vom verstorbenen Bahnpräsidenten George B. Harris dem Presbyterhospital vermachte Wohnhaus 1431 Nord State Straße nebst Grund ist zu $35,000 an den Architekten Samuel N. Crowen verkauft worden; dieser hat sein bisheriges Wohnhaus 25 Scott Straße zu $22,000 an den Kraftwagenindustriellen Robert H. Reid verkauft.

Das dreistöckige Gebäude an der Südostecke der Leavitt und West 19. Straße, Grund 48 bei 125 Fuß, ist zu $18,000 von der Union League Foundation, einem Zweig des Union League Club, angekauft worden und wird in einen Klub für Knaben umgewandelt werden; die Kosten sind $10,000.

Zu $40,000 hat Frank A. Rochhold von Ralph S. Childs die Liegenschaft an der Südostecke der Wilmette Avenue und Central Straße, Wilmette, 233 bei 59 Fuß, zu Geschäftszwecken erworben.

George Robineau hat das von ihm gepachtete Grundstück an der Südwestecke der Dorchester Avenue und Ost 67. Straße, 135 bei 245 Fuß, wo er eine Kraftwagenremise baut, von Harry C. Edmund zu $23,000 gekauft.

Zu $22,500 hat O. G. Corus das Wohnhaus des verstorbenen W. D. Alexander, 1121 Chestnut Ave., Wilmette, Grund 50 bei 176 Fuß, gekauft.

Das Zwölffamilienhaus an der Südostecke der Glenwood und Winnemac Avenue nebst Grund ist von Hermann Franze zu $40,000 an Robert L. O'Toole verkauft worden. Dieser gab das Vierfamilienhaus 1330 und 32 Early Ave., zu $12,500, und das 2-Familienhaus 5448 Nord Paulina Straße zu $8000 in Kauf. Ehe das Papier trocken war, hatten John F. Crooks und Theo. F. Kilburg von der Maklerfirma Math. O. Blesius & Co., welche beide Parteien vertraten, für Herrn Franze die eingetauschten beiden Gebäude schon wieder verkauft. Das Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Sheridan Road und Wilton Str., Grund 50 bei 150 Fuß, ist von Chr. Straßheim und P. J. Kohl zu $60,000 an Henry F. Frauen von Cincinnati verkauft worden. Andere Zinshausverkäufe: Auf der Ostseite des Drexel Boulevard, 299 Fuß nördlich von der 48. Straße, sechs Wohnungen, Grund 65 bei 122 Fuß, mit $26,000 belastet, zu $53,500 von F. W. Rueckheim an August West. Auf der Ostseite der Ellis Ave., 223 Fuß nördlich von der Ost 44. Straße, 24 Wohnungen, Grund 100 bei 123 Fuß, mit $45,000 belastet, zu $140,000 von Henry F. Norcott an Courtney R. Gleason. An der Nordostecke der West Monroe Straße und Springfield Ave., fünfzehn Wohnungen, Grund 50 bei 135 Fuß, mit $23,000 belastet, zu $48,000 von William Hughes an Otto A. Altschul; dieser gab die alte La Salle-Turnhalle, 2048 bis 52 Larrabee Straße, zu $17,000 in Kauf.

John R. Thompson hat von Victor Redman eine Liegenschaft von 20 Frontfuß, 521 West Madison Str., gegenüber dem Haupteingang zum Northwesternbahnhof, zu $45,000 gekauft und eine gleich große benachbarte von Redman auf 99 Jahre zu jährlich $3211 gepachtet. Der Käufer wird dort ein Gebäude zum Betriebe einer Speisewirtschaft, seiner 106., errichten.

Die Heimstätte des verstorbenen John A. King an der Nordostecke des Ashland Boulevard und der Congreß Str., 85 bei 136 Fuß, ist zu $35,000 an die Buchbinderfirma Shea, Smith & Co., verkauft worden, die dort ein fünfstöckiges massives Fabrikgebäude errichten will.

Rothschild's für wirkliche Ersparnisse!

Bei den gegenwärtigen hohen Preisen werden Eure Stamp-Bücher gerade zweimal so schnell gefüllt als vorher. Rechnet es aus. Und doppelte Stamps morgen!

Double S&H Trading Stamps Tuesday

Haarschneiden f. Kinder, 20c; 9. Floor

Handpflege, 25c — Dritter Floor

Regierungs-Ueberschuß Nahrungsmittel-Departm.
Cash and Carry—Bargain Basement
Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Spinat, Nr. 10 Büchsen, 55c.
Geschnittene grüne String Bohnen — 6 Nr. 2 Größe Büchsen für .. 65c
Frühe Juni Erbsen, sechs Nr. 2 Gr. Büchsen, 65c
Fancy rote reife Tomaten, 6 Nr. 2 Größe Büchsen 48c
Aprikosen, drei Nr. 2½ Größe Büchsen für $1
Mustard, ½ Pfund-Büchsen, 20c.
Barley, 5 Pfund für 19c.
Kidney Bohnen, 5 Pfund für 29c.
Backpulver, regulär $1.29 wert, 5 Pfd.-Büchse zu 49c
Speck, regulär 40c bis 50c das Pfund — 12 Pfund-Büchse für $2.69
Corned Beef, die 6 Pfd. Büchse für $1.45
Drei spezielle Artikel — kein Regierungs-Ueberschuß
California Spargel, vier Nr. 2½ Größe viereckige Büchsen zu $1.25
Evaporated Milch—White House Marke, 6 hohe Büchsen für 65c
California Spargel, reg. 40c Sorte, Nr. 2½ Größe Büchsen, zu .. 23c

Regierungs-Ueberschuß **Chambray Hemden für Männer**
Khakifarbige Männer Chambray Hemden, für das Ver. St. Marine Corps gemacht, $2.75 wert, jedes $1.89

U. S. Regierungs-Ueberschuß, sowohl Türkisch wie Leinen West.
Handtücher

Von dem U. S. War Dept. gekauft, $1 wert jedes; Größe 23 bei 44 Zoll, Durchschnittsschwere 6 Pfund; gesäumt, weiß, aus hübschem doppelten Faden Terry gemacht, fehlerlose Qualität, Dienstag, das Dutzend zu $6.84, jedes . 57c

Linen West Huck Handtücher
Wert 39c.
Größe 18 bei 36 Zoll; durchschnittliche Schwere 3 Pfund per Dutzend; gesäumt, weiß, mit netter Borte — alle fehlerlos, Dienstag, Dutzend, $3.24; jedes 27c
Basement.

Neue weiße Mädchenkleider für Ostern
Voiles, Lawns, Organdies, zu $3.95, $5, $5.95, $6.75

Frische neue Ware, fertig zum Gebrauch für Ostern od. Konfirmation. Hübsche Spitzen- und bestickte Effekte; fashioned in prächtigen Overkskirt und Tunic Effekten, welche die Mädchen von 6 bis 14 Jahre so sehr zu würdigen wissen.
Vierter Floor

Regierungs Ueberschuß-Lager von Keen Rasiermesser-Klingen
Keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt.
Auto-Strop Rasiermesser-Klingen, regulär das Dutzend zu $1.00 verkauft, soweit 500 Dutzend reichen, Dutzend 69c
Keen Kutter Rasiermesser-Klingen; Paket von 5; regulär zu 25c verkauft; speziell das Paket zu nur 21c
Haupt Floor

Regierungs-Ueberschuß
Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken.
Resinol Seife, Stück 20c; 12 Stücke für.. $2.39
Sanitar Haarbürsten, $2.50 Werte, für........ $1.69
Holz Back Haarbürsten für Männer, reine, steife Borste, 89c Wert, zu 45c
Main Floor.

50c Marmalade Jars
Prächtige Golden Glow Farbe — gut für ein Dutzend mal zu gebrauchen im Tage — 6 Zoll hoch; speziell per Jar zu nur 30c
Keine abgeliefert—Fünfter Floor.

Unterzeug, speziell markiert
Weiße oder rosa baumwollene Union Suits für Damen, fein gerippt, — Band od. gehäkeltes Top, enges Knie, Shell oder loses Knie, regul. und extra Größen.. $1
$3.50 weiche Madrashemden für Männer, weiches Negligee, franz. Manschetten, gewebtes und kordiertes Madras Cloth, sehr hübsche Muster ... $2.65
$1.50 seidene Plated Damenstrümpfe — echt schwarz, halb-fashioned—Seamed Top, schmaler Knöchel, reine Fadenseide, Plated oder Fiberseide — fehlerlose Qualität, zu 85c
Knaben-Schulstrümpfe, echt schwarze Baumwolle, fein gerippt, ganz nahtlos, elastisch und dauerhaft 50c
Extra Größe Leibchen u. Beinkleider für Damen, weiße Baumwolle fein gerippt, niedr. Hals Vests, Kniehosen, 59c
50c baumwoll. Männer-Socken, leichte Seconds, feine Range, ganz nahtlos, farbig, zu.... 25c
$4 und $5 Merino Union Suits für Männer, leichtes und mittelschweres Gewicht— zu nur $2.98

Nachthemden für Männer
Aus einer vorzüglichen Sorte Muslin gemacht. „Selecto Brand", niedriger Hals, einige einfach, andere nett besetzt, extra weiter und bequemer Zuschnitt, alle Größen 15 bis 19; sechs an jeden Kunden, $2 und $2.50 Werte, jedes zu .... Basement. $1.44

Regierungs-Ueberschuß **Absorbierende Watte**
Ein Pfund-Rollen, für Hospitäler, Krankenzimmer und täglichen Gebrauch im Heim. Keine abgeliefert; Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken; 59c Qualität, 1 Pfund zu.. Haupt-Floor. 29c

Martin und Martin Damen-Schuhe
Werte bis $22.00, Dienstag zu
$5.85

Könnt Ihr Euren Augen trauen?
Die echten Martin & Martin Schuhe — im ganzen Lande berühmt — von jedem Passierer an Michigan Ave. bewundert, zum Verkauf morgen zu $5.85. Es scheint sonderbar, nicht wahr? Aber es ist die Wahrheit. Kommt und seht!
Das feinste Schuhzeug im Lande. Martin & Martin von 236 S. Michigan Blvd. sind wegen ihrem exklusiven Schuhzeug bekannt. Es sind deren nicht weitergeführte Partien und einzelne Partien von deren reg. Lager. Jede Lederart, jede Fasson ist hier vertreten, von den hübschesten Gesellschafts-Slippers bis zu den schweren Straßen- und Sport-Schuhen. Die Größen-Auswahl ist wunderbar vollständig, und während nicht alle Größen in jeder Fassons da sind, so seid Ihr doch sicher, Eure Größe in einigen Euch gefallenden Schuhen zu finden, da die Größen von 2 bis 8, „AAA" bis „D" Weiten sind. Keine Post-, Tel.- oder C. O. D.-Bestellungen. Wegen der beschränkten Anzahl Paare und der riesigen Nachfrage können wir kein Umtauschen oder Geldrückgabe gestatten.
Vierter Floor.

Der Nonnenorden Cenacle of St. Regis hat H. A. Wards Wohnhaus auf der Südseite des Fullerton Boul., 99 Fuß westlich von der Cleveland Ave., erworben und wird es zu einem Kloster und Asyl für Frauen und Kinder umbauen.

Das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke von Madison Str. und Western Ave., Grund 23 bei 112 Fuß, ist von John J. Hall, der die Liegenschaft seit 1867 besaß, zu $40,000 an George K. Ogden verkauft worden.

Behufs Erweiterung des Broadway am Schnittpunkt der Sheridan Road und des Montrose Boulevard um 20 Fuß soll der kleine Park an jener Ecke geopfert werden. $50,000 hat die Lincoln Parkbehörde für den alten Güntherschen Baseballpark zwischen Clark Str. und Ashland Ave., Leland Ave. und Giddings Str. bezahlt, der, wie schon berichtet, in einen Park umgewandelt werden soll.

Größere Pachtabschlüsse: 216—22 Nord Michigan Boulevard, vierstöckiges Gebäude, zu insgesamt $319,500 auf fünfzehn Jahre von der American Liability Ins. Co. an Lucien M. Williams, der $100,000 auf den Umbau verwenden will. Laden und Kellerraum und Teil des zweiten Stockwerks im Garlandgebäude, Wabash Ave. und Washington Str., zu insgesamt $496,000 auf zehn Jahre an die Frauengarderobehändler Lane Bryant. Laden und Keller, 116 West Madison Str., an Selz, Schwab & Co. auf fünf Jahre zu je $10,000. Läden, 109 W. Van Buren Str. und 3044 Wentworth Ave. auf je zehn Jahre zu jährlich $6500, bezw. $1200 an den Fleischhändler Charles H. Bromann. 220—222 West Huron Str., fünfstöckiges Gebäude, an die National Food Products Co. auf fünf Jahre zu insgesamt $34,000. 158—162 Nord Ada Str., zweistöckiges Gebäude und neuer Anbau, an die Century Motor Truck Co. zu jährlich $5000 auf fünf Jahre. 926 Concord Place, zweistöckiges Geschäftsgebäude, an die Pappschachtelnfabrikanten Zinke-Roberts Co. zu jährlich $4500 auf zehn Jahre. 659—61 West Lake Straße, dreistöckiges Gebäude, zu je $7500 auf zehn Jahre an J. Spaulding & Sons. An der Südwestecke der Nord Clark Straße und Chicago Ave., auf zwölf Jahre zu insgesamt $124,500 an den Speisewirt Thomas K. Valos.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) Es stillt den Husten, lindert das Kopfweh und vertreibt die Erkältung. Die Unterschrift von E. W. Grove (E.W.Grove) auf jeder Schachtel. 30c, 30c.
mz22,31

Gompers kritisiert.

„Chicago Federation of Labor" will nichts von parteiloser Politik wissen.

Samuel Gompers, der Präsident des nationalen Gewerkschaftsrats, wurde in der gestrigen Sitzung der hiesigen „Federation of Labor" scharf kritisiert. Die Veranlassung dazu bot ein Brief Gompers', in dem er über die hier gegründete Arbeiterpartei herfällt. Der Brief war die Antwort auf ein Gesuch der „Chicago Federation of Labor", die vom Nationalverband $5000 behufs Förderung der Arbeiterpartei verlangte. Es sei für die Arbeiter nötig, sich die Freundschaft der zwei mächtigsten politischen Parteien zu erhalten, meint Gompers, der die Gründung einer nationalen Arbeiterpartei kurzer Hand verwirft. Der Ton, welchen Gompers anschlägt, hat den Unwillen der Beamten der hiesigen „Federation of Labor" erregt.

„Laßt uns Gompers zeigen", sagte in der gestrigen Sitzung Edward Nockles, Sekretär der „Chicago Federation of Labor", „daß wir die von der „American Federation of Labor" verfolgte, parteilose Politik durchaus nicht billigen. Herr Gompers nennt 6 von den 10 Chicagoer Kongreßabgeordneten und behauptet, sie seien Freunde der Arbeiter. Nicht einer von ihnen ist arbeiterfreundlich gesinnt, und vier von ihnen stimmten sogar für das arbeiterfeindliche Esch-Cummins Gesetz.

„Sam Gompers hat die „Chicago Federation of Labor" schwer beleidigt", erklärte John Fitzpatrick, Präsident des Verbandes, und in ähnlichem Sinne sprachen sich auch noch andere Beamten aus. Einstimmig wurde beschlossen, an der Arbeiterpartei festzuhalten und Herrn Gompers eine Antwort auf seinen Brief zu senden, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen soll.

Die Philadelphiaer Redakteure.

Petitionen in Umlauf gesetzt, um ihre Begnadigung zu bewerkstelligen.

Um eine Begnadigung durch den Präsidenten für die drei auf Grund des Spionagegesetzes verurteilten Mitarbeiter des Philadelphiaer Tageblattes, Louis Werner, Martin Darkow und Herman Lemke, zu erwirken, sind in Chicago, wie im ganzen Lande, Petitionen in Umlauf gesetzt worden. Werner und Darkow sind zu je fünfjähriger Haft in Leavenworth verurteilt worden, Lemke zu zwei Jahren. Das Oberbundesgericht hat die Urteile bestätigt, und eine Begnadigung durch den obersten Exekutivbeamten ist jetzt die einzige Möglichkeit, um von den drei Bedauernswerten den schweren Leidenskelch abzuwenden.

Herrn Fritz Grobel von Nr. 2120 Lincoln Ave. sind aus Philadelphia Formulare für die Begnadigungspetitionen mit der Bitte übermittelt worden, ihnen in Chicago die weiteste Verbreitung zu geben. Im Interesse der Verurteilten und deren Familien wird darum gebeten, daß die Formulare baldmöglichst mit den Namen hiesiger Männer und Frauen, die indessen alle amerikanische Bürger sein müssen, gefüllt werden. Formulare können im Geschäft von Herrn Grobel, in Empfang genommen werden.

Klaviere verbraunt.

Feuer an Milwaukee Ave. richtete Schaden von etwa $20,000 an.

Bei einem Feuer, das gestern in dem zweistöckigen Hause Nr. 4242 bis 4244 Milwaukee Ave. ausbrach, wurden zwei Feuerwehrleute von Rauch übermannt. Dr. Albert Vanderklot, Nr. 4242 Milwaukee Ave., der von den Flammen überrascht wurde, mußte über eine Leiter hinweg ins Freie getragen werden. Ungefähr 45 Klaviere, die sich in der Werkstätte von J. F. Peterson befanden, wurden ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $20,000 geschätzt.

Als Leiche gefunden.

In einem Zwiebelfeld nahe dem Budlong-Gehölz wurde gestern die Leiche des 76jährigen Carl Utroska, Nr. 2037 Montrose Boulevard, welcher seit Montag verschwunden war, aufgefunden. Anscheinend verirrte sich der alte Mann, kam in das Zwiebelfeld und stürzte dort zu Boden. Der Kopf des Verstorbenen ruhte auf einer Zwiebelkiste, als man ihn fand.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY
225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 3 Cents
" per Month ..... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ..... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 69.

Zum Schutz der Demokratie.

Am Freitag wurde gemeldet, der französische Geschäftsträger habe den Vize-Kanzler Schiffer und den Unterstaatssekretär von Haniel aufgesucht, ihnen und ihrer Regierung zu der schnellen Niederwerfung der „Revolution" zu gratulieren und zugleich die Hoffnung und Meinung auszudrücken, daß die schnelle Ueberwindung der Krisis viel beitragen werde zur Stärkung des liberalen und demokratischen Gedankens in Deutschland.

Angesichts der seitherigen Nachrichten über schwere Kämpfe zwischen deutschen Regierungstruppen und den „roten" Unabhängigen und Spartakisten, mag die Gratulation zur schnellen Ueberwindung der Krisis etwas verfrüht erscheinen — so wie sie von Frankreichs Vertreter gemeint war, war sie trotzdem durchaus am Platze. Denn Frankreich hatte dabei nur den „Putsch" der reaktionären Militaristen und Monarchisten im Auge und der war allerdings, als jene Beglückwünschung laut wurde, schon restlos erledigt. Was seither kam, ist der Gegenstoß der äußersten Linken, den zwar auch die Franzosen hätten kommen sehen können und wahrscheinlich kommen sahen, der ihnen aber als nicht so gefährlich erschienen sein mag — ja von dem sie eine Förderung ihrer besonderen feinen Ziele erwartet haben mögen.

Der militärische Putsch schien den Franzosen gefährlich und sie beeilten sich, ihrer Freude über seine Erfolglosigkeit Ausdruck zu geben, weil sie von einem militärisch regierten Deutschland Widerstand gegen ihre Pläne und, später, Rache für das ihm von Frankreich widerfahrene Unrecht fürchten; die Auflehnung der Roten gegen die Ebert'sche Regierung mögen die führenden Männer Frankreichs für ungefährlich für Frankreich halten, ja die mögen sie gern sehen, weil sie wissen, daß diese innern Kämpfe Deutschland noch mehr schwächen müssen, sich aber, Dank ihrer Kenntniß des deutschen Volkscharakters, überzeugt halten, daß Deutschland sich nicht dem Bolschewismus ergeben wird, und — weil sie hoffen, in dem Durcheinander Gelegenheit und Entschuldigung für weitere Forderungen, Gebietsbesetzungen und sonstige Uebergriffe zu finden. Die Samstagmeldung, daß in Straßburg und Metz große Truppenmassen zusammengezogen würden für den „vielleicht nötig werden" Einmarsch und die Besetzung weiterer größerer deutscher Gebiete, deutet das an.

Die Franzosen werden sich's hoffentlich noch zweimal überlegen, ehe sie in der angedeuteten Weise vorgehen. Es ist zu erwarten, daß England und auch Italien gegen derartige Aktion Frankreichs kräftigen Einspruch erheben würden — nicht, natürlich nicht Deutschland zuliebe, sondern aus wohlverstandenen Selbstinteresse. Und es ist gewiß, daß Amerika irgendwelche weitere Maßnahmen Frankreichs gegen Deutschland auf keinen Fall dulden dürfte.

England und Italien haben nichts weiter von Deutschland zu wollen. England hat alles erreicht, wonach ihm der Sinn stand. Deutschland hat **n i c h t s** mehr, was seine Beutegier reizen, und nichts, wonach Italien streben könnte. England und Italien können weiterhin nur Vorteil und Gewinn erhoffen von einem ruhigen und wirtschaftlich erstarkenden Deutschland. Und Amerika, das niemals etwas von Deutschland [...]lte und nur in den Krieg eintrat, weil die imperia[...]e und militaristische deutsche Regierung eine Gefahr für de Demokratie und den Frieden der Welt schien — Amerika hat jetzt die **P f l i c h t**, Deutschland zu schützen vor dem Militarismus Frankreichs und alle sonstigen Bedrohungen seiner derzeitigen Regierung und seines Friedens.

Wenn heute der demokratische Gedanke irgendwo des Schutzes bedarf, so ist das — abgesehen von Amerika selbst — in Deutschland. Wenn gegen die deutsche Demokratie noch irgend welches Mißtrauen bestehen, es noch einigermaßen zweifelhaft sein konnte, ob die große Mehrheit des deutschen Volkes auch wirklich endgiltig mit dem Hohenzollerntum, der Monarchie und dem Militarismus gebrochen habe, so müssen **j e t z t** alle solche Zweifel und solches Mißtrauen bis auf den letzten Rest geschwunden sein.

Der jüngste militärische Putsch und sein schnelles klägliches Ende haben bewiesen, daß Deutschland endgiltig fertig ist mit dem Monarchismus und Militarismus und den starken Willen hat zur demokratischen Republik. Ob es ihm möglich sein wird, diesen Willen durchzusetzen, das wird zum guten Teil von der Haltung des Auslandes abhängen. In erster Reihe von Amerika. Amerika hat das Schicksal Europas in der Hand. Amerika muß tun, was unter den Umständen seine „verdammte Pflicht und Schuldigkeit ist": — schleunigst Frieden schließen mit der deutschen Republik, um ihr dann zum wirtschaftlichen Wiederaufbau die Hand reichen. Damit wird es nicht nur dem demokratischen Gedanken, sondern der Gerechtigkeit und allem Guten auf Erden, sich selbst und der ganzen wohlmeinenden Welt den größten, zur Zeit möglichen Dienst leisten. Die Resolution des Senators Knox oder eine ähnliche Resolution sollte unverzüglich angenommen werden. — — —

Eine verfehlte Spekulation.

Der Pariser Friedensvertrag hat in mancher Beziehung unverkennbare Aehnlichkeit mit der Hydra der griechischen Mythologie. Wie diesem sagenhaften Ungeheuer für jeden abgeschlagenen Kopf ein neuer erwuchs, so scheint auch bei jenem nach jeder mühselig erledigten Streitfrage eine neue, schwierigere Erscheinung zu treten. Ebenso endlos wie der Köpfeersatz der Hydra ist allem Anschein nach die Reihe der Verwicklungen, denen die Vertragsbedingungen als Hülle dienen, die Zahl der geheimen Abkommen, die unter dem Zwang der Verhältnisse in unablässiger Folge bloßgestellt werden müssen.

Bereits früh im Jahre 1916 hatten England und Frankreich eine geheime Vereinbarung getroffen, die sich auf die Regelung ihrer „Interessensphären" in Arabien, Mesopotamien, Palästina und Syrien bezog. Sie würde vielleicht auch heute noch nicht bekannt geworden sein, wenn Syrien sich nicht vor Kurzem unabhängig erklärt und Prinz Feisal, den Sohn des Königs von Arabien, dem früheren Scheriff von Mekka, zum Herrscher erwählt hätte. Prinz Feisal hatte sich noch während der letzten Monate des Vorjahres in Paris aufgehalten und dort in vollem Maße die Freuden der jeunesse d'orée genossen. Die Franzosen glaubten daher annehmen zu dürfen, daß er ebenso unvergeßliche Eindrücke von Frankreichs Größe empfangen hätte wie die indischen Rajahs, denen bei ihren Besuchen Londons durch Truppenrevuen, Festlichkeiten und Ehrenbezeugungen ein gänzlich falsches Bild von der rein britischen Macht Englands beigebracht wird. Und die Lage in jenem Teile Asiens wird noch durch die Tatsache erschwert, daß sich in Damaskus zur Zeit 29 der hervorragendsten Vertreter Mesopotamiens in Sitzung befinden, die wahrscheinlich diese früher türkische Provinz für frei und unabhängig erklären und sich zu Gunsten der Vereinigung mit Syrien aussprechen werden.

Der „Große Rat" hat Prinz Feisal letzten Donnerstag verständigt, daß er leider die ihm vom syrischen Volke übertragenen Machtvollkommenheiten nicht anzuerkennen vermag. Womit aber noch lange nicht gesagt ist, daß durch diese Entscheidung das zukünftige Geschick eines großen Teiles Türkisch-Asiens im Sinne der Pariser Vertragsbestimmungen gesichert ist. Denn die Syrier, die General Allenby bei der Vertreibung der Türken aus Syrien und Palästina außerordentlich wirkungsvolle Hilfe leisteten, haben erkannt, daß selbst unter der Weltdemokratie nur jenes Verlangen nach nationaler Selbstregierung sich Gehör zu verschaffen vermag, das von einer hinreichenden Menge Bajonette gestützt wird. Sie haben daher ohne Verzug eine vortrefflich ausgerüstete Armee von hunderttausend Mann organisiert und angedeutet, daß falls ihr Unabhängigkeitsbestreben nicht die Zustimmung der britischen und französischen Machthaber finden sollte, sie den die Alliierten in Cilicien und Anatolien bekämpfenden Türken tatkräftige Unterstützung gewähren würden. Weiteren Entwicklungen der syrischen Frage darf daher mit besonderem Interesse entgegengesehen werden.

Eine Durchsicht des britisch-französischen Geheimvertrages bietet eine höchst interessante Lektüre. Es wimmelt darin förmlich von „blauen", „roten", „braunen", A-, B- und C-Zonen, durch welche die fraglichen Gebiete der mehr oder minder strengen Kontrolle der Vertragsmächte unterstellt und ihre Selbständigmachung unmöglich gemacht werden soll. Palästina, mit seinen vielen heiligen Stätten soll ein „internationaler" Staat werden. Arabien ist eines großen Teils seiner das Mittelmeer berührenden Küste zu berauben. Alexandretta, der große syrische Hafen, ist als Freihafen des britischen Reiches in Aussicht genommen, während Haifa unter französischer Herrschaft die gleiche Rolle für Frankreich spielen soll. England und Frankreich gemeinsam sollen dauernd ein Protektorat über Arabien ausüben, die Waffeneinfuhr in jenen Ländern, Handelskonzessionen, Bankwesen, Eisenbahnbau, Schiffsverkehr und noch vieles mehr ist von ihnen zu kontrollieren usw. In seiner Gesamtheit erweist sich dieser Geheimvertrag als ein unwiderleglicher, weiterer Beweis, welch schandbares Doppelspiel England und Frankreich mit ihren Bundesgenossen getrieben, und daß ihr vorgeblicher Kampf für „die Rechte der kleinen Nationen" tatsächlich ein solcher für deren Unterdrückung und Ausbeutung gewesen ist. Denn auch wirtschaftliche Interessen waren für das heuchlerische Vorgehen der beiden Mächte maßgebend. Frankreich z. B. importierte bisher große Mengen von Rohseide aus Syrien, die in Lyons verarbeitet wurden, und verkündete, daß es der Ausnutzung der Wasserkräfte des Orontes und der Errichtung einer syrischen Seidenindustrie feindlich gegenüberstehe.

„Denken Sie auch daran", frug Clemenceau letztes Jahr einen Verfechter der syrischen Unabhängigkeit, „daß die französischen Interessen in Ihrem Lande bis auf die Zeit der Kreuzfahrer zurückgehen?" „Jawohl", wurde ihm zur Antwort, „und es ist stets der besondere Stolz der Syrier gewesen, daß sie den Kreuzzug gewannen." Wie die Dinge jetzt liegen, scheint es, daß Syrien auch in dem neuesten von ihm begonnenen Kampfe den Sieg davon tragen wird.

Oh, Lucy!

Ja, die gute, olle, ehrliche Lucy Page Gaston lebt noch, und wirkt, wie nun schon seit vielen, vielen Jahren im Dienste der Anti-Zigaretten-Liga, deren Superintendentin und nebenbei auch Gründerin und zum gut Teil Vorstand sie ist. Ihr Kampf gegen den Tabakgenuß hat sogar in letzterer Zeit, sofern das möglich, noch an Intensivität zugenommen. Ebenso wie die Prohibitionisten die Sündhaftigkeit der Menschheit auf den bösen Rum zurückführen, weist Lucy auf den Tabak als das Samenkorn aller schlechten Leidenschaften der Erdensöhne hin. So sehr überzeugt ist sie von der Allwichtigkeit ihrer Sache, daß sie sich als Vertreterin derselben dieses Jahr um das Präsidentenamt der Ver. Staaten bemühen wird. Ihre Platform hat nur eine einzige Planke: "Down with tobacco," wodurch ihr u. A. auch die sonst beträchtlichen Druckkosten einer Wahlkampagne erspart bleiben. Wie wir aus einem an ihre Mitarbeiter gerichteten Rundschreiben ersehen, fordert sie diese nunmehr auf, „Pledges" von jungen Leuten unter 21 Jahren für eine „Clean-Life Army" zu sichern. Um ihre „Reinlichkeit" zu bewahren, sollen diese sich verpflichten, auf den Genuß alkoholhaltiger Getränke und den Gebrauch von Tabak zu verzichten. Dabei ergibt sich, daß Lucy selbst nicht sehr reinlich mit der Wahrheit umgeht, denn die „Pledge"-Karte weist nicht nur das Bild Abraham Lincolns, sondern auch die Behauptung auf: „Er enthielt sich sowohl des Genusses spirituöser Getränke wie des Tabaks. Er glaubte entschieden an das ‚Pledge' und befürwortete dasselbe." In seinen jüngeren Jahren war Lincoln bekanntlich selbst Spirituosenverkäufer und einem gelegentlichen Schlückchen nicht abgeneigt.

Die Mitglieder der Armee, die unter dem Kommando der Generalfeldmarschällin Lucy stehen wird, werden sich durch einen Knopf zu erkennen geben, der als Inschrift die Buchstaben "A. C. L." trägt. Die Wirkungskraft, die diesem Abzeichen zugeschrieben wird, ist in der Tat erstaunlich, denn in dem fraglichen Zirkular heißt es: „Der Knopf, und das, was er repräsentiert, wird sich sicherlich als das wirksamste Mittel gegen jugendliches Banditentum erweisen, das zur Zeit so weit verbreitet ist."

Eine Flugschrift, deren Inhalt sich bei der Feier des „Anti-Zigaretten-Tags" hilfreich erweisen soll, enthält manches Beachtenswerte. So erklärt „ein Mann" z. B.: „Wenn nicht etwas geschieht, dem Rauchen von Zigaretten Einhalt zu gebieten und den Lastern, die es begleiten, dann werden wir bald nicht mehr imstande sein, hinreichend Irrenhäuser für die Opfer zu bauen." Und an anderer Stelle heißt es: „Das Trinken von Whiskey folgt meistens dem Zigarettenrauchen, da letzteres einen Durst erzeugt, den die Dorfpumpe nicht zu befriedigen vermag. Auch die Verwendung von Kokain, Opium und anderen Betäubungsmitteln sind nur zu oft eine Folge des Zigarettenrauchens." Am tiefsten aber hat uns ein Lied ergriffen, das nach der Melodie von „Columbia, the Gem of the Ocean", zu singen ist, dessen erste Zeile lautet: "Oh, tobacco, the bane of the nation," und dessen Refrain besagt: "We've no use, vile tobacco, for you."

Natürlich kostet die Aufrechterhaltung der Anti-Zigaretten-Liga auch etliches Geld. Für dieses Jahr werden nur $10,000 benötigt. Alle, die den Tabak hassen, werden zu Beiträgen eingeladen. Immer heran, meine Herren und Damen!

Im tiefsten Herzen deutsch geblieben,
Und ach! so fremd dem deutschen Blut;
Kein rechtes Hassen, rechtes Lieben:
Das ist der Fluch, der auf uns ruht.

Edna Fern.

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben," sagt das Sprichwort. Aber mancher, der die Registrierung „verschob", sah sich dann zu seinem Leidwesen seines Stimmrechts beraubt. Wer dem vorbeugen will, lasse seinen Namen morgen in die Wählerlisten eintragen.

In den Gerichten kommt nach und nach wieder die Vernunft zu Worte. Gerade aus ihnen hätte sie niemals verbannt werden dürfen!

Ueber 18,000 Schulen mußten im ganzen Lande geschlossen werden, weil es an Lehrkräften fehlt. Chor der Schuljugend: „Ach, wenn es nur immer so blieb' —"

Anzeige aus der „Columbus Dispatch": „Zu mieten gesucht: Zimmer in zentraler Lage bei musikalischer Familie, die keinen Einwand erhebt gegen Uebungen auf der Posaune oder großen Trommel." — Präsidentschaftskandidat?!

Feller Jenkins, um den die Ver. Staaten nahe daran waren, sich in einen Krieg mit Mexiko zu stürzen, erscheint von Tag zu Tag in einem ungünstigeren Licht. Auf keinen Fall die Knochen eines amerikanischen Soldaten wert!

„Freiheit" hüben und drüben.

Wie ein Kabelgramm des New Yorker „Call" aus Paris meldet, ist die erste Amtshandlung des neuen Präsidenten der französischen Republik die Vorbereitung „eines Straferlasses für alle politischen Gefangenen in ganz Frankreich, der sowohl Zivil- wie Militärgefangene einschließt." Von der Amnestie sind nur die ausgenommen, welche des Hochverrats überführt worden sind, zu denen jedoch diejenigen nicht gehören, welche den Interessen Frankreichs entgegengesetzte Ideen verbreitet oder geäußert haben. Wäre diese Nachricht einige Wochen früher hier eingetroffen, hätte sie von denselben täglichen Zeitungen veröffentlicht werden können, welche die Verurteilung dreier Männer ankündigten, die in dem freien Amerika einen ähnlichen Straferlaß befürwortet hatten.

(„The New Republic.")

Erfreuliche Quittungen.

Eine der Damen, die einen der $5-Preise in dem von der „Sonntagpost", Heute mir, morgen dir, veranstalteten Wettbewerb erhielt, schreibt uns wie folgt:

„Ihre Bankanweisung von $5 habe ich erhalten. Besten Dank! Sie versetzt mich in die glückliche Lage, gleich jetzt einer Verwandten eine Nahrungsmittelanweisung senden zu können, einer Mutter von 13 Kindern, alle daheim, der älteste noch nicht 16, das jüngste erst ein Jahr alt. Ihr Mann ist Dorflehrer und verdient sich ein wenig nebenbei durch Schriftstellerei. Diese Familie ist mir im Laufe der Jahre fremd geworden, ihre Notlage wurde mir jedoch durch andere berichtet. Ich denke, eine Mutter, die 13 Kinder großgezogen und sich selbst unter den denkbar schlimmsten Verhältnissen von keinem trennen will,— die muß man unterstützen. Den Dankesbrief, den ich bekommen werde, dürfen Sie, werter Herr, späterhin auch lesen.

Mit herzlichem Gruße und bestem Dank,
Hochachtend
Helene Andree.

Das Schreiben eines anderen Preisgewinners, Herrn Chas. Weber, lautet:

— So blieb ich Sieger in dem Rennen—
Den Check erhielt ich. Besten Dank!
Zwar will ich hier nur gleich bekennen,
Daß mir bereits die Hoffnung sank.
Ausdrücklich war es ausbedungen,
Daß „witzig" sollte die Antwort sein;
Ob mir nun dieses auch gelungen,
Das lag am Richterspruch allein.
Gewiß, ein Witz war's, von der Sorte,
Da uns're Hand zur Faust sich ballt;
Ein Witz, bei dem aus jedem Worte
Entrüstung uns're Brust durchschallt!
Doch nur gemach! Gar nicht so selten
Ward schon ein Witz zur Wirklichkeit;
Zum Schluß kam stets noch ein Vergelten
Der strafenden Gerechtigkeit;
Wenn sie ereilt' die eitlen Wichte,
Das war ein Witz der Weltgeschichte!

Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß es Ihnen, und auch mir vergönnt sein möge, es zu erleben, diesen Witz so recht von Herzen zu genießen."

Aus der amerikanischen Sahara.

Wie sehr die nationale Trockenheit den Wünschen einer Mehrheit des Volkes entspricht, ergibt sich aus folgenden telegraphischen Berichten, die neben mehreren ähnlichen am letzten Samstag bei uns einliefen:

Minneapolis, Minn. — Frl. Mary Kanges ist die erste in dieser Stadt ertappte „Mondscheinbrennerin". Sie wurde mit den von ihr benutzten Apparaten nach der Hauptwache gebracht. Wie die Geheimpolizisten erklären, stellte sie außerdem ein Bier her, das einen gewaltigen „Kick" besitzt.

New York. — Beim Löschen eines kleinen Brandes im früheren Sheepshead Bay Hotel entdeckten Feuerwehrangestellte drei Geheimbrennereien und fünfzig große Fässer Whiskey. Bundesbeamte veranlaßten das weitere.

Vincennes, Ind. — Das seit einigen Wochen hier bestehende „Liberty" Restaurant erfreute sich von Anfang an eines riesigen Kundenzuspruchs. Erklärung: John Barney und John Bellesse, die Eigentümer, wurden gestern verhaftet, weil sie im Geheimen Branntwein hergestellt hatten.

San Francisco, Cal. — Polizisten beobachteten, daß Gäste der „Hole in the Corner"-Wirtschaft diese in der Regel so schwer beladen verließen, daß sie gegen Straßenpassanten, Laternenpfosten und Schaufenster anliefen. Eine Untersuchung ergab, daß der so schwer zu transportierende Ballast einer im Keller des Etablissements untergebrachten Geheimbrennerei entstammte.

Oakland, Cal. — Es gibt aber auch Ausnahmen! Fred Bart hatte in seinem Keller Spirituosen im Werte von $10,000 aufgestapelt. Während seiner Abwesenheit drang ein Einbrecher in das Haus, durchstöberte es von oben bis unten und entfernte sich unter Mitnahme von zwei Flaschen Milch und sechs Würfeln „Beef Tea"-Extrakt. „Bleß his heart!"

Schüttelreime.

Als Weib schätzt er gering die Malertochter,
Doch — sieh den Schlaukopf! — ihre Taler mocht' er.

*

Die Frau merkt es in Kürze schon,
Daß hinter jeder Schürze Kohn!

*

Es paßt genau für diesen Rahmen
Das Bild von j.nen Riesendamen.

*

Mein Freund, der Redakteur, — o lacht nicht! —
Kann nimmer schlafen ohne Nachtlicht.

*

Das ist ja gerade meine Stärke,
Daß ich mir alle Steine merke.

*

Sie wählte sich 'nen kahlen Mann,
Für den sie sich bemalen kann.

*

Die Opérndiva steckt Bonbons ins Schleckermündchen,
Damit am Abend stimmhell ist ihr Meckerschlündchen.

*

Wenn ich an meiner „Fabel kau"
und denk' ich esse „Kabeljau",
Kann ich in Zukunft „weise sparen"
An den so teuren „Speisewaren".

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der Abendpost,
23. Februar 1920.

Die Verteilung amerikanischer Liebesgaben.

Wenn man Liebesgaben doch auf telegraphischem Wege schicken könnte! Ihr Korrespondent hätte dann weniger schlaflose Nächte. Solch eine Frachtsendung von A m e r i k a nach Deutschland „hat's in sich", wie der Berliner sagt. Da warte ich nun seit den Weihnachtstagen auf die Ankunft der ersten Liebesgabensendung, die mit dem Dampfer „Sark" in Hamburg ankommen soll, und erst gestern erhielt ich von Hamburg den Bescheid, daß die Kisten, enthaltend 22 Ausstattungen für Knaben und Mädchen, gestiftet von der „Abendpost Co.", nun glücklich in Hamburg angekommen sind. Nun werden immer noch weitere acht Tage vergehen können, bis ich die Sachen hier in Berlin glücklich an den Mann, bezw. an das Kind gebracht habe, und mit mir warten 22 Kinder sehnsuchtsvoll auf ihre neuen Anzüge. Dann erhielt ich die Nachricht, daß mit dem Dampfer „Kerisan" eine weitere Sendung für meine Schutzbefohlenen unterwegs sei und nun habe ich wieder von neuem zu hoffen.

Unterdeß habe ich mich an die Verteilung der mir von den Angestellten der Firma Wollenberger & Co. gesandten Milch gemacht. Auch die von den Damen Hartenberger und Probst gesandten Liebesgaben sind den Wünschen der Auftraggeber bezw. Geberinnen gemäß nach bestem Wissen verteilt worden. Möge sich niemand in Chicago beunruhigen, wenn eine Bestätigung der Verteilung der Liebesgaben spät eintrifft! Die zum Herüberbringen der Liebesgaben bestimmten Schiffe sind keine Schnelldampfer, sondern in der Mehrzahl alte Kasten, die sich Zeit nehmen, und sind sie glücklich in Hamburg angekommen, dann beeilen sich die Herren Verlader nicht im geringsten mit dem Entladen der Schiffe. Erst gestern erzählte mir der Geschäftsführer, daß Sendungen, die am 2. Dezember in New York abgegangen sind, am 20. Februar in Berlin ankamen. Nochmals verspreche ich Ihnen allen, daß ich Sie per Kabel vom Eintreffen der ersten Frachtsendung in Berlin benachrichtigen werde.*)

Welch große Freude aber bisher die Abendpostleser den Aermsten Berlins bereitet haben, dafür mögen die folgenden einfachen Worte sprechen. Zur Aufklärung möchte ich nur noch bemerken, daß ich die Milch persönlich da verteilt habe, wo die Not wirklich am größten war. An kranke Kinder, die so elend sind, daß sie nicht zur Schule gehen können. Zur Bewältigung dieser Aufgabe suchte ich mit zwei Krankenschwestern die Wohnstätten der Allerärmsten persönlich auf. Und nun lasse ich eine meiner Begleiterinnen, die Schwester Hanna Kawerau aus Prof. Neumanns Kinderpoliklinik, selbst über unsere Fahrt durch den Osten und Norden Berlins zu Worte kommen. Sie sagt:

„Wenn ich während der Sprechstunde aus dem Operationssaal ans Telephon gerufen werde, bin ich nie sehr erfreut. Aber am letzten Freitag war es anders. Da meldete sich ein Herr Marx am Fernsprecher und fragte, ob ich bereit sei, am folgenden Vormittag mit ihm zu verschiedenen Familien zu fahren, um Liebesgaben von unseren deutschen Brüdern in Amerika an bedürftige Familien zu verteilen. Ich arbeite seit einem Jahre im Osten Berlins in einer großen Kinderpoliklinik. Täglich bin ich in der Sprechstunde der verschiedenen Aerzte im Hause, und an der Hand dieser Sprechstunden habe ich mir eine Fürsorgearbeit aufgebaut. Diese Klinik ist eine Zentrale von Kinderelend, und allen Kindern, die besonderer Hilfe bedürfen, gehe ich nach. Was ich dann in den Häusern finde, ist oft herzzerreißend, aber es giebt auch kaum etwas Köstlicheres im Leben, als kranken, elenden Kindern das Leben erleichtern zu können. Leider stehen mir keinerlei Mittel zu meiner Arbeit zur Verfügung, und das ist das Nervenaufreibende dabei, daß ich so viel Not sehe und ihr oft so hilflos gegenüberstehe. So begrüßte ich das Angebot des Vertreters der „Abendpost" mit großer Freude, und am letzten Sonnabend traten wir die Fahrt quer durch Berlin an.

Es war ein trüber Tag, als ich am Vormittag, punkt 10 Uhr mit meiner treuen Gehilfin die Treppen zum Bureau der „Abendpost" erstieg. Oben hielten wir uns nicht lange auf, jeder von uns belud sich mit Paketen, die die köstlichen Milchdosen bargen. Vor dem Hause hielt ein Wagen, wir verstauten unsere Schätze, stiegen ein, und bald waren wir bei den ersten Familien angelangt. An der Hand des großen Stadtplans hatte ich die Fahrt nach den einzelnen Stadtgegenden geordnet, damit unnötiger Zeitverbrauch vermieden wurde. So fingen wir im Südwesten an, fuhren ins Zentrum und kamen durch den Osten allmählich zum Norden. In der ersten Familie war die Mutter verreist. Unter Obhut einer alten Frau waren drei der Kinder, drei andere sind in einem Heim untergebracht. Der Vater arbeitete in einer Filmfabrik und kam vor einem Jahre bei einem großen Brande ums Leben. Seitdem hat die Mutter allen Lebensmut verloren und läßt Kinder und Haus verkommen. Das Kleinste ist erst nach dem Tode des Vaters geboren worden. Herr Marx mischte den Kindern gleich einen Becher Milch, den sie gierig tranken.

Im Zentrum besuchten wir eine Familie mit fünf Kindern, die alle unterernährt sind. Der Vater war im Feld, beide Eltern sind sehr ordentlich, aber bei den hohen Preisen langt der Verdienst niemals, und bei den heranwachsenden Kindern besteht bei der schlechten Ernährung stets die Gefahr, daß sie der Tuberkulose zum Opfer fallen.

Viel Krankheit fanden wir bei der nächsten Familie. Der Vater ist schwer lungenkrank und seit langer Zeit arbeitslos; vier Kinder lagen fiebernd und hustend im Bett, das jüngste Kind hatte man drei Tage vor unserem Besuch in die Klinik gebracht; es starb unter den Händen des Arztes während der Untersuchung. In dieser Familie fehlt es an allem, an Geld, an Kleidung, an Wäsche und Lebensmitteln. (Die Schwester verschweigt, daß die Kinder im Bette lagen, weil sie tatsächlich keine Kleider zum Anziehen hatten, eines der Kinder war krank, Drüsentuberkulose. Anm. des Korr.)

Ein lebendes Bild der Folgen der Hungerblockade sahen wir in der Familie des Schlossers, zu dem uns der Wagen dann führte. Fünf Kinder, das jüngste erst drei Wochen alt, nennen die Eltern ihr eigen. Die drei Großen sind elende, blasse Kinder, zu meiner Freude erholt sich der Knabe jetzt in Dänemark; aber jammervoll ist das kleine Mädchen, mit seinem ganz verkrümmten Aermchen und Beinchen. Die Aerzte haben wenig Hoffnung für den kleinen Krüppel, und doch hängen die Eltern mit ganz besonderer Liebe an diesem Kinde. (Das Kind ist bereits drei Jahre alt, hat aber das Aussehen eines einjährigen Kindes, Arme und Beine vollkommen verbogen; dabei spricht das Kind bereits alles. Anm. des Korr.) Die Büchsen mit der schönen Milch wurden von allen Müttern mit der größten Freude und herzlichem Dank begrüßt.

Unser Weg führte uns nun in zwei Kellerwohnungen, einmal zu Eltern mit neun Kindern, die alle abwechselnd Patienten unserer Klinik sind und dann in eine Familie, in der **s e c h z e h n** Kinder waren, wovon neun am Leben sind. Mit diesen Leuten verbindet mich eine herzliche Freundschaft; ich habe tiefes Leid mit ihnen erlebt, aber auch hohe Freude. Der Vater hat den Feldzug mitgemacht und ist mit Krämpfen heimgekehrt. Die Mutter ist herzkrank, zwei der Kinder haben Drüsentuberkulose, und zwei hatten so schwere Augenentzündung, daß sie monatelang blind waren. Der Kleinste ist zwei Jahre alt, aber die Knochen sind so schwach, daß er an laufen noch nicht denken kann. Die Familie lebt vom Verkaufe künstlicher Blumen. Der Mann ist ohne Rente vom Militär abgegangen, da namenloses Heimweh ihn zu Frau und Kindern trieb. Die beiden augenkranken Kinder hatte ich monatelang in Behandlung, und ich werde nie den Tag vergessen, als die Kinder wieder sehen konnten, und die Augen wie helle Sterne strahlten. Daß dieser Mutter die Hände etwas gefüllt wurden, war mir eine ganz besondere Freude.

Wir näherten uns nun immer mehr dem Norden Berlins. In einer der großen, sauberen Straßen hatten wir einen freundlichen kleinen Zwischenfall, den ich nicht unerwähnt lassen möchte. Ein Trupp Kinder begegnet uns, geführt von einer Schwester des Dominikanerordens. Die kleinen Burschen stopfen die Hände in die Hosentaschen und sehen hungrig und frierend aus. Herr Marx und ich sehen uns an, und wir haben denselben Gedanken. Der Kutscher muß halten, die Schwester winken wir an den Wagen. Auf unsere Frage sagt sie, daß sie die Kinder von der Schule ins Waisenhaus zurückführt. Herr Marx drückt ihr ein ganzes Paket mit Milchdosen in die Hand, und die Ueberraschung und Freude ist groß; der Schwester steigt ein feines Rot in die blassen Wangen und herzliche Wünsche ruft sie uns zu.

Die Zeit verrinnt und die Entfernungen sind groß, aber zwei Familien besuchen wir noch, beide Male sind es Witwen und unterernährte Kinder, die wir glücklich machen. Unsere Schätze sind noch nicht alle verteilt. Einen Rest darf ich bei einer lieben Freundin einstellen und der reicht aus, um noch elf Familien mit Milch zu versehen. Nach diesem Tage reicher Freude für mich, ist es mir ein großes Bedürfnis, im Namen meiner Schützlinge, den unbekannten Gebern meinen wärmsten Dank zu sagen. Solche Hilfe zu erfahren, soll mich nur tiefer in treues Arbeiten hineintreiben, und solche Freude gibt neuen Mut zur Arbeit. Der gesagt hat: „Was Ihr getan habt einem unter diesen geringsten meiner Brüder, das habt Ihr mir getan", der segne Geber und Gaben!"

(Schwester Kawerau ist die Tochter des namhaften protestantischen Theologen Gustav Kawerau, ehemals Professor der Theologie zu Kiel. Sie hat ihr Leben in den Beruf der praktischen Nächstenliebe gestellt. Anm. des Korr.)

* * *

Nun hatte ich aber noch Kleidungsstücke zu verteilen, und zwar die der Frau Hartenberg. Die gütige Spenderin hatte zwar bestimmt, daß die Kleidungsstücke an zwei Kinder verteilt würden, der Segen war aber so groß, daß er für drei Knaben ausreichte. Ich lud mir daher die Kinder zu Schokolade und Kuchen in meine Wohnung ein, und verlebte mit ihnen einen der herrlichsten Nachmittage meines Lebens. Die Beschenkten sind unterernährte Kinder, die aufs Land geschickt werden sollten, aber nicht mitgehen konnten, weil es ihnen an Kleidung für die Reise mangelte. Mit zerrissenen Schuhen, ohne Hemdchen, die Blößen nur von durchlöcherten Kleidern bedeckt, kamen sie bei mir an und als stolze Spanier verließen sie mich! Schwester Kawerau schreibt über ihre Schützlinge der gütigen Geberin:

„Verehrte Frau Hartenberg! Als Fürsorgeschwester der großen Kinderpoliklinik im Osten Berlins erlaube ich mir den Briefen der beiden Knaben, die durch Ihre Güte so reich beschenkt wurden, ein paar Dankesworte beizufügen. Ich selbst war am glücklichsten an dem Nachmittag, als die beiden Knaben bei Herrn Marx eingekleidet wurden. Ich kenne beide Familien genau; es gelang mir, für die Kinder einen sechswöchentlichen Urlaub zu erwirken; nun fehlte es an allen Kleidungsstücken, und ich war so froh, als Herr Marx mir sagte, er könne helfen. Bei Fritz Bradtke war der Vater als freiwilliger Armierungssoldat bei Kriegsausbruch mit nach Rußland gezogen, und nach zwei Wochen ertrank er, niemand weiß, wo das Grab ist, und die kranke Mutter lebt mit vier Kindern in bitterster Not.

Familie Malchow auszuhelfen ist mir stets eine besondere Freude. Im Osten Berlins in einer kalten Parterrewohnung leben die Eltern mit drei Kindern. Der Vater und ein Sohn sind lungenkrank, die Mutter schwer unterleibsleidend. Der Knabe, der die schönen Sachen erhielt, hat wie ein Vater gesorgt, wenn die Eltern zu schwach waren. Die Kinder besaßen nur ein Hemd, als ich sie kennen lernte, und die Freude der ganzen Familie über jede Beihilfe, die ihr zuteil wird, ist rührend.

Seit vier Monaten ist in unserer Poliklinik die Fürsorgearbeit eingerichtet worden, und ich habe bereits sechzig Familien unter meinem besonderen Schutz. Ueberall Kinderelend, in jedem Hause eine besondere Not. Wie groß ist meine Freude, wenn sich helfende Hände finden, die mir beistehen. Die beiden Knaben waren reizend in ihrem Glück und die Briefe, die sie ganz allein schrieben, sind nur ein schwacher Ausdruck ihrer Freude. Von der Wolle werden noch schnell ein Paar Strümpfe für den Fritz gestrickt. Seien Sie, verehrte Frau Hartenberg, versichert, daß Ihre Gaben in die rechten Hände kamen und nehmen Sie auch von mir den wärmsten Dank. Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre ergebene
gez. Schwester Hanna Kawerau."

Nun mögen ohne jeden weiteren Kommentar die Briefe der beiden Knaben folgen, die Schwester Kawerau für mich ausgesucht hat.

„Liebe Tante in Amerika—
Ich bedanke mir herzlich für die schönen Sachen, welche ich von Herrn Marx bekommen habe. Es paßt mir alles sehr schön. Als wir am Freitag mit Schwester Hanna und Schwester Schubert und meinem Kollegen (!) zu Herrn Marx kamen, bekamen wir unsere Kleider. Dann gab uns Herr Marx noch Schokolade und Kuchen zu essen. Wir gingen erst, als es dunkel wurde, nach Hause. Nochmals meinen besten Dank. Hochachtungsvoll gez. Schüler Fritz Bradtke. Nachschrift: Mein herzlichsten Dank, gez. Witwe Frau Bradtke."

„Liebe Tante in Amerika—
Ich bin seit zwei Jahren im Poliklinik in Behandlung, ich werde im Herbst Eingesegnet, darum sollte ich im diesem Jahr zur Erholung geschickt werden. Da mir aber die nötige Wäsche fehlt, so nahm unsere liebe Schwester Hanna, liebe Schwester Schubert und liebes Fräulein Dr. Turnau sich meiner an. Am 20. 2. 1920 ging ich mit Schwester Hanna, SchwesterSchubert und Fritz Bradtke zu den lieben Herrn Otto Marx. Hier bekamen wir all die schönen Sachen. Wofür ich mich vielmals und Herzlich bedanke. An diesen Tag werde ich mein Leben lang denken, wo wir so reich beschenkt worden sind. Mein Vater ist im Feld gewesen und ist auf ein Auge blind geworden, dadurch sind wir in Not geraten. Meine Eltern freuen sich sehr und auch meine Geschwister, auch sie bedanken sich vielmals, nochmals bedanke ich mich. Mit bestem Gruß Ihr immer dankbarer gez. Ernst Malchow nebst Eltern und Geschwistern. Deutschland, Berlin O. 112. Schreinerstraße 24 Hinterhaus Parterre."

Große Freude löste auch die Gabe der Angestellten der Firma Wollenberger & Co. bei den Dominikanerschwestern des Katherinenstiftes aus, die im protestantischen Berlin wie auf einer einsamen Insel hausen. Sie leiden mit ihren Kindern, da ihnen Hilfsmittel nur in sehr spärlicher Weise zufließen. Der nachstehende Brief der guten Schwester Emanuela Heinen spricht am besten für sich selbst. Sie schreibt:

„Durch Herrn Otto Marx wurden uns heute 27 Büchsen Milch, kondensierte, für die Kleinsten unserer Anstalt zur Verfügung gestellt.

Unsere große Freude darüber vermögen wir nicht zu schildern, denn jetzt ist es doppelt schwer für uns, Nahrungsmittel und Kleidungsstücke für so viele Kinder zu besorgen.

Zunächst haben wir es Ihrer großen Liebe und Güte zu verdanken, daß Sie so liebevoll für die armen Kinder in Deutschland sorgen. Ja, es sind wirklich arme Kinder, und könnten wir Ihnen von dem Elend, welches so oft an unsere Klosterpforte klopft, so manches erzählen. Wir haben gegenwärtig über 300 Kinder, vom Säuglingsalter an bis zum 15. Jahre. Die meisten kommen aus der größten Not oder auch schon verwahrlost zu uns. Von vielen Kindern ist der Vater im Krieg gefallen, die Mutter liegt krank darnieder, oder muß vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeiten, um den nötigen Lebensunterhalt zu verdienen. Die armen Kleinen sind sich nun den ganzen Tag selbst überlassen, bis man sie verwahrlost zu uns bringt. Sind das nicht wirklich arme Kinder? — Täglich kommen neue Anfragen um Aufnahme, aber es ist uns fast nicht mehr möglich, da wir wegen der enormen Teuerung kaum noch das nötige beschaffen können, um eine solch' große Schar zu beköstigen und zu bekleiden. Möge der göttliche Kinderfreund doch noch recht viele edle Herzen anregen, der heute so gefährdeten Jugend hilfreiche Hand zu bieten."

Mit vorzüglicher Hochachtung
zeichnet ergebenst
(Gez.) Schwester M. Emanuela Heinen, Oberin.

Von den Pflegebefohlenen der katholischen Schwestern habe ich dann noch einen Knaben aus den Mitteln der Frau Hartenberg völlig einkleiden können und der Junge bedankt sich wie folgt:

„Lieber Herr Hartenberg: Ich möchte Ihnen heute nochmals danken für die große Freude, die Sie mir gestern erwiesen haben. In meinem neuen Anzug kam ich mir vor, wie ein kleiner Amerikaner und stolz marschierte ich neben der lieben Schwester her. Zu Hause staunten meine Kameraden, als sie mich sahen. So einen warmen Mantel und so feine Schuhe hätten sie auch gerne gehabt. Für dieses reiche Geschenk will ich mich nun aber auch recht dankbar zeigen und in der Schule und zuhause stets brav und fleißig sein. Dann wird sich der liebe Gott auch freuen und mir helfen, daß ich später ein tüchtiger Mann werde. Ich habe mir schon einen Beruf erwählt, ich möchte gerne das Tischlerhandwerk erlernen. Wenn ich dann ausgelernt habe, fahre ich vielleicht auch einmal nach Amerika, denn die Amerikaner scheinen doch recht gute Leute zu sein und haben uns arme deutsche Kinder doch sehr lieb. Ich werde jeden Tag für Sie, lieber Herr Hartenberg, und alle Amerikaner beten, damit es Ihnen immer gut gehen möge; viele herzliche Grüße sendet Ihnen Ihr dankbarer Waisenknabe

gez. Paul Weczereck."

Dieser Knabe wurde 1906 geboren, seine Mutter starb bereits am 25. Oktober 1913. Er kam dann mit seinem Bruder zu Verwandten. Als der Krieg ausbrach, brachte ihn sein Vater in das St. Katherinenstift, da er (der Vater) 1915 eingezogen wurde. Zweimal besuchte der Vater den Sohn im Waisenhaus, bis er 1917 in französische Gefangenschaft geriet. Seither ist er verschollen. Ein aus der Gefangenschaft zurückkehrender Soldat brachte endlich die Nachricht, daß der Vater geisteskrank geworden sei.

Fräulein Berta Probst habe ich bereits vor einer Woche über die teilweise Verwendung des mir übersandten Geldes Bericht erstattet. Ich ließ durch zuverlässige Quelle, eine Dame des „Heimatdank" der Stadt Leipzig, eine Kriegswaise völlig einkleiden, und nun liegt der Dankbrief einer Offizierswitwe aus Bremen vor, deren Kind mit Hilfe der andern Hälfte des Geldes mit Kleidungsstücken und die Familie mit **N a h r u n g s m i t t e l n** versehen wurde. Die Bremenserin schreibt:

„Sehr geehrte gnädige Frau: Ein sonniger lachender Frühlingstag ist's, und wie ein lichter Sonnenstrahl von draußen kommt mir die Botschaft, die mir eben Frau von Engebrechten bringt über die liebe Gabe, die durch die Vermittlung des Herrn Marx, Berlin, von Ihnen meinen Kindern geschenkt werden soll.

In meiner ersten großen herzlichen Freude kann ich nicht anders, ich muß Ihnen schon jetzt danken! Wie lieb von Ihnen, gnädige Frau, mir ein gutes Päckchen Sorgen abzunehmen, Sie haben einer Muter und ihren Kindern eine große, große Freude gemacht, und beide sind glücklich und dankbar und möchten Ihnen dies sagen. Darf ich Ihnen ein wenig von mir und meinen Kindern erzählen? Ich bin die Witwe des vor Verdun gefallenen Reserveoffiziers H . . . . Als der Krieg ausbrach, trat ich meinen geliebten Mann dem Vaterlande ab. Er meldete sich als Kriegsfreiwilliger, kam dreimal verwundet in die Heimat zurück nud wurde dann vor Verdun das Opfer einer französischen Kugel. Liebe Kameraden begruben mein Glück in französischer Erde. Was ich jetzt noch an Reichtum und Glück besitze, sind meine drei Kinderlein. Ein Mädel und zwei

(Fortsetzung auf Seite 8.)

*) Ist inzwischen geschehen. Die „Abendpost" druckte am 16. März ein Kabelgramm ab, in dem Herr Otto Marx von der am 14. März erfolgten Verteilung der erstangekommenen Sachen machte. Anm. d. Schriftleitung.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Caroline Hasenberg, geb. Jeschke,

am 19. März im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. März, um 2 Uhr nachm., von Fred Burkhard & Son's Leichenkapelle, 2157 Irving Park Blvd., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hasenberg, Gatte. **Henry jr., Herman, Fred, Martin**, Söhne. **Frau Anna Heywood, Frau Leona Little** und **Clara Hasenberg**, Töchter. **Walter Heywood** und **Frank Little**, Schwiegersöhne. **Frau Agnes** und **Frances Hasenberg**, Schwiegertöchter; nebst Verwandten. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Margreth Lange

(Tochter des verst. William Lange) im Alter von 17 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. März, nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 956 West 18. Place, nach der evang.-luth. Zions-Kirche, 19. und Peoria Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernstina Lange, Mutter. **Elsie Hoffman, Olga Schwere, Walter, Alfred, Arthur, Minnie, Martha** und **Karl Lange**, Geschwister. **Joe Hoffman** und **William Schwere**, Schwäger. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelma Krug, geb. Wurster,

am 20. März im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2735 So. Karlov Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline, Fred, Henry, Flora, Frau Dora Geisler, Frau Marie Berg, Kinder. Nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Robert Duckstein

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3654 North Marshfield Ave., mit Autos nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Duckstein, Gattin. **Robert, Marcel**, Kinder. **Selma Duckstein**, Schwiegertochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Enkel

Elenore L. Lohse

am Sonntag, den 21. März 1920, im Alter von 9¼ Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1447 Fletcher Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauenden Hinterbliebenen:

Charles und **Alma Lohse**, Eltern. **Gottlieb** und **Louise Krauter** und **Albert Lohse**, Großeltern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Metha Jensen

am 22. März im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 24. März, um 1:30 nachm., von Hursons Kapelle, 2346 West Madison Str., nach Pastor Lambrecht Kirche, Talley und Cortez, um 2 Uhr nachm., nach dem Mt. Olive Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Jensen, Gatte. **Hans Jensen**, Sohn. Wegen Auskunft telephoniert: Humboldt 2694. Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater

Cornelius Mattes,

Vater der verst. Theresa Mattes, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. März, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5720 S. Washtenaw Ave., nach der St. Clairs Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Mattes, geb. Greune, Gattin. **William, Rose** und **Anna**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elizabeth Muelich,

Tochter der verst. John und Anna, Schwester der verst. John und Louis, am 22. März im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. März, 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, 4238 N. Claremont Ave., nach dem Eden Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Schwestern:

Anna Muelich und **Amelia Kneip.** modi

Todesanzeige.

Orden des Arbeiter-Unterst.-Vereins, A.U.V.O.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Großsekretär

Robert Duckstein

am Sonntag, den 21. März 1920, morgens 2 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, 2 Uhr, vom Trauerhause, 3654 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr nachmittags in der Ordenshalle, 1500 Sedgwick Str., um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Runkel, Großsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Ulroska

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Dienstag, nachmittags 3 Uhr in der Kapelle 4905 Lincoln Ave. Beisetzung am Mittwoch in Wanach, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Ottilia May, Otto, John Ulroska u. **Lena Uhen**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Louise Winkelman, geb. Renz,

gestorben ist. Die Beerdigung (privat) findet statt am 23. März nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Winkelman, Gatte. **Frau J. H. Reebe, Clara** und **Edith**, Töchter.

Zur Erinnerung

An unseren geliebten Sohn und Bruder

Frank Toepper,

gestorben am 22. März 1918.

Frank! In allen deinen Schmerzen,
Dein Lächeln kam von Herzen,
Und als der Engel rief dich fort,
Du eiltest mit Lächeln vom irdischen Ort.
Im Himmel die Seele lebet,
Hier blieb nur das irdische Gut.
Und freundlicher Sonnenschein webet
Wo unser lieber Sohn und Bruder ruht!

Gewidmet von den trauernden hinterbliebenen **Eltern und Geschwistern.**

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1725 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
tuesfamomi*

Ausländer!

Viele von Euch werden zu einem Besuch nach der Heimat gehen oder um Familienangelegenheiten zu ordnen oder eines der Lieben herüber zu bringen.

Ehe Ihr Eure Steuern bezahlt, ist es in Eurem Interesse, uns zu besuchen, wir können Euch vielleicht Geld sparen.

Wenn Ihr Eure Steuer bezahlt habt, ist das Einzige, was wir für Euch tun können, wenn Ihr nicht hättet bezahlen brauchen, das Geld für Euch zurückzuerlangen, wie wir es für hunderte Andere getan haben.

Besucht uns vorher und spart Geld.

M. Weinshenk & Co.

961 Monadnock Block, 53 W. Jackson Blvd.
mz19,frsonmomi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Hermine Schwiderski

(früher 2117 West 50. Place wohnhaft) am 20. März gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, 24. März, um 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1927 West 73. Str., nach der evangelischen Friedens Kirche, 52. und Justine Straße, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Frau Margaret Butts, Frau Amanda Geringer und **Gertrude, Walter** und **Alfred Schwiderski.** modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Ruth Ida

am zarten Alter von 32 Tagen sanft entschlafen ist. Leichenfeier privat nach dem Eden Friedhof von 3833 N. Marshfield Ave., Keine Blumen, bitte.

Schein ich zu früh entnommen?
Sag jemand, kann man auch
Zu früh in den Himmel kommen?
Gott bleibt bei dem Gebrauch;
Er eilet mit den Seinen
Zur schönen Himmelspracht.
Wer mag nun den beweinen,
Der bei den Engeln lacht?

Die trauernden Eltern: **Gustav** und **Ida Moscherosch. Gustav**, Bruder. **Elizabeth Marz**, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin

Bertha Fallmann

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2:30 nachmittags, von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach dem Irving Park Blvd. Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Burghardt und **Frau Louisa Lehnert**, Kinder. **Oswald Krautstrunk**, Bruder. **Marie Burghardt** und **William Lehnert**, Schwiegerkinder. **Myrtle Lehnert**, Enkelin. **Marie Krautstrunk**, Schwägerin.

Wegen Sitze bitte aufzurufen: Wellington 2478 oder Lincoln 8251. modi

Todesanzeige.

Frauenverein der ev. Friedens-Kirche.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere liebe Schwester

Hermine Schwiderski

zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Die Beerdigung findet statt amm Mittwoch, den 24. März, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 1327 West 73. St., nach der ev. Friedens Kirche, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die Schwestern versammeln sich um 1 Uhr im Basement der Kirche, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beamten des Frauenvereins.

Todesanzeige.

Unterstützungsverein der ev. Friedens-Gemeinde.

Den Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Hermine Schwiderski

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, um 1:30 nachmm., vom Trauerhause, 1327 West 73. Str., nach der ev. Friedens Kirche, 62. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

E. Rapp, Präsident.
G. Wiegmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen U. V.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Hermine Schwederski

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1327 West 73. Str., nach Mt. Greenwood Friedhof. Die Beamten versammeln sich 12:30 in der Halle.

Katie Longkavel, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger und liebender Erinnerung denke ich an den Todestag meiner lieben, teuren, unvergeßlichen Mutter

Maria M. Bauch,

die mir am 20. März 1919 durch den Tod entrissen wurde.

Heute ist ein Jahr verflossen,
Daß Gott dich hat von mir genommen,
Mutter, du warst mild und liebend,
Sanft als wie der Sommer Wind,
Freundlich als die Abendluft,
Wenn es durch die Bäume weht.
Liebste Mutter, du hast mich verlassen,
Hier ich den Verlust so schmerzlich fühl'
Den Platz, den du auf Erden hast verlassen,
Kann Niemand anders je erfüllen,
Doch gedenk' ich einst dir zu begegnen,
Wenn auch ich meinen Lebenslauf hab ausgelitten,
Dich im Himmel mit Freude zu begrüßen,
Wo keine Abschiedsthränen je mehr fließen.
Nun adje, teuerste Mutter, adje,
Bis ein Wiederseh'n in der Ewigkeit.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Tochter **M. Minnie Paunitsch.**

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an den Todestag unseres innig geliebten Sohnes und Bruders

Frank Friedrich,

welcher heute vor einem Jahre, am 22. März **1919**, gestorben ist.

Wie schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein zu früher Tod,
Doch bist du nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Not,
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebter Sohn und Bruder, Gute Nacht!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern: **Regina** und **Mike Kellerman**, nebst Geschwistern.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.
Telephon.......................Superior 4819

Dienstag, den 23. u. Mittwoch, 24. März:

„Hans Huckebein."

Donnerstag, den 25. März, Benefizabend für Louise und James Brückner:

„Preciosa".

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel brauchen nicht bei uns gekauft zu werden. Wir haben aber zur Bequemlichkeit der Kundschaft Dauerware jeder Art, gepackt in separaten Export-Behältern auf Lager.

Alle Sendungen voll versichert.

Kleider, Wäsche, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Wir lassen auf Wunsch bei Euch abholen.

Wir lassen alles unentgeltlich sachgemäß packen.

Verschiffungen direkt nach Hamburg jede Woche.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als die zuverlässigsten.

Ruft uns auf!

Transatlantic Packet Co.

152 N. La Salle Str.

Telephon: Franklin 4034.

Pommerische Gänsebrüste - Gänsefett, Gänseleber - Gänseleberwurst.

E. J. Warnecke

1893 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 1165.
10mz1wk

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ia., 21. März '20.

Das Fährboot zwischen Davenport und Rock Island wird seine Fahrten in nächster Woche wieder aufnehmen.

Moline, 21. März 1920.

Frau Margaret Williams hat sich von ihrem Gatten, Don Williams, scheiden lassen und wieder ihren Mädchennamen Marg. Heimbeck angenommen.

Das Festmahl der Elks für die Zeitungsjungen am Freitag Abend war ein großer Erfolg. Ungefähr 200 Jungen nahmen daran teil.

Rock Island, 21. März 1920.

Der hintere Teil des Gewächshauses im Longview Park wurde Samstag morgen durch Feuer zerstört. Ungefähr 5000 Pflanzen wurden vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Das Massen-Schauturnen.

Vorbereitungen dazu nehmen rüstig ihren Fortgang.

Wie die Berichte zeigen, welche am letzten Samstag dem Vorbereitungs-Ausschuß in dessen Sitzung in der Nordseite Turnhalle, abgestattet wurden, wird das am 18. April stattfindende Massen-Schauturnen des Ill. Turnbezirks alle früheren in den Schatten stellen. Die Turnlehrer werden ihr bestes Können einsetzen, um etwas tadelloses zu leisten, denn es steht mit dem Gelingen oder Mißlingen des Festes zugleich auch ihr Ruf in Frage.

Die Anstrengungen, denen sich die jugendlichen Turnklassen unterziehen, sollten durch einen Massenbesuch belohnt werden. Der Besuch sollte größer sein, als ihn das Haus je gesehen hat, und ihn zu Stande zu bringen, sollte der Stolz jedes Deutsch-Amerikaners sein. Ueberhaupt: in die Arbeit, die allgemeine körperlich Erziehung zu fördern, sollte sich das gesammte Volk teilen. Die Turnvereine würden ihre Mitgliederzahl verzehnfachen können, wenn nur die Deutsch-Amerikaner wenigstens die Bedeutung der Turnerei erkennen würden. Ein Besuch dieses Schauturnens wird manchem den Beweis liefern, daß in der ruhigen aber unermüdlichen Arbeit der Turnvereine ein Beharrungsbetrieb und eine Ausdauer steckt, die zur Ehre des Deutsch-Amerikanertums mit allen Kräften gefördert werden sollte. Wenn durch den Völkerschub alles andere in Vergessenheit geraten sollte, die Turnerei wird als ewiger Zeuge deutscher Mitarbeit an dem Aufbau dieser Nation fortleben.

In den nächsten Tagen werden die Verkaufsstellen der Eintrittskarten im Schleifebezirk bekannt gemacht werden. Ueber das weitere beachte man die Anzeigen und die Rubrik Vereinsfestlichkeiten.

Wie schon früher bemerkt dient der Ueberschuß dazu, um (teilweise wenigstens) die Kosten der Vorbereitung für das nationale Turnfest zu bestreiten, das im nächsten Jahre abgehalten werden wird. So werden die Besucher nicht nur sich selbst eine Freude bereiten indem sie die flinken Knaben- und Mädchen-, Damen- und Männerklassen bewundern, sondern sie machen auch dem zeitweiligen Festausschuß ein Vergnügen, das er zu würdigen versteht.

Tötet die Ratten

Heute durch Gebrauch von Stearns' Paste

Internationaler Vertilger für Ratten, Mäuse, Schwaben u. Wasserkäfer. Er erweckt bei diesem Ungeziefer das Verlangen, aus dem Gebäude zu laufen nach Wasser u. frischer Luft, wobei sie draußen in wenigen Augenblicken sterben. Zwei Größen, 35c u. $1.50, sollten genügen, um 50 bis 400 Ratten zu töten. **Fertig zum Gebrauch. Bestellt v. Händler.**

22mz,e.o.mo—28nov

Turnverein Vorwärts

12. Straße, nahe Wester Ave.

Donnerstag, den 25. März, abends 8:15:

Vortrag von F. Willig.

Thema:

Ist die germanische Rasse physisch und geistig zu vernichten?

Eintritt frei für alle. modi

Der Unterstützungs-Verein

Tue Recht und scheue Niemand

hält seine vierteljährige Versammlung am Dienstag, den 23. März, in Haals Halle, Nr. 1764 Larrabee Straße. Es wird die erste Versammlung unter dem neuen Namen sein. Alle Mitglieder sind aufgefordert zu erscheinen.

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 24 Records. Ein prachtvoller, großer Phonograph, wie neu, kostete $155, für $42. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Nach außerhalb C. O. D. versandt. — Untersuchung erlaubt.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Jll.
Offen von 9 bis 9 abends. Sonntags 10—4.
22mzmofrson—23apl

Die deutsche Bühne.

„Der blinde Passagier" am zweiten Ehrenabend Conrad Seidemanns.

Direktor Conrad Seidemann, dessen aufopferndem und rastlosem Wirken das Deutschtum Chicagos in erster Linie den Fortbestand des Deutschen Theaters zu verdanken hat, dokumentierte gelegentlich seiner beiden Ehrenabende seine Vielseitigkeit als darstellender Künstler.

Nachdem er am Samstag abend einen in jeder Hinsicht musterhaften König Lear gegeben, erntete er am gestrigen Abend reiche, wohlverdiente Lorbeeren als Komiker. Zur Aufführung gelangte der Blumenthal-Kadelburg'sche Schwank „Der blinde Passagier" und dieses harmlos ulkige Bühnenwerk bereitete dem bis auf das letzte Plätzchen ausverkauften Hause einen vergnügten Abend.

Dank der frischen, flotten Aufführung wurde seitens des Publikums herzlich gelacht und die durchschlagendsten Heiterkeitserfolge hatie Direktor Seidemann mit seinem Eduard Bellermann zu verzeichnen. Er wußte diesen Berliner Typ des reichgewordenen ehemaligen Budikers oder Mehl- und Vorkosthändlers, der sich überall vordrängt, sich auf Reisen durch seine Aufdringlichkeit höchst unliebsam bemerkbar macht und sich in aller Leute Angelegenheiten mischt, mit solcher Naturtreue und urwüchsigen Komik auszustatten, daß das Publikum aus dem Lachen gar nicht herauskam und den Künstler mit rauschendem Beifall belohnte. Von überwältigender Komik war es, wie Bellermann, in der Meinung, er habe sich einen Millionär zum Schwiegersohn eingefangen, den Biedermann markiert und den vermeinlichen Millionär, der treuherzig seine Armut beichten will, nicht zu Worte kommen läßt.

Die übrigen Mitwirkenden boten gleichfalls ausnahmslos ihr Bestes, was seitens des Publikums auch vollauf anerkannt wurde. Die drolligen, zum Teil ein ganz klein wenig gewagten Situationen, in welche verschiedene der Pärchen gebracht wurden, ehe der „blinde Passagier" auf dem Dampfer „Victoria Luise", der Schelm Amor, sie zusammenführte, respektive aussöhnte, hielten die Lachmuskeln des Publikums ununterbrochen in Bewegung. Curt Benisch war ganz köstlich als der sich vor dem Meer fürchtende Hofrath Franzius, der ebenfalls die krampfhaftesten Versuche macht, um den vermeintlichen Millionär für sein Töchterlein einzufangen, und den simplen Wiener Eisenbahnkassierer Friedel, der in einer Wohltätigkeitslotterie eine Nordlandreise gewonnen hat und infolgedessen diese Reise in einer Luxuskajüte absolviert und daher für einen Millionär angesehen wird, gab Fredie Ambrogio mit prächtiger Frische und Natürlichkeit. Der flotte „Lebemensch" Max Hagedorn, der sich die Reise so schön in der engsten Intimität mit seiner Freundin Betty gedacht hatte, dessen Pläne jedoch an der Standhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit des Mädchens scheitern, hatte in Angelo Lippich einen vortrefflichen Vertreter und als Betty war Paula von Jagemann ganz reizend. Sehr sympathisch war Max Juergens als Erich Brückner, dem es mit Hilfe des „Blinden Passagiers" gelingt, sich mit seiner Gattin, die ihm ob eines begangenen Seitensprungs wegen zürnte, wieder zu versöhnen, und die Rolle dieser Gattin war bei Anna Lofink bestens aufgehoben. Louise Brückner machte das Menschenmögliche aus der Rolle der Gattin Bellermanns und Hanna Waizenegger war ein liebreizendes Töchterlein des aufdringlichen Vaters. Paul Gehring als der Zahlmeister, dem der Kapitän die heimlich an Bord gekommene Gattin, ohne natürlich von dem zwischen Beiden bestehenden Verhältnis eine Ahnung zu haben, abspenstig zu machen sucht, hatte die Lacher stets auf seiner Seite, und Ottilie Amber bot in der Partie der Frau eine sehr hübsche Leistung, während Jose Danner den alten Seebären und Schiffskommandanten mit dem gewohnten Schneid spielte.

Den Freiherrn von Gelfingen, der mit seinem grauen Haar kokettiert und sich gerne als Tröster bei gekränkten Ehefrauen aufspielt, wußte Adolf Stoye so sympathisch zu gestalten, daß man dem alten Schwerenöter nicht gram sein konnte.

Die übrigen Partien waren ebenfalls mustergültig besetzt und auf die Ausstattung war ganz besondere Sorgfalt und Mühe verwendet worden.

Morgen

— und jeden —

Dienstag

— ist —

$1.00 Tag

Jetzt ist die gelegenste Zeit, Eure Schuhe für die nächste Saison zu kaufen.

Ganzlederne, schwarze Damenschuhe, wert bis zu $6.00, aber nur in angebrochenen Größen — weiße Canvas-Schuhe, hohe und niedrige Absätze, Pumps und Oxfords in Leder und Canvas — Satin Slippers, verschiedene Farben — weiße Canvas Schuhe für Misses und Kinder — ebenso eine Partie von Lederschuhen für Kinder, soweit dieselben reichen.

MOHAWK ShoeStore

522-524 W. North Ave.

Ecke Mohawk Straße.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

G Washington's COFFEE

"MADE IN THE CUP AT THE TABLE"

Erfunden von Herrn Washington im Jahre 1909.

Die ganze vorbereitende Arbeit wissenschaftlich und vollständig vollbracht durch Herrn Washington's Rafinier-Verfahren — das die Holzfasern, Spreu und Abfall ausscheidet.

Nordseite-Turnhallenkonzert.

Angelo Lippich und Edward Weiß ernten mit Solovorträgen neue Lorbeeren.

Die Ankündigung, daß Angelo Lippich, der beliebte und bekannte Tenorist des deutschen Theaters, in dem Konzert in der Nordseite Turnhalle auftreten werde, hätte vielleicht allein schon genügt, um den Saal zu füllen, dazu kamen aber noch andere Genüsse, die das reichhaltige Programm in Aussicht stellte; kein Wunder also, daß die geräumige Turnhalle gestern wieder bis auf den allerletzten Platz besetzt war.

Enttäuscht wurde niemand, Orchester und Solisten leisteten ganz Vorzügliches und außerdem wurde den Besuchern auch noch eine besondere Ueberraschung bereitet. Frl. Emma Holtz erfreute sie durch zwei sehr graziös ausgeführte Tänze, die nicht programmmäßig vorgesehen waren. Ein egyptischer Tanz wurde der erste genannt, während die zweite Vorführung den Kuß versinnbildlichte. Den Glanzpunkt des Konzertes bildeten natürlich die Gesangsvorträge Lippichs. Er war gestern gut bei Stimme und gab von dem reichen Schatze seiner Vortragskunst das beste, was er hatte, die beliebtesten und schönsten Lieder aus dem „Vogelhändler", „Dreimäderlhaus", „Rastelbinder" und „Schützenliesel", wahre Perlen der modernen Operettenmusik. Daß die mit künstlerischem Verständnis und dramatischer Kraft gesungenen Lieder äußerst beifällig vom Publikum aufgenommen wurden, bedarf fast keiner Erwähnung. So groß war der Applaus, daß der beliebte Tenorist jedem Vortrag auch noch Zugaben folgen lassen mußte. Sehr gut gefiel auch das stets gern gehörte Sextett aus „[illegible]ia", das von Herrn Eduard W[illegible] dem Harfenspieler des Chicagoer Opernorchesters, herrlich schön zu Gehör gebracht wurde. Rauschender Beifall nötigte den Künstler, die Zuhörer durch eine weitere Gabe seiner Kunst zu erfreuen.

Das Orchester spielte unter der fähigen Leitung von Kapellmeister Armin Hand gestern wieder mit gewohnter Präzision. Tadellos in Nüanzierung und Phrasierung wurde gleich zu Beginn des Konzerts die wunderbar hübsche Ouvertüre zu „Mignon" zu Gehör gebracht, und die gleichen Vorzüge traten auch bei der Widergabe von Dvoraks „In den Spinnstuben" und Meyerbeers Krönungsmarsch aus dem „Prophet" hervor.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

MAYOR THOMPSON

— spricht in der —

SOZIALEN TURNHALLE

Belmont Avenue und Paulina Straße.

Heute Abend, den 22. März, um 8 Uhr

Im Interesse unseres guten Mitbürgers und Nachbarn

ARTHUR A. HUHNKE

Kandidat für republikanischer Ward-Komiteemann der 24. Ward.

Jedermann ist willkommen.

Dr. Grenfell aus Labrador.

Zieht Vergleiche zwischen dort und der „Zivilisation".

Dr. Wilfred T. Grenfell, der seit dreißig Jahren im unwirtlichen Labrador als Arzt und Menschenfreund tätig ist, befindet sich in Chicago, um hier eine Reihe von Vorträgen zu halten.

„In der Zivilisation", sagte Dr. Grenfell, „wird der Mensch mehr und mehr abhängig von allem und jedem, nur nicht von sich selbst. Man lebt in einer falschen Welt, bis eines Tages die Katastrophe kommt. Dann haben wir ein Wien, — zwei Millionen Menschen, die infolge ihrer Erziehung und ihrer Gewohnheiten unfähig sind, sich vor dem Tode durch Hunger und Kälte zu schützen. Eine solche Tragödie kann jede in einer Stadt heerdenweise lebende Bevölkerung befallen.

„Aber in Labrador ist der Gedanke, daß ein Mensch mit zwei Händen vor Hunger oder Kälte sterben könnte, fast unfaßbar. Der Kampf ums Dasein ist dort härter, aber härter sind auch die Männer und Frauen. Sie haben ihre Freiheit des Handelns nicht mit der von Millionen Nachbarn verschmolzen.

„Was mir besonders in Städten wie Chicago auffällt, ist die Art, wie die Leute mehr und mehr sich vom Leben entfernen. Geldausgeben, eine völlig bedeutungslose Beschäftigung, scheint die einzige Beschäftigung Tausender zu sein. Je gekünstelter das Leben in den Städten wird, desto mehr muß die Unrast wachsen.

„Die Arbeiter kommen auf den Gedanken, daß die Arbeit Sklaverei sei, und daß die Freiheit darin bestehe, nicht arbeiten zu müssen, weil sie die Leute sehen, die Genuß und Bequemlichkeit zu ihrem Lebenszweck machen.

Try MURINE abends und morgens und HALTET EURE AUGEN

Rein, klar und gesund.

Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.

Es war wundervoll.

Der gestrige Ball der „Lustigen Witwen" ein schöner Erfolg.

In Schuliens Halle gaben gestern „Die lustigen Witwen" einen großen Ball. Da der Verein sich ungewöhnlicher Beliebtheit erfreut, ließ der Besuch wahrlich nichts zu wünschen übrig. Und da der rührige Vergnügungsausschuß seine Vorkehrungen mit großer Umsicht getroffen und für alles, was zur Bequemlichkeit und Erheiterung der Gäste dienen konnte, gesorgt hatte, sind auch alle Teilnehmer voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen. Sie haben sich prächtig amüsiert und werden den lustigen Witwen Dank wissen für die ihnen bereiteten frohen Stunden.

Wiener Amer. Frauenhilfsverein

Wie der Wiener - Amerika - Frauenhilfsverein ankündigt, haben sich Frau Hillebrand, 3118 N. Sacramento Ave., Frl. Monticello, 5436, und Frau Teresi Koff, 110 Ost 60. Str., Tel. Wentworth 4633, bereit erklärt, eine Sammelstelle zu eröffnen, wo alte Kleider, Schuhe etc. für die notleidenden Wiener entgegengenommen werden. Die Damen werden die Sachen auch abholen lassen. Allen Gebern von Herzen ein „Vergelt's Gott!"

Die regelmäßige Versammlung des Vereins findet jeden Mittwoch, abends acht Uhr, in der Nordseite Turnhalle statt. Präsidentin ist Frau Adele Bedovell, 3506 Seminary Ave., Tel. Wellington 3469. Sekretärin Frau Emil Kunz, Nr. 337 Menomenee Str.

Brief für John Wolf.

Der Redaktion der „Abendpost" ist ein an John Wolf, 1152 W. 17. Str., adressierter Brief aus Wien (Absenderin Marie Wielkopotska) zugegangen. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen.

Leset die „Sonntagpost".

Mutter sucht ihren Sohn.

Glaubt, daß dieser den Versuch machen wird, in die Marine einzutreten.

Frau Laura Swan, Nr. 2903 Belmont Ave., hat die Polizei ersucht, Nachforschungen nach ihrem 14jährigen Sohn Charles anzustellen, der bis vor kurzem die Lane Technische Hochschule besuchte und zuletzt Platzanweiser in einem Wandelbildertheater der unteren Stadt war. Er verschwand vor einigen Tagen und es scheint nicht unmöglich, daß er den Versuch machen wird, in die Marine aufgenommen zu werden, der sein verstorbener Vater lange Jahre als Kapellmeister angehörte. Charles, ein für seine Jugend besonders kräftiger Bursche, möchte gern in seine Fußstapfen treten.

Leset die „Sonntagpost".

Aus Vereinskreisen.

Die Gesangsektion des „Stock im Eisen" feiert am Ostersonntag, dem 4. April, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ihr 10. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Tanz. Der Festausschuß hat seine Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen und weder Mühe noch Kosten gescheut, um der Geburtstagsfeier zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein wunderhübsches Programm aufgestellt, an dessen Abwickelung der festgebende Verein sich in hervorragender Weise beteiligen wird, und für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Er glaubt daher, den Besuch des Festes allen Freunden und Gönnern des Vereins, sowie denjenigen, die einige wirklich genußreiche Stunden in netter Gesellschaft verleben wollen, mit gutem Gewissen empfehlen zu können. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „See Saw".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Shubert Gaieties".
Illinois. — Elsie Janis.
Imperial. — Melodrama.
La Salle. — „The Rose of China".
Olympic. — „Howdy, Folks".
Powers'. — „Golden Days".
Princeß. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Woods. — „Monte Christo jr."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.,
311 W. Austin Ave.,
benötigt
Drehbank-Arbeiter
mit Erfahrung als Feiler an kleinen Stahlteilen.
Hand-Schrauben-Maschinen Operators
Lathe-Arbeiter
Milling Machine Operators.
Tag- und Nachtarbeit.
Nachzufragen in Employment Office,
311 W. Austin Ave.
21mz1wX

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; Müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit. Keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik. Feine Arbeitsverhältnisse. Stunden: 7:30 bis 5, Samstags bis 12. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str. Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metr. „L".
Weyman-Bruton Co.,
4325 Colorado Ave.
28fb1mtX

Carpenters
für allgemeine Fabrik-Reparaturarbeiten.
— Stetige Beschäftigung. —
Employment Office offen den ganzen Tag, einschließlich Samstag nachmittag und Dienstag und Donnerstag abends, 6 bis 8:30.
Western Electric Co., Inc.,
48. Avenue und 24. Straße.
modido

Verlangt: Carpenter, erster Klasse Mann für innere Arbeit; Drehbank- und Maschinenarbeiter; stetiger Platz; kleine Werkstatt; guter Lohn. Adr.: A. 430 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Bäcker; Nachtarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Harmony Cafeteria, 328 S. Wabash Ave. sonmodi

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Kommt fertig zum Arbeiten. 1215 S. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Officearbeit und Gänge zu besorgen; außergewöhnlich gute Gelegenheit für zuverlässigen Mann. Woodbridge Ornamental Iron Co., 1515 Altgeld Str. fasonmo

Verlangt: Mann für leichte robuste Arbeit. Anzufragen 1109 W. Randolph Straße. fasonmo

Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer. Sullivan Korber Co., 2437 W. 21. Place. fasonmo

Verlangt: Trim Sawyers und Möbelschreiner in Holzarbeit-Dept.; helle, reine, sanitäre Fabrik; 48 Stunden die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. fasonmo

Verlangt: Hausmann, 35 bis 45 Jahre alt. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136.

Verlangt: Ein Küfer für Reparieren und Coopering von Picklefässern. Zu erfragen beim Superintendenten. Squire Dingee Co., 1918 Elston Ave. 16mz1wX

Verlangt: Bar Porter; guter Lohn. Marigold Garden, 817 Grace Straße. modi

Verlangt: Porter. 1032 W. Lake Str. mo—do

Verlangt: House Movers. Nachzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rivet Maschinen Hände; wir gebrauchen mehrere Männer in unserem neuen Departement, um kleine Nieten-Maschinen zu bedienen; Männer mit Erfahrung in Herstellung von Kisten und Suit Cases bevorzugt; stetige Stellen und guter Lohn. Vorzusprechen in unserer Fabrik: 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 17mz1wX

Verlangt: Lediger Mann als Bartender, für Lunchcounter und an Tischen aufzuwarten; guter Lohn. 6659 S. Halsted Str. 22mz1wX

Verlangt: Geschirrwascher an Crescent Maschine zu arbeiten. Plymouth, 4700 Broadway.

Verlangt: Guter Blacksmith und Helfer. — 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. modi

Verlangt: Mann zur Mithilfe in „Cleaning Plant". Dehmlow, Cleaner and Dyer, 3908 Broadway. modimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes, Nachtarbeit. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen im Leibstall; guter Lohn und Zimmer. 1222 N. Wells Straße.

Verlangt: Geschickte Männer mit Schreinerwerkzeug an Eisboxes zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Straße. modimi

Verlangt: Fuhrleute für Dump-Wagen. R. J. Flood, 4836 N. Spaulding Ave. Telephon: Monticello 1249. 22mz1wX

Verlangt: Bus Boys für Hotel Diningroom. Plymouth, 4700 Broadway.

Verlangt: Taglöhner; ebenfalls Männer, um das Finishing-Handwerk zu erlernen in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 22mz1wX

Verlangt: Cabinetmakers; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 22mz1wX

Verlangt: „Boring and Sanding"-Maschinenarbeiter; ebenfalls Männer das Handwerk zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 22mz1wX

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1950 W. Chicago Ave. 10 Uhr abends anfangen. 17mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Knaben
— und —
junge Männer.
Falls Ihr stetige Arbeit wünscht, wir haben solche für Euch.
Soldering,
Tapping,
Drilling,
Assembling
und
verschiedene andere gut zahlende Stellen.
Employment Office offen den ganzen Tag, einschließlich Samstag nachmittag und Dienstag und Donnerstags, 6 bis 8:30 abends.
Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
mo—fa

Verlangt:
Porters für Tagarbeit und Fensterwascher. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Marshall, Field & Co.,
Retail.
famodi

Verlangt:
Painters und Tapezierer; Unionleute.
Theo. Ebert & Co.,
914—918 Diversey Parkway.
16mz,1wX

Verlangt: Möbelschreiner und Arbeiter an Holzarbeitmaschine in reiner, sanitärer, tagheller Fabrik: gute Arbeitsverhältnisse und stetige Arbeit; 48 Stunden die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Mann in Dairy zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; $26 die Woche. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz. Hohenadel Brothers, 101 S. Wells Str. modi

Verlangt: Geschickter Mann, um dem Chef in der Küche zu helfen; Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 16mz1wX

Verlangt: Mehrere Männer für Topfpflanzen. Nachzufragen im Waldheim Cemetery, Forest Park, Ill. mo—do

Verlangt: Mehrere Arbeiter für allgemeine Arbeit auf Friedhof; guter Lohn. Nachzufragen Waldheim Cemetery, Forest Park, Ill. mo—do

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. modi

Verlangt: Guter Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. modimi

Verlangt: Finisher für Varnishing und Rubbing. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. frsonmo

Verlangt: Guter Brotbäcker. 5059 S. Wells Str. modi

Verlangt: Künstler in einer Fabrik, um Blumenentwürfe zu kopieren; solche mit Erfahrung an Lampen, Möbeln oder Porzellan vorgezogen. Newcomb Macklin Co., 2 W. Kinzie Str. fasomo

Verlangt: Sawyers, 2 Männer für Kreis- und einer für Band-Säge, müssen erfahren und fähig sein, Sägen zu feilen und zu setzen; Männer mit Erfahrung im Sägen von hartem Gummi und Fibre vorgezogen; stetige Stellung und guter Lohn. In unserer Fabrik vorzusprechen. 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 17mz1wX

— Verpacker. —
Erfahrene Möbel- und Bric-a-Brac-Verpacker — beste Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen im Washington Park Warehouse, 52. Straße und Cottage Grove Ave. mz17—ap1

Verlangt: Zwei junge Männer, etwa 18 oder 20 Jahre, für Fabrikarbeit; guter Lohn und stetige Beschäftigung; reine Arbeit. 4431 Süd State Straße. modi

Verlangt: Schuhmacher, guter, zuverlässiger älterer Mann für Schuhreparaturarbeit. Anzufragen 3509 Armitage Ave.

Verlangt: Säger, „Rip und Trim". Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 22mz1wX

Verlangt: Bäcker, guter zweite Hand an Brot und Cakes. 1855 West 63. Str. modi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Nachzufragen: 700 W. 22. Straße.

Verlangt: „Shaper Hand" in Möbelfabrik; guter Lohn für erfahrenen Mann. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 22mz1wX

Verlangt: Erster Klasse „Stock Cutters"; guter Lohn; in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 22mz1wX

Verlangt: Fuhrleute, Gehilfen und Stallmänner. 731 W. Adams Str. Seht Superintendenten. 22mz1wX

Verlangt: Mann, um Pfannen zu reinigen in Bäckerei. 1904 Elston Ave.

Verlangt: Geschickte Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 22mz1wX

Verlangt: Ein starker Junge auf einem Ablieferungswagen zu helfen, Südseite Junge bevorzugt. A. Strauß, 175 W. South Water Straße, 2. Floor.

Verlangt: Knaben, um das Pianomachen zu erlernen. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Avenue. 20mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Porter. Marz Co. Restaurant, 84 W. Madison Str. samon

Verlangt: Cabinetmaker Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 20mz1wX

Verlangt: Maschinenarbeiter; Mann für Trim Säge und einer für Planer. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 20mz1wX

Verlangt: Cabinet Makers, Jac. Lederer, 644 West Madison Str. 20mz1wX

Verlangt: Mann als Helfer eines Tapezierers, muß etwas Erfahrung haben; guter Lohn. Evanston Hotel. 'Phone: Evanston 5000. fasomo

Verlangt: Aeltere Männer, um Nüsse zu knacken, leichte Arbeit, können guten Lohn verdienen nach ein wenig Erfahrung. Kelling-Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor. 20mz1wX

Verlangt: Mann um Bar zu tenden und Porterarbeit zu tun. 3756 Lincoln Ave. 19mz1wX

Verlangt: Tinners und Helpers; stetige Arbeit; guter Lohn. 216 N. Washtenaw Ave., nahe Lake Str. 19mz1wX

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1201 Belmont Ave. 17mz1wX

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für leichte Fabrikarbeit; muß bei mir wohnen; gutes Heim und Lohn; Zeugnisse betreffs Charakter und Ehrlichkeit verlangt. Anfragen können auch Sonntag oder abends gemacht werden. M. Zimmer, 2133 S. Racine Ave. somo

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Mann für Stockroom Arbeit an Messingblech; $21 die Woche zu Anfang.
C. H. Hanson Co.,
305 W. Erie Str.
19mz1wX

Verlangt: Agenten für Landbezirke.
The Abendpost Co., Circulation Dept.,
223 W. Washington Str.
22mz*X

Verlangt: Zwei Farmer; $5.50 den Tag; leichte Arbeit und stetiger Platz. Peter Reinberg's Greenhouses, N. Robey Str. und Balmoral Ave. Fragt nach dem Vormann.

Verlangt: Bushelman und Maschinen-Presser; stetige Arbeit. Anton Graf & Sons, 217 W. Division Str. modimi

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Orderly-Arbeit und einer für Laundry. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. modi

Verlangt: Union Painters; stetige Arbeit. J. E. Newman, 210 First Str., Hinsdale, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrene Alteration Hand; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen bei H. Friend, 32 S. State Str. fasonmo

Verlangt: Tischler an Ladenmöbeln. Chicago Butcher Supply Co., 928 Fulton Str. 20mz1wX

Verlangt: Galvanizers, Männer, um in Galvanizing Dept. zu arbeiten. Nachzufragen 7 Uhr morgens bis 4:30 nachm. Employment Office,
Illinois Malleable Iron Co.,
1809 Diversey Parkway.
fasonmo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 3500 Elston Ave. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 2413 W. 12. Straße.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen, muß um 5 Uhr täglich anfangen; stetiger Mann. Herman Duntz Co., 3820 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Mann für Gartenarbeit; stetige Arbeit für den Sommer. Nachzufragen in Glode's Green House, 1405 Central Str., Evanston, Ill. Tel. Evanston 404. modimi

Verlangt: Erste Hand an Brot und Biscuits. 1934 Canalport Ave., nahe 20. und Halsted Str. modi

Verlangt: Sandwich oder Cold Meat Mann. Innovation Lunch, 109 S. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Porter für Dry Goods Wholesale House für Shipping Dept. Kunstadter Bros., 224 So. Franklin Str.

Verlangt: Schuhmacher, zwei für Handreparaturen, zwei Besohler für Damenstiefeln, ein „Handy Man". McNiff, Room 309, 6 Nord Michigan Avenue. modi

Verlangt: Stallmann, Tagarbeit, leichte Arbeit; guter Lohn. 1633 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann in Dairy Farm. Ganzes Jahr Arbeit. G. Schneider, Crown Point, Ind. R. R. 2. modi

Verlangt: Schneider für neue Damen- und Herren-Schneiderei und Reparaturen. Paul Pfeiffer, 5145 S. Ashland Ave. Phone Yards 2429.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 5240 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Säger, „Stock und Rip", guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Pullman Couch Co., 3759 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei, oder ein leichter dritte Hand an Cakes und Biscuits; guter Lohn. 4125 North Ave. modi

Verlangt: Selbständiger Cakesbäcker zur Aushilfe für ein oder zwei Wochen; leichte Tagarbeit. 3620 W. 22. Str. modi

Verlangt: Fachkundige Maschinisten. Wright Works, 1150 S. Washtenaw Ave. 22mz1wX

Verlangt: Chandeliermacher oder geübter Helfer. 1731 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Cakes, Tagarbeit. 4337 N. Western Ave. modi

Verlangt: Sofort, Bushelman und Schneider; stetiger Platz, guter Lohn; Unionstunden. Freedman, 354 Ost 47. Str. nahe Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. 4813 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mann für Packraum, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen: The Dearborn Co., 306 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 409 W. North Avenue.

Verlangt: Agenten für Prämienbücher. 312 Süd Clark Str., Room 407. somodi

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 312 S. Clark Str., Room 407. 21mz1wX

Verlangt: Union-Painters. 1146 Wrightwood Ave. Phone, Lincoln 9396. somo

Verlangt: Schriftsetzer am Stein zu arbeiten, stetige Arbeit. 1745 Irving Park Blvd.

Verlangt: Arbeiter mit Schaufel, $6 den Tag. Wm. Lanack, 2346 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 6641. somodi

Verlangt: Mann, 50 bis 60 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit, angenehme Arbeit, kurze Stunden und guter Lohn. F. B. Saicer & Co., 1633 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Tüchtige Geschirrwascher. 820 N. Clark Str. Turnerhalle. 20mz1wX

Verlangt: Grundschaufler; auf Farmarbeit für 7 Monate, bei freier Kost, gerade Zeit und guter Lohn. Sprecht vor im Hotel Rial, nahe Northwestern Bahnhof, am 25. März, vormittags. Reichenbach Drainage Co. mz19—26X

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 16mz1wX

Verlangt: Tabak-Stripper; solche die Lust haben zu lernen. 1904 Burling Str. 16mz1wX

Verlangt: Unverheirateter Farmer in mittleren Jahren, der in allen Branchen der Farmarbeit bekannt ist; moderne Gebäude; nahe Chicago; vorzügliche Lebensbedingungen. Adr.: W. 122 Abendpost. 16mz1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Die Iowa Valley Sugar Co.,
Belmont, Iowa,
zahlt $30 für den Acker und $1 extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker, und jeder bekommt sein Land auf einem Platz. Man wende sich an M. Glaser, 1903 W. 21. Pl., Tel. Canal 3239; John Streiker, 2750 S. Kildare Ave., Tel. Lawndale 2335; A. E. Milligan, 4924 Laramie Ave., Tel. Kildare 3254. mz6*

Verlangt: Zweite Köchin oder Koch für kleines Familienhotel; guter Lohn; leichte Arbeit; kurze Stunden. Nachzufragen: Darlington Hotel, 4700 N. Racine Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Iowa Sugar Co.,
Waverly, Iowa.
28fb*X

Verlangt: Arbeiter und Familien, um an Zuckerrüben zu arbeiten im Staate Iowa; Reise wird bezahlt, und Wohnung mit Garten wird gratis gestellt. Wir bezahlen $30 bis $40 per Acre, mit sehr guten Arbeitsbedingungen. Wer sich interessiert, ist eingeladen zu kommen und es mit unserem Vertreter zu besprechen in 1645 Blue Island Ave.
Northern Sugar Corporation,
Mason City, Iowa.
mz19—28

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gorte, 109 South Ninth Ave., Maywood, Ill.
20feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Kollektor sucht Stelle, habe zwei Jahre Zahlliste-Erfahrung und kann mit Jedermann Geschäfte besprechen. Adr.: W 181 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker für Brod oder Cakes sucht Arbeit als Vormann, auch in den „System"-Bäckereien bewandert. 'Phone Wellington 4534. modimi

Gesucht: Fachkundiger Maschinist und Reparatur mit 15-jähr. Erfahrung, sucht Stelle. 2147 Herndon Str. 'Phone: Diversey 6745. Adolph Zerbs. modi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand an Cakes, Tagarbeit bevorzugt. 2647 Mont Claire Ave. 'Phone: Columbus 9742. 22mz1wX

Gesucht: Mann (40) sucht Arbeit. Bitte Lohn anzugeben. 1639 Hudson Ave. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen, Hausmädchen,
Frauen, zum Reinmachen,
für Nachtarbeit. Nachzufragen in der Superintendents Office auf dem 9. Floor.
Marshall, Field & Co.,
Retail.
famodi

Junge Damen.
Typists.
File Clerks.
General Office Clerks.
Kenntnis des Englischen Bedingung.
R. G. Dunn Co.,
39 S. La Salle Str.
frmodi

Verlangt:
Geschirrwascherinnen für den ganzen Tag und kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom, 10. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
fasonmo

— Mädchen —
zum Erlernen von künstlichen Blumen und Laubwerk anzufertigen. Stetige Beschäftigung. Guter Anfangslohn und Bonus.
The Botanical Decorating Co.,
208 West Adams Straße, 2. Floor.
son—mi

Verlangt: Mädchen in Handschuhfabrik; guter Lohn. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. Telephon Humboldt 508. 17mz1wX

— Mädchen —
erfahren im Anfertigen von künstlichen Blumen;
guter Lohn wird bezahlt und Bonus.
The Botanical Decorating Co.,
208 West Adams Straße, 2. Floor.
son—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen für einfaches Nähen und an 2 Needle Maschinen; $15 zu Anfang. 3943 Lincoln Ave., Zimmer 3. modimi

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Nordwestseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Bankes Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel.: Monroe 715. 20mz1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen als Mithelferin und Verkäuferin in Bäckerei; Stunden von 9 bis 6:30; guter Lohn. 1122 Bryn Mawr Av. 18mz1wX

Verlangt: Tüchtige Schneiderinnen zum nähen bei Damen-Schneider, guter Lohn; dauernde Arbeit. 15 Ost Washington Straße, Room 805. somodi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn, stetiger Platz. 2304 N. Clark Str. Tel.: Lincoln 2801. modimi

Verlangt: Junges Mädchen über 16 Jahre, für Kaffee-Laden. 1944 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Zwei oder drei Mädchen über 16 Jahre alt, die gerne an Pelzmaschinen lernen möchten; guter Lohn zum Anfang; können in sechs Monaten bis zu $25 verdienen; 44 Stunden die Woche. F. Wolter, 209 S. State Str., Room 906. modimi

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei, 9 Stunden täglich, $15 die Woche. 819 Milwaukee Avenue. Tel.: Haymarket 163.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei; stetige Arbeit, bester Lohn. 4053 Broadway. 19mz1wX

Verlangt: Mädchen zum Pressen in Cleaning und Dying-Geschäft. Straus Dye Works, 2649 Sheffield Ave. 20mz1wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen; bringt kleine Muster der Arbeit. T. Buettner & Co., 317 West Adams Str., 4. Floor. 10mz2wX

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen für Delikatessenladen, Erfahrung erwünscht, aber nicht unbedingt nötig; guter Lohn. 4403 Broadway. fasomo

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $17.50 zum Anfang, Erfahrung nicht notwendig. 1502 W. Harrison Str. 20mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen.

Es sind immer noch mehrere Stellungen offen für Frauen und Mädchen im Alter von über 16 Jahren. Erfahrung ist nicht unbedingt nötig; leichte Fabrikarbeit. Die Stunden sind von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachm.; Samstags bis 12 Uhr mittags. Ein Bonus wird außer dem regulären Lohn bezahlt. Nahe Belmont, Ashland und Clybourn Straßenbahnlinien. Applikationen werden während der Arbeitsstunden entgegengenommen in der Employment Office
1828 Diversey Parkway,
Stewart-Warner Speedometer Corp.
24feb*X

Verlangt:
Mädchen für allgemeine Fabrikarbeit;
guter Lohn zu Anfang.
C. H. Hanson Co.,
305 W. Erie Str.
19mz1wX

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods Dept.; Laden jeden Abend geschlossen.
E. H. Knoop,
624 North Avenue.
modimi

Candy-Fabrik.
50 Mädchen, um Marshmallow in Kartons einzulegen und zu verpacken. Taghelle, sanitäre Fabrik. 8 Stunden pro Tag. $15 die Woche. Sprecht vor:
Schutter-Johnson Candy Co.,
20 Nord Jefferson Straße.
18mz1wX

Verlangt: Künstlerin in Fabrik, um Blumenentwürfe zu kopieren. Solche mit Erfahrung an Lampen, Möbeln oder Porzellan vorgezogen.— Newcomb-Macklin Co., 2 West Kinzie Straße. fasomo

Verlangt: Eine gebildete Dame für Korrekturlesen und sonstigen Redaktionsarbeiten an einer täglichen deutschen Zeitung. Antworten mit Angabe des Alters und Gehaltansprüchen unter H. 747 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte reine Assembling-Arbeit; 44 Stunden die Woche; guter Lohn und Bonus. Cinch Fastener Corp., 1422 Bryan Place. sonmodi

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für unser Repacking Dept., um Kaffee, trockenes Obst und Zucker einzupacken. Nachzufragen auf dem 5. Floor, John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Aufwärterin. 2002 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Schneiderin für private Werkstatt; gute Bezahlung, stetige Arbeit, ist selbstständig. Nachzufragen Nr. 137 So. Wells Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 733 North Ave. modimi

Verlangt: Frau zum Ausbessern von Rugs; Erfahrung nicht erforderlich. Ravenswood Rug and Carpet Cleaning Co., 3618 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen in Papierschachtel-Fabrik; guter Lohn und beständige Arbeit, halben Tag Samstags. R. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 16mz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Kindermädchen zur Besorgung eines Baby und zur Mithülfe bei leichter Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. Wahl, 4701 N. Albany Ave. Tel.: Monticello 4080. 16mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; 7 Zimmer; bester Lohn; einfaches Kochen. 5318 Ellis Ave. Telephon: Blackstone 2571. 16mz1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, sehr schönes Heim. 4622 N. Avers Ave. 16mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen, das gutes Heim wünscht, für leichte Hausarbeit. 4622 N. Avers Avenue. 16mz1wX

Verlangt: Wasch- und Bügel-Frau für Hand-Laundry. Lohn $19. 4415 Broadway. somo

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 5 Zimmer Apartment; 4 in der Familie; Privatzimmer und Bad; gutes Heim für richtige Person, $12. 917 Margate Terrace, 1. Apt. Tel.: Sunnyside 4316. somodi

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Witwer, keine schwere Arbeit; angenehmes Heim für die passende Frau. Adr.: H 738 Abendpost. somo

Verlangt: Zweite Köchin und Küchenhilfe, kurze Stunden, guter Lohn. 500 Diversey Parkway. somo

Verlangt: Aeltere Frau in der Küche mitzuhelfen, kurze Stunden; guter Lohn. Nachzufragen: 4231 Colorado Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. 21mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwascherin in Restaurant, sehr guter Lohn für richtige Person. 1528 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, morgens, kurze Stunden. 820 N. Clark Str. Turnhalle. 20mz1wX

Verlangt: Kindermädchen für feine Familien, $14 bis $20 die Woche. Winthrop Registry, 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 20mz1wX

Verlangt: Zimmermädchen, muß nähen können, Zeugnisse verlangt. Tel.: Diversey 4536. 20mz1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Roominghaus, 9 bis 5 Uhr, $14 Wochenlohn. 547 W. Madison Str., Hotel. fasomo

Verlangt: Frau als Gesellschafterin einer alten Dame und für leichte Hausarbeit. Nachzufragen abends. Phone Sunnyside 4030. fasonmo

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Marcowitz, 3334 Palmer Str. Telephon Belmont 9793. mz19,1wX

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, für ein Teil des Tages. 1427 N. Hoyne Ave. Tel.: Humboldt 7619. modimi

Verlangt: Gute Waschfrau; leichte Arbeit; guter Lohn. A. S. Klimesch, 1512 Cornelia Avenue. modimi

Verlangt: Frau zum reinmachen im Store. Zundel, 2304 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Frau zum reinmachen, einen oder zwei Tage die Woche, Privathaus. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit, $12 die Woche für 5 Stunden tägliche Arbeit. 509 N. Clark Str. Tel.: Superior 1544.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 5231 [illegible] modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Bondy's, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Cramer, 3434 N. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Eine erster Klasse österreichische oder ungarische Köchin für Restaurant. 300 W. North Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin; $15 und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. modi

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit von 9 bis 3. $12 die Woche oder eine die am Platze schlafen kann, $15 die Woche, Zimmer und Kost. Nachzufragen 34 E. Elm Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das einen Platz wie zuhause liebt. Kleine Familie, neues modernes Heim, alle elektrische Einrichtungen, hat Donnerstags und Sonntags frei, $12 die Woche. 2161 Kenilworth Ave. Tel.: Rogers Park 511. 22mz1wX

Verlangt: Gute Frau zum Geschirrwaschen, von 8 bis 2 Uhr; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Geschirrwäscherin von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. 1005 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß englisch sprechen. Mrs. Mueller, 1020 Ardmore Ave. 'Phone: Sunnyside 861.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit 11 bis 9. Restaurant. 715 W. North Ave. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. — 1018 N. Western Ave. fasonmo

Verlangt: Ausgezeichnete Waschfrau. 3 in der Familie. Tel.: Drexel 8648. somodi

Verlangt: Nachtköchin, kurze Stunden; guter Lohn. 2657 W. Division Str. 'Phone: Humboldt 5727. modimi

Verlangt: Frau zum reinmachen einmal in der Woche. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit und am Tisch aufzuwarten, von 7 bis 2 nachm., und eine von 11 bis 7 abends, $12 die Woche. 569 W. Harrison Str. 'Phone: Wabash 5360. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5053 Drexel Boulevard, 2. Apartment.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; Referenzen. 4319 Drexel Blvd. Tel.: Drexel 7687. 18mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1535 N. Robey Str. 18mz1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. Gutes Heim und bester Lohn für gutes Mädchen. 810 Newport Ave., 1. Floor. fasomo

Verlangt: Erste oder zweite Köchin für Boardinghaus. The Six Mile House, Ecke Grand und Armitage Ave. Tel.: Belmont 327. 19mz1wU

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei einem Baby —kann zu Hause schlafen; guter Lohn. J. Goldberg, 1407 N. Hoyne Ave. Telephon: Humboldt 8458. Morgens oder abends vorzusprechen. 17mz1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815, Mallers Bldg. 14nov*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Heim; hat Kinder gern. Antworten erbeten unter Adr. A 603, Abendpost.

Gesucht: Witwe sucht eine Stelle als Haushälterin in besserem Haus. Adr.: H. 742 Abendpost. modi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, gutes Heim gewünscht mehr als hohen Lohn. Adr. H 756 Abendpost. somo

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit auf Farm oder Suburban Platz. Adr.: W. 159, Abendpost. sonmo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomisc*

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helle Zimmer, sehr billig, für stetige Roomers (auch Frontzimmer). 22 Ost Kinzie Straße. mosa

Möblierte Zimmer zu vermieten, Hochbahn und Carverbindung. 1006 Center Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, nur Herr. Abends nachzufragen. 1535 N. La Salle Straße.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1714 Balmoral Ave., nahe Rosehill Car. somo

Boarder und Roomer bei kräftiger Kost verlangt. 1613 Dayton Str. 16mz1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$25 Bonus.
Zu mieten gesucht: 6 bis 7-Zimmer Flat oder Haus, Nordseite südlich von Fullerton Ave.; Furnace oder Ofen; 4 erwachsene Personen. Bezahle obige Belohnung für Besorgung einer passenden Wohnung. Tel.: Wellington 697. fasomodi

Zu mieten gesucht: Junger anständiger Mann sucht Room mit Kochgelegenheit auf der Nordseite. C. A. Hager, 106 Hill Str. modimi

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Ofen-, Furnace- oder Dampfheizung, zu mieten gesucht von jungem beschäftigtem Ehepaar. — Schreibt bitte mit Preisangabe an Adr.: L 568 Abendpost. 21mz1wX

Zu mieten gesucht: Mann wünscht möbliertes Zimmer. Alleinmieter. Auf Westseite. Adre.: H. 748 Abendpost. somo

Zu mieten gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht 3—4 Zimmer Wohnung; Dampfheizung vorgezogen; Nord oder Nordwest. Zuhause nach 5 Uhr. Oettinger, 3903 Lincoln Ave. sonmodi

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat oder Haus, Dampf- oder Ofenheizung. Adr.: W 164 Abendpost. 20mz1wX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Witwer in mittleren Jahren, ehrenwerter Charakter, gutes Einkommen, mehrere tausend Dollars Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer achtbaren Person zwecks Heirat. Schwindlerinnen brauchen nicht zu antworten. Adr.: L 524 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Witwe, lutherisch, Alter 54, ohne Kinder, rein und sauber, etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines guten deutschen lutherischen Mannes, der gutes Gemüt hat und stetige Arbeit, am liebsten mit eigenem Heim. Mann mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen, aber nicht über 57 Jahre. Zweck: Heirat. Adresse: M. Gohr, 5127 Bishop Straße.

Heiratsgesuch: Mitteljähriger gebildeter Mann, wünscht Anschluß an alleinstehende, liebreiche, anmutige Person zwecks Heirat. Adressiere: L 523 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, Fabrikant, möchte die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame machen zwecks Heirat. Bitte um Bild. Diskretion. Adr.: A. 604 Abendpost. modi

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Bäckerei und Delikatessen —
Die allerseltenste Gelegenheit.
Einer der bestzahlenden Läden dieser Art in dichtest besiedeltem Flat- und Roominghausbezirk in ganz Chicago, ist jetzt zum Verkaufe wegen gewichtiger Gründe; Fixtures allerneuesten Modells.
McCray Eisbox, Floor Cases, Wall Cases, Fleischschneider, Display Counters, Cash-Register, Computing Scales, frischer Warenvorrat etc. Vollständiger moderner Bäckershop, mit Backofen, Werkzeug etc. Das beste, das für Geld zu kaufen ist und eine wirkliche Goldgrube; billige Miete; ausgezeichnete Lease für eleganten Eckladen, Dampfheizung. $1800 kaufen alles zusammen, wäre sogar billig für den doppelten Betrag. Nur Leute, die sofort kaufen wollen, mögen vorsprechen und sich überzeugen in
851 N. State Str., Ecke Chestnut,
zwei Blocks nördlich von Chicago Ave.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26feb1mtX

Ein Gelegenheitskauf: Gute Bäckerei mit Einrichtung, Brotmixer, zwei Oefen, Wohnung und viel Zubehör, mit einem Acre Land, zwischen 7 Kohlengruben. Alles Nähere bei der Monarch Bakery, Monarch, Wyo, Box 126. mz20,22,23,25,27

Zu verkaufen: Bäckerei. 5200 South Laflin Str. modi

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop, mit Maschinerie und Haus, in Vorstadt. Adr.: A 602 Abendpost. 22mz1wX

Saloons zu kaufen gesucht. Adr.: W 176 Abendpost.

Delikatessen-Laden, Lunchroom, Meatmarket, Notionstore zu kaufen gesucht für bar. Schreibt unter Adr.: W 179 Abendpost.

Verkaufe mein Restaurant, Store mit Wohnung; kleine Miete. Gute Gelegenheit für richtige Person. Ursache. Ueberzeugt Euch. Keine Agenten. 415 Belden Ave., 2. Flat. momisa

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, wo 3 bis 4 Mann arbeiten, $800—$900 wöchentliche Einnahme. Keine Systembäckerei. Adr.: L. 576 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Grocery Store; $20 Miete, mit Wohnung. 1901 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Lunchroom in Fabrik, wo 500 Leute beschäftigt sind, kann sofort für $350 übernommen werden, Dampfheizung, elektr. Licht und Miete frei. 2035 Charleston Place, nahe Robey Str., im Innern. somo

Zu kaufen gesucht: Gut eingerichtete Bäckerei mit Wohnung, Dampfheizung; Südseite vorgezogen. Zahle Bar. G. Frischer, 555 Ost 43. Straße. 19mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerstore Einrichtung, Middleby Ofen; Ice Box, Kaffeemühle, Meat Slicer. 4404 S. State Str. 19mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei in Davenport, in einer guten Geschäftslage; alles neu und modern eingerichtet, mit zwei Automobilen; wöchentlich $700 bis $800 Umsatz. Man schreibe an die Adr.: K 931 Abendpost. 18mz1wX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

6%
Erste Grundeigentums-Hypotheken
in irgend einer Summe von $1000 bis $6000.
William Zelosky Co.,
253, 111 W. Washington Straße,
Franklin 2446.
20mz1wX

Hammann Mortgage & Bond Organization.
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag.
fb19,3mt

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite-Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung.
15jan*X

Kaufe oder verkaufe gegen bar: Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Straße. — 'Phone: Monticello 6864. mz12frsonmomi3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Achtung, Zuckerrübenarbeiter!
Es findet eine Versammlung statt am Mittwoch abend, den 24. März in Nr. 4850 Lawrence Ave., Jefferson Park.
Rock County Sugar Co. modi

The Dewey Window Shade Mfg. & Cleaning Co. Phone Wellington 3266. 18mz*X

Behandle mit Erfolg Rheumatismus, Verstauchung, Verstopfung, Nervosität, Lähmung, Nieren- u. Leberleiden. Henry Hosp, dipl Masseur u. Heilgehülfe, 2121 Larrabee Str. Sprechstunden abends 6—8 Uhr. Tel. Lincoln 3321. 16mz1mtX

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., 1 Bl. südl. Devon Ave. 2mz*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 15mzmo*

Fenster-Rouleaux gereinigt; Arbeit garant. Telephon Humboldt 4773. 9mz*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Decorating, Whitewashing und kleinere Reparaturen in Plastering werden gut und billig ausgeführt. A. Bockmann Co., 1861 Burling Straße. somodi

Painting, Paperhanging, Calcimining, erster Klasse Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Gehe nach allen Teilen der Stadt. — Fred Schmidt, 2030 N. Clark Straße., Telephon: Lincoln 665. 9mz1mtX

Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 6mz1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten und alle chronischen Leiden. Rat frei. 3006 W. Madison Str., nahe Sacramento. 9–5. 12mz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gebrauchter lederner Suit Case zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Adr.: W 177 Abendpost.

Zu verkaufen: Jersey Kuh (tragend), gibt noch 3 Quart Milch; auch Heu zu verkaufen. Albert Mionske, 3419 N. Lavergne Avenue. Phone Kildare 482. modimi

Zu verkaufen: Soda Fountain, Show Cases und Tabak. Nachzufragen 325 Eugenie Str. modi

Zu verkaufen: Gute Milchkuh, sofort, bei E. Schiebat, 11223 Greenbay Ave. fasonmo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 3-Stück Parlormöbel Set, — billig. 2142 Orchard Str., oben.

Zu verkaufen: Wardrobe, Tisch, Rugs und Sofa. 1635 N. Wells Str., oberes Flat. modimi

Umzugshalber zu verkaufen: Tische, Phonograph und Garderoben Spind. Nachzufragen nach 5 Uhr. 3714 N. Racine Ave., 1. Floor. modi

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Einrichtung mit Küchengeschirr, Nachzufragen nach 4 Uhr. Auch kann Flat übernommen werden. 425 North Ave., 3. Floor, hinten. modi

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1701 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Küchencabinets und Schränkchen. 129 N. Morgan Str. Anzufragen am Sonntag. somodi

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 6mz1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3mz1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6803. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler

— Versteigerung —
Dienstag, den 23. März, 2 Uhr nachm., zur Deckung der Lagerhausunkosten, in 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen an die höchsten Bieter: Betten, Springs, Matratzen, Schaukelstühle, Stühle, Gasöfen, Ranges, Küchen- und China Cabinets, Davenports etc.
— Ferner: —
10 Pianos, 5 Sprechmaschinen, 100 Eßzimmertische, 50 Rugs, 1000 Yards Carpet, Parlor- und Bibliothek-Sets, Oelgemälde, Etchings, Nippsachen und Bücher.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Extra Bargain —
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 3 Zimmern, oder einzeln verkauft zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert
— 1922 S. Kedzie Ave. —
5mz1mtX

Zu verkaufen: Piano mit Bank; Schlafzimmer-Set, Eßzimmer-Set, Porch- und Küchenmöbel, Schaukelstühle, Stühle, Bilder etc. 6233 South Park Avenue.

Zu kaufen gesucht: Violine und Bogen; alte oder neue. 637 West North Ave. 'Phone: Lincoln 5147. 23fbmodidofr1mt

$40 kaufen $125 Size Floor Phonograph, Records. Residenz, 2545 Indiana Ave. 21mz1wX

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 21mz1wX

$50.00 oder Bond kaufen elegantes $235.00 Size Concert Phonograph Victrola, mit Anzahlung; schöne Records. 143 Nord Wabash Avenue, Room 405. 21mz1wX

Zu verkaufen: Piano, Kimball Whitney Cas. faktisch ganz neu, ein seltener Bargain zu $150, verlasse die Stadt. Tel. Armitage 7462. 18mz1wX

$65 kaufen gutes $400 Upright Piano. — 1956 Larrabee Str. 17mz1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß. 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons, Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Serge-Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Männer und junge Männer welche neue Kleider für Ostern benötigen und ihr Bargeld für andere Zwecke gebrauchen wollen, sollten sich unseren speziellen $1.00 die Woche Kreditplan zu Nutzen machen — $25 — $30 — $35 — $40. Wir verkaufen billiger als andere Geschäft für Bar. Kommt und seht selbst. Abends bis 7:30 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
6mz,samodido*

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arbeit verloren, muß zwei Gespanne gutes Arbeitsmähren verkaufen; auch Pferd für einspännigen Expreßwagen; doppeltes und einzelnes Geschirr. Vorzusprechen: 1444 West Lake Straße. 17mz1wX

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 20jan3moX

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre; billig. Farmer-Stall, 164 N. Green Str., nahe Lake. 18mz1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neuer 2 Tonnen Truck, vollständig, $1350.
Absolute Garantie; leichte Zahlungsbedingungen. Käufer von außerhalb schreibe. Eisenbahnunkosten zur Stadt werden bezahlt.
5830 N. Clark Str. Tel.: Ravenswood 3284.

Zu verkaufen: Locomobile Sedan 1917, sieht aus wie neu, in erster Klasse Zustand. Ecker, 417 N. Hoyne Ave. modimi

Zu verkaufen: Buick, 7 Passagiere, 1918, geschlossene Car, wie neu. Goldberg, 417 N. Hoyne Avenue. modimi

Zu verkaufen: 2 Touring Car und Truck und die ganze Garage-Einrichtung. Nachzufragen beim Eigentümer, 1500 Clybourn Ave. 2. Floor. fasonmo

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Talley Ave. Telephon Armitage 6428. 12mz1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 32[illegible] 12aa*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 3-Flat Frame auf Brickfundament, und 5-Zimmer Cottage hinten, an School Str. nahe Ashland Ave.; Preis $6500. $1000 bar, $35 monatlich.

Zwei-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, Byron Str., nahe Southport, $6250. $2000 bar. $40 monatlich.

Kann sofort in Besitz genommen werden. Brick-Bungalow, Eichen-Verkleidung, indirektes Licht-System, prächtiges Buffet, Mosaik-Fußböden in Badezimmern: 30 Fuß Lot, große Räume, Portage Parkbezirk; Preis $6250. $1500 bar, $40 monatlich einschließlich Zinsen.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 22mz*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2672 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. 22feb*X

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, Steinfront, Dampfheizung, elektr. Licht; 2. Flat Frame Hintergebäude, extra Lot, nahe Lincoln Park. Tel.: Diversey 4704. 16mz1wX

Für schnellen Verkauf Eures Grundeigentums seht
John Haberlein, 1509 Barry Ave. 16mz1wX

Verkaufe: Prachtvolles 2 Flat Brick-Apartment auf 30 Fuß Lot, Furnaceheizung; $8500; $2500 bar, Rest nach Belieben.

2-Flat, 6-6 Zimmer, hohes Basement und Attic; gute Fahrgelegenheit; Preis $4500; $1000 bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Wellington 126. 18mz*

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen, 2 Flat Brick, Ravenswood, 1 vier und 1 fünf Zimmer Wohnung. 112 N. La Salle Str., Zimmer 33. 22mz1wX

Zu verkaufen: 1 oder 3 Häuser und Lots, gutes Einkommen. Abends nachzufragen. 1535 N. La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2 Flat und Basement Doppelhaus, Brick Front. 1333 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. momifr

Bargain: Elegante Ecke, 8-Flat Brick, 4-Zimmer-Wohnungen, Furnace-Heizung, nahe Lincoln Ave.; Miete $2700 jährlich; zum sofortigen Verkauf, $23,500; Anzahlung $5000. — Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. sonmodi

Zu verkaufen: 1922 Bissell Str., 8 Zimmer, Brickresidenz, Furnaceheizung, — vollständig möbliert, zum spottbilligen Preis von $3500. Anzahlung $1000, Rest wie Miete. William Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 21mz1wX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Eck-Residenz in Desplaines, Heißwasserheizung, elektr. Licht und Gas, billig. Eigentümer 3706 Southport Ave. Tel.: Graceland 1602. somodi

Verkaufe 3-stöck. Brick, Furnace, $11,000, 2-stöck. Brick, Ofen, $6220, 2stöckiges Brick und Frame, $3200. Ruedel, 602 North Ave. 20mz1wX

Zu verkaufen: Clark und Chicago Ave. Geschäfts-Property, alles neu, rein, modern und up-to-date. Neue Plumbing, elektr. Licht. Gut für Roominghaus oder Hotel. Eigentümer wohnt außerhalb der Stadt und muß verkaufen. Großer „Snap". $10,500 für Anteil.— Eigentümer H. P. Irmiter, Colonial Gardens Co., St. Cloud, Minn. mz12—29

Verkaufe 2stöck. Flatgebäude, jede Wohnung 6 Zimmer und Bad; Preis $3800, Miete $50; nur $1500 nötig; Mohawk nahe Garfield. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. samomi

Vertausche für Lot und $2500 modernes 3-Flat Brickgebäude nahe Fremont und Garfield; Mortgage $4500, Preis $8500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sasodido

Zu verkaufen: Framehaus, nahe katholischer Kirche und Schule, in gutem Zustand. Miete $54, nehme $500 Anzahlung. Vorzusprechen 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat. sasonmo

Verkaufe zweistöckiges 3—5 Zimmer Flatgebäude, Ofenheizung, Warner nahe Western; Miete $55; Preis $5500; nur $2000 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsamo

Zu verkaufen: 4 Flat Framegebäude, 3128 Clybourn Ave. Jede vernünftige Offerte in Betracht gezogen. Nachzufragen beim Eigentümer E. Koch. 16mz1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Der Hausbesitzer wird verurteilt

wegen sogenannter Profitgrabscherei.

Solltet auch nicht Ihr, die Mieter, einen Teil der Schuld für diesen Zustand übernehmen?

Gelegenheiten wurden früher verpaßt, aber seid jetzt gerecht gegen Eure Familie und laßt diese nicht entschlüpfen.

Wir bauen dieses Frühjahr und Sommer für viele Leute in der feinsten Heim-Nachbarschaft in der Stadt, auf der Nordwestseite gelegen.

Unser Plan bedingt nicht viel wirkliches Bargeld. Kommt, telephoniert oder schreibt.
Wm. Zelosky Co.,
3553 N. Western Avenue.
Lake View 8024.
20mz1wX

Wm. Zelosky Co.,
etabliert seit 1894,
hat den schnellsten, praktischen Plan für Leute, die von $100 bis $300 haben, um Ihr eigenes Heim zu besitzen. Unsere prachtvoll aufgebauten Subdivisions sind ein positiver Beweis für die obigen Angaben. Wir tragen 85% zu den Kosten bei für Euer Gebäude und Baustelle.

Hättet Ihr die Sache letztes Jahr in Angriff genommen, würdet Ihr jetzt in Eurem eigenen Heim wohnen.

Unser Grundeigentum befindet sich nordwestlich, 20 Minuten von der Schleife. Handelt jetzt. Sprecht vor, telephoniert oder schreibt.
1905 Belmont Avenue.
Graceland 4570.
20mz1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Frame an N. Francisco, ¼ Block nördlich von Irving Park Boulevard; jedes 5 Zimmer und Bad; auf hohes Stein-Basement; hat 3 Zimmer, alles modern; Eichenholzverkleidung; 5 Jahre alt; Lot 62½ bei 125; großer Gemüsegarten; Miete $61 monatlich; kann erhöht werden; Preis $6700, bar $2700, Rest nach Belieben.

Residenz 2stöck., 7 Zimmer und Bad; Frame auf Brick-Basement, mit 4 Zimmern; an Oakley, nahe Montrose, Lot 50 bei 125, Eichenholzverkleidung; Preis $5700; $2500 bar, Rest nach Belieben.

Frame Cottage von 5 Zimmern auf 2 Lotten, Ecke, an Giddings, Mead und Lawrence Ave., 1½ Block von Straßenbahn, hochfeiner Gemüsegarten; Lot 30 bei 311; Preis $3200, $1500 bar, Rest wie Miete. Eigentümer:
H. Radau,
851 W. North Ave. Tel.: Diversey 9064. 21—31mzX

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Flats, Frame House in erster Klasse Zustand. Bargain, auf Abzahlung. 1920 N. Mozart Str., Eigentümer, 1949 N. Richmond Str. sasonmo

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 3557 McLean Ave., Preis $4650. Vom Eigentümer. Phone Columbus 9531. 20mz1wX

Westseite

Bedenkt, mehr als 20% von Eurer Geldanlage

Zu verkaufen: Prachtvolles 4 Flat, 6 und 7 Zimmer, Steinfront, hell an allen Seiten, elegante Hartholzverkleidung, muß gesehen werden, um es zu würdigen; individuelle Heißwasserheizung für jedes Flat, das den Janitordienst wegfallen läßt; bringt $2040 Miete, Garage kann ebenfalls für $10 den Monat vermietet werden; Eigentümer verläßt das Land; wenn gewünscht behalte ich auch die elegante Einrichtung eines 7 Zimmer Flats, 3 Zimmer davon vermietet für bedeutend mehr als die Miete des Flats; um es schnell zum verkaufen zum Preis von $14,500, positiv kein Tausch, wenn Ihr $7500 habt und einen wirklichen Kauf wünscht, dann handelt. Vorzusprechen in 5 W. Van Buren Str., Südwestecke State Str., Zimmer 6, Dentist, fragt nach Mr. L. J. Seidcheck. 18mz2wX

Zu verkaufen: Wegen Wegzug, 2stöck. Brickgebäude, 7—7 Zimmer, Basement, Stallung; Miete $45; nahe Hoch- und Straßenbahn. — Preis $4500, 230 N. California Ave. modimi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Zu verkaufen: 3230 S. Leavitt Str. Anzahlung von $250 kauft eine Brick-Cottage, in guter Verfassung, Preis $2690, Rest wie Miete. N. Barnett, Phone Majestic 7772. sasonmo

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ½ und ¼ Acker Hühner-Farmen; neue Gebäude; 7c Fahrgeld, 155 N. Clark Str., Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen oder zu vermieten: Roadhouse, neben dem Concordia-Friedhof, ein guter Platz für irgend ein Geschäft. Ch. Wiechmann, 7938 Madison Str., Forest Park, Ill. somodi

Farmländereien

— Macht Eure Heim —

in unserer deutschen Kolonie in Langlade County in Ober-Wisconsin, wo ihr sofort Geld verdienen könnt. Wir eignen über 48,000 Acres fruchtbares Hartholzland. Schreibt deutsch um freies Landsucher-Büchlein, Zirkulare und Karten. Arbeitsgelegenheiten sowie Absatz für Farmprodukte sehr günstig. Langlade Lumber Co., Box N. Antigo Wis. 7-31mz*

Zu verkaufen: $4800, $3000 bar, kaufen 120 Acre Farm in Central Wisconsin, 60 Acre gepflügt, 20 Acre Waideland, mit Gebäuden, Viehbestand und Maschinerie, 5 Meilen vom Markt am Federal Highway, guter Boden. J. E. Brazeau, Eigentümer, Nekoosa, Wis. sunmodi

Zu verkaufen wegen Todesfall: 40 Acker Obst- und Getreidefarm, feine Gebäude, 85 Meilen von Chicago; Erdbeeren, Himbeeren, Trauben, alle tragend; Preis $7000, Hälfte Bar. Yank & Krieger, Stevensville, Michigan. sasomo

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Indiana Farm, 65 Meilen von Chicago; 70 Acres unter Pflug, Stock, Ernten und Maschinerie, $9500. Quetschke, 956 Webster Ave.

40 Acker Farm, 34 Acker geklärt, alles in gutem Zustande; Preis $1200. 4854 Laflin Straße. somo

Verschiedenes

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Nord-, Nordwest- und Südseite. Preise von $7500 aufwärts. Chas. Manthie, 1646 Larrabee Str. sasomo

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Suche 6 oder größeres Apartmentgebäude bei jeder Anzahlung, Nord- oder Nordwestseite vom Eigentümer zu kaufen. Adr.: Z 180 Abendpost. modimi

Zu kaufen gesucht: Eine Residenz oder 2 Flat, in guter Nachbarschaft — Nordseite, mäßige Bedingungen. Adr.: A. 428, Abendpost. sasonmo

Zu kaufen gesucht: 2—3 oder 6-Flat Gebäude. Gebt Einzelheiten. Adr.: W 165 Abendpost. 20mz1wX

Gesucht für 300 Käufer: Cottages, große oder kleine Flatgebäude in Lake View, Ravenswood oder Edgewater. Nachzufragen 2358 Lincoln Avenue. 19mz1wX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jy*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. Ausländische Erbschaftssachen besorgt. 30 N. La Salle Str. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Phone: Diversey 3134. 5jy*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Raummangels wegen verkaufe mehrere schöne Brut- und Flugkäfige, billig. 3307 N. Irving Ave., Top. sasonmo

Zu verkaufen: Orangegelbe Angora-Kätzchen. 2227 Campbell Park, Tel.: West 3626. modido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. März 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.56½	$1.55¾
Juli	1.50⅛	1.48⅞
Hafer—		
Mai	.86¾	.86½
Juli	.79½	.79
Speck—		
Mai	.—	38.00
Schmalz—		
Mai	22.10	21.97
Rippen—		
Mai	19.47	19.32

Die Stimmung neigt sich wieder den Bullen zu. In Chicago trafen 240 Waggonladungen Mais und 135 Waggonladungen Hafer ein. Die Schweinepreise fielen um 15 Cents. Maimais steht auf $1.57⅜.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.78	Checks	18.15
Checks	3.77	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.55
Cables	13.80	**Schweden—**	
Checks	13.82	Checks	21.15
Holland—		**Spanien—**	
Checks	37.00	Checks	17.95
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	19.00	Checks	1.38
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.80	Checks	0.60

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	96.90	97.00
1., 4-proz.	90.40	90.50
2., 4-proz.	89.32	89.40
1., 4¼-proz.	90.70	90.80
2., 4¼-proz.	89.56	89.60
3., 4¼-proz.	92.52	92.56
4., 4¼-proz.	89.72	89.76
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.54	97.58
do., 3¾-prozentige	97.54	97.58

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Nied.	Schluß.	Schwankungen
A. Pick & Co.	215	43	42½	42½	— ½
A. Decker & Co	10	37	37	37	— 3½
do., Vorz.	15	94	94	94	+ ½
Am. Radiator	120	340	320	330	+10
do., neue	245	84	78½	83½	+ 3½
do., Rites	11,952	2	1½	2	+ ¼
do., Vorz.	200	116	116	116	.....
Am. Shipbldg.	20	113	13	113	+ 2
do., Vorz.	10	77	77	77	.....
Armour, Vorz	5887	100¼	99¼	99¾	— 1¼
Armour Lea.	16,632	17¼	16½	17	+ ⅜
do., Vorz.	630	94⅞	94¾	94¾	— ¼
Booth Fisher	300	12	11½	12	+ ¼
do., Vorz.	10	65	65	65	.....
Bucyrus, Vorz.	100	100	100	100	.....
Bunte Bros.	110	17½	17	17½	+ ¼
Beaverboard	210	55	55	55	— 1
Briscoe Motor	985	68	65½	68	+ 2
Chic. City & Conn. Rys.	546	1	¾	¾	— ¾
do., Vorz.	598	10	9	10	+ 1
Chic El. Vorz.	10	7½	7½	7½	.....
Ch. T. & Tr.	35	215	214½	214½	— ½
Ch. Pn. Tool	1530	104	93	104	+11
Chic. Rys., Series 2	570	5½	5	5	.....
Cudahy Co.	1633	100	94¼	100	.....
Com. Edison	621	107	106¾	106¾	— ¼
Cont. Motors	6165	12	11¼	11⅞	.....
Deere, Vorz.	139	101	100⅛	100½	+ ½
Diam'd Match	338	126	122	124⅞	— ⅛
Great Lakes	55	85	85	85	— 5
Hartman Corp.	775	91	88	89½	— 1
Hart, S. & M.	75	88	87½	88	+ ½
Holland St L S	125	17¼	17	17⅛	— ⅛
Hupp Mot.	19,665	18⅝	14¾	18	+ 3
do., Vorz.	40	101½	101½	101½	.....
Illinois Brick	235	85	81¼	85	+ 5
J I Case Pl.	13,078	21½	16½	21	+ 6
do. 1st Vorz.	250	90¾	90	90¾	+ ¾
do. 2d Vorz.	1353	76¼	73	76¼	+ 3¼
K. C. L. & P. Vorzugsakt.	25	35	35	35	.....
Libby, McNeil & Libby	6649	27⅞	26¾	27	— ¼
Lindsay Light	175	7	6¾	6¾	.....
Montg. Ward	9685	38½	33½	38½	+ 4½
do., Vorz.	65	108	106½	106½	— 1½
Midw. Util., Vorzugsakt.	292	40½	39½	40	.....
Mitchell Mot.	860	39¾	38	38½	.....
Nat'l Leather	7448	14⅜	13¾	14	.....
Orpheum Circ.	845	30½	29½	30½	+ ¼
Publ. Service	66	77½	77	77	— 1
do., Vorz.	91	88	88	88	.....
Peoples Gas	77	40	38	40	+ 1
Quaker Oats	225	270	267½	270	+ 5

Bonds.

	Hoch	Nied.	Schluß.	Schwankungen
$4,000 C G L & C. 5s	75	75	75	.....
5,000 C C Ry 1st 5s	70	70	70	.....
3,000 Com Ed 1st 5s	86¾	86½	86½	+ ¼
10,000 Met El. 1st 4s	47	45	47	.....
10,000 do. Ext. 4s	47	45	47	.....
3,000 Swift Co 1st 5s	90	89¾	90	+ ¼

Berlin beruhigt sich.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Türingen sowie Mecklenburg und Pommern sind ruhiger. Kiel ist in den Händen der Radikalen, die Militärpolizei hat sich den Arbeitern angeschlossen.

Berlin ist ruhig. Die Verhardt-Brigade wird heute den Befehlen von General von Seecht nachkommen und Berlin verlassen. Sie unterstützt die Ebertregierung und sorgt für Ordnung. Ein Waffenstillstand ist in Leipzig zwischen dem Führer der unabhängigen Sozialisten, dem Kommandeur der Reichswehr und der sächsischen Regierung unterzeichnet worden."

Nach anderen Berichten herrscht im südöstlichen Deutschland Ruhe, dagegen soll sich die Unrast unter der Landbevölkerung von Pommern und Mecklenburg ausbreiten. Stettin befindet sich noch in den Händen der Kommunisten. Kiel ist von den Truppen verlassen worden und ist gegenwärtig ruhig.

Im Ruhrbezirk.

Die Spartaker haben heute die Herrschaft über den Ruhrbezirk gewonnen. Die rote Armee ergriff Besitz von Essen, Duisburg, Ganbern, Mühlheim und Mettman, westlich von Elberfeld. Reichstruppen haben sich nach Dinslaken, südlich von Wesel, durchgeschlagen, wo augenscheinlich eine Konzentration dieser Streitkräfte stattfindet.

Ein direkter Bericht aus Duisburg meldet, daß dort eine Sowjetregierung eingerichtet worden ist. Private Telephongespräche werden nur für die Beschaffung von Nahrungsmitteln und Kohle gestattet.

In Essen haben die Bombardements und Straßenkämpfe über zwanzig Stunden gedauert. Verschiedene Straßen sind arg mitgenommen und die Menschenverluste und Sachbeschädigungen sind ungeheuerlich.

Die rote Armee im Ruhrbezirk soll 70,000 Mann stark und wahrscheinlich voll ausgerüstet sein. Die Sachlage wird als äußerst kritisch betrachtet, weil die Armee raschen Zuwachs erhält und sehr beweglich ist, wie sich aus der Einnahme von Essen erkennen läßt. Unter dem Kommando von General von Watter stehen in jener Gegend 6000 Mann, von denen der vierte Teil auf das von den Briten okkupierte Gebiet gedrängt sein soll. Indessen wird über kein weiteres Blutvergießen berichtet und der bevorstehende Vormarsch der jetzt dort zusammengezogenen Regierungstruppen wird, wie man glaubt, bald auch dort Ruhe schaffen.

Deutsche Ansprüche auf Schleswig.

Kopenhagen, 21. März. Die deutsche Regierung hat der Volksabstimmungskommission eine Note überreichen lassen, in der sie eine Grenzlinie verlangt, die einen erheblichen Teil der ersten Schleswiger Zone Deutschland zusprechen würde, berichtet die „National Tidende".

Deutschland beansprucht ein gewisses Gebiet, das angeblich zu Flensburg als Hinterland gehört, ferner auch die Stadt Tondern, in der bei der Abstimmung eine erhebliche deutsche Mehrheit abgegeben worden ist. Dafür erbietet sie sich, Dänemark bedeutende wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen.

Für höhere Bahnsätze.

Washington, 22. März. Vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission beginnen heute die Vernehmungen über die Festsetzung der Bahnsätze, die den Bahngesellschaften einen Gewinn von 5½ Prozent von dem Wert des Bahneigentums sichern sollen.

Vertreter von fast sämtlichen Bahnkorporationen und Versandtorganisationen haben sich dazu eingefunden. Die Vernehmungen werden wahrscheinlich drei Tage in Anspruch nehmen

Streik der städtischen Arbeiter.

Stadtrat weiß nicht, was er tun soll.

Der Jahreshaushalt.

Es fehlen ein oder zwei Millionen Dollars, um den Angestellten höheren Lohn zu zahlen. — „Macht Chicago naß, und ihr habt's Geld," Coughlin.

Unter außerordentlich ernsten Umständen trat der Stadtrat heute zur Beratung des Jahreshaushalts zusammen, den der Finanzausschuß unter Richerts Vorsitz in dreimonatiger mühevoller Arbeit ausgearbeitet hat, und der bei weitem nicht ausreicht, um den 18,000 städtischen Angestellten die unter Drohungen mit einem Ausstand geforderte Lohnerhöhung zu bezahlen. Hier Drohung mit voller Lahmlegung der Stadtverwaltung, dort kein Geld, um die Gefahr abzuwenden, so ist die Lage.

Eine Warnung.

Im Korridor vor dem Stadtratssaal standen vor Eröffnung der Sitzung dreißig der Laboratorienangestellten des Gesundheitsamtes in langen Reihen, sämtlich in langen weißen Arbeitshemden und mit den Kopf bedeckenden weißen Kapuzen. Jeder trug an der Brust ein Plakat mit anderer Inschrift. Das eine lautete: „Heute fordern wir, morgen streiken wir." „Ich stelle bakteriologische Untersuchungen zum Schutz gegen Diphtheritis an und muß dafür mit meiner Familie mit $80 Gehalt durchhungern", u. s. w. Die Leute, welche $80 bis $250 erhalten, verlangen ein Viertel Lohnzulage. Gesundheits-Kommissär Robertson war einer derjenigen, welche an der Reihe vorbeigingen und die Inschriften lasen. Er enthielt sich jeden Kommentars.

Inzwischen war wie ein Lauffeuer die Nachricht verbreitet worden, daß die Müllfahrer und Kraftwagenfahrer, etwa 500, heute morgen die Arbeit eingestellt haben und daß sie acht statt sechs Dollars den Tag fordern. Die Ambulanzfahrer des Gesundheitsamtes haben sich nicht beteiligt.

Und eines der ersten Geschäfte war, als der Stadtrat vom Bürgermeister kurz nach 10 Uhr zur Ordnung gerufen wurde, die Verlesung einer Zuschrift des Verbandes der städtischen Angestellten. Darin verlangen sie eine Veränderung der Verwilligungsvorlage bezüglich der Gehaltsskala für alle Inhaber untergeordneter Stellen, so daß das Anfangsgehalt, im ersten Jahre, für die vier Klassen, $960, bezw. $1320, $1920 und $2400, nach drei Jahren auf $1140, $1800, $2280 und $2760 steigen soll, für die Vorsteher der Abteilungen von $2930 auf $3300. Die Fernsprechangestellten sollen in die zweite Klasse mit $1320 Anfangsgehalt kommen. Auch die Fachhandwerker im Wasserwerksamt verlangten mehr, die Sperrleute $1800 statt $1320, die Werkführer $2280 statt $1920 und die Materialverwalter $1800 statt $1320.

Oelinspektor Norris protestierte ferner in einer Zuschrift, weil er einen seiner acht Leute entlassen müßte, um $2800 zu ersparen. Er verwies darauf, daß seine Einnahmen an Gebühren infolge vermehrter Inspektionen im letzten Jahr auf $288,055, um $16,254, gestiegen seien, also um mehr als die Gesamtkosten seines Amtes, $16,210, betragen hätten.

Woher nehmen und nicht stehlen?

Stadtratsmitglied Toman reichte, sobald die Haushaltsvorlage vom Finanzausschuß einberichtet worden war, einen Antrag ein, wonach die Verwilligungen um zwei Millionen Dollars erhöht werden sollten. Dies führte nun zu einer mehrstündigen Erörterung, ehe man in die Beratung des Haushalts selbst eintrat. Cermak teilte mit, daß, wie er glaube, jedes Mitglied Zusätze zu der Vorlage machen werde. Er sei dafür, alle städtischen Lizensen zu erhöhen und der Geschäftswelt und namentlich den Banken klar zu machen, daß sie zur Erhaltung des Polizei- und Feuerschutzes, zur Reinhaltung der Straßen und Gassen usw. beizutragen hätten. Der Finanzausschuß habe die Zahl der Polizisten und Feuerwehrleute vermindert, auch die Verwilligung für die Reinigung der Straßen und Gassen. Die Stadt Chicago stehe morgen vor der Gefahr, daß die Hälfte ihrer Angestellten die Arbeit einstelle, die ganze Stadtverwaltung aus Rand und Band gerate.

Spricht zur Gallerie.

Lyle von der 32. Ward verwies darauf, wie der Verwalter der Stadtgerichtskanzlei sich von der Legislatur das Recht erwirkt habe, mit Zustimmung der Stadtrichter die Zahl und die Gehälter seiner Kanzleiangestellten zu bestimmen, die Stadt habe nur zu bezahlen. Im Finanzausschuß säßen einige Mummelgreise, die die Wünsche der städt. Angestellten nicht berücksichtigen wollten, eine Bemerkung, die zwar die dicht besetzte Gallerie zu Beifall veranlaßte, ihm aber später eine scharfe Zurechtweisung vom Ausschußvorsitzer Richert zuzog.

„Die Stadt ist bankerott, die Banken leihen ihr Geld an England und kriegen es nie wieder und sie leihen es an die russischen Bolschewisten, die damit Krieg führen, weshalb nicht der ehrlichen Stadt Chicago. Ich glaube, wir können fünf Millionen Dollars von den Banken borgen, um die städtischen Arbeiter, Polizisten, Feuerwehrleute usw., zu bezahlen. Um die Doktors — Anspielung auf die Laboratorienarbeiter — gebe ich nichts. Ich könnte auch ein M. D. hinter meinen Namen setzen, ich war früher mal Mule Driver (Mauleselfuhrmann)," eine Bemerkung, die allgemeine Heiterkeit erregte. „Entweder," schloß der Staatsmann, „lassen Sie uns die Löhne erhöhen oder die Verwaltung einstellen."

Ein anderes Stadtratsmitglied versicherte, daß die ausständigen Müllfahrer ihm auf den Rat, sich an den Finanzausschuß zu wenden, geantwortet hätten, der Ausschuß müsse zu ihnen kommen.

Trübe Aussichten.

Stadtratsmitglied Armitage erinnerte daran, daß die Polizisten gestern einen Ausstand besprochen hätten, daß die Schreiber in den Kanzleien sich entschlossen hätten, die Arbeit einzustellen, daß die Müllfahrer bereits feierten. Es bliebe dem Stadtrat nichts übrig, als den Bericht des Finanzausschusses umzustoßen und den Leuten alles zu bewilligen, was sie verlangten.

„Die Lage ist ungeheuer ernst," pflichtete ihm Walkowiak bei. „Wenn wir nicht sofort eingreifen, legt das ganze Personal der Stadtverwaltung die Arbeit nieder, und die Leute haben mit ihren Forderungen vollkommen recht. Ich glaube, daß wir uns, wenn die Banken der Stadt nichts leihen wollen, uns an den Gemeinsinn unserer reichen Mitbürger wenden sollten um ein Darlehen von ein paar Millionen Dollars, und ich schlage vor, daß ein Ausschuß von drei Mitgliedern zusammen mit dem Bürgermeister diese Mitbürger zu einer Besprechung einladen sollte."

Nachdem Bowler noch den Vorschlag gemacht hatte, das Großgeschäft schärfer zu besteuern, erhob sich Woodhull, um den verschiedenen Rednern zu erklären, daß der Finanzausschuß, dem er selbst angehörte, gar zu gerne von ihnen praktische Vorschläge entgegengenommen hätte, der Ausschuß sei drei Monate oft Tag und Nacht in Sitzung gewesen, und jedes Mitglied des Stadtrats sei willkommen gewesen, habe auch von den Sitzungen Kenntniß gehabt. Einstimmig seien die Mitglieder des Finanzausschusses von dem Wunsch beseelt gewesen, die Löhne und Gehälter aller Angestellten der Stadt zu erhöhen, da sie die Berechtigung dieser Forderungen wohl anerkennten, aber der Ausschuß habe nur so viel verwilligen dürfen, als die Stadt einzunehmen erwarten könne. Und da sei die Grenze noch sehr gestreckt worden. Toman habe gesagt, der Stadtrat solle das Geld verwilligen, einerlei ob es da sei oder nicht. Er möchte ihn daran erinnern, daß jener gegen den Vorschlag der Erhöhung des Steuersatzes für städtische Zwecke auf $2.45 gestimmt habe und somit mitverantwortlich an der jetzigen Notlage sei. Der Finanzausschuß erwarte von den Stadtratsmitgliedern, selbst auch dann, wenn sie zur Gallerie sprächen, vor allem Höflichkeit gegenüber dem Ausschuß, der mit großer Mühe den Haushalt ausgearbeitet habe. Schon einmal habe die Stadt zur Bezahlung von Gehaltserhöhungen $1,750,000 geborgt in der Erwartung, es zurückzahlen zu können, wenn sie die Mittel habe. Es sei ihr aber vorher gekündigt worden.

Als Steffen nun ebenfalls darauf drang, das Geld unter allen Umständen aufzubringen, warnte ihn Woodhull, daß er und die anderen Mitglieder des Stadtrats die Verantwortung für solche Maßnahmen übernehmen müßten.

Für ein „offenes" Chicago.

„Sie haben sich die Freiheit der Stadt von den Fanatikern rauben lassen und damit eine Einbuße von sieben bis zehn Millionen Dollars an den Einnahmen erlitten," sagte Ald. Coughlin, „alle unsere Finanzsorgen, und es sind die schwersten, so lange ich im Stadtrat bin, werden beseitigt, wenn wir Chicago zu einer „weit offenen Stadt" machen."

Jetzt erhob sich Richert, Vorsitzer vom Finanzausschuß. Er warf Toman vor, sich den Gallerien zu lieb erniedrigt zu haben, denn als Rechtsanwalt müsse er wissen, daß der Stadtrat nicht mehr Geld verwilligen könne, als er an Einnahmen erwarten dürfe. Dabei habe der Ausschuß schon die Lizensen, welche erst vorgeschlagen sind und von denen $875,000 erwartet werden, in Anschlag gebracht und hege die Erwartung, daß alle Verwaltungsleiter sparen werden; tatsächlich seien $2,000,000 mehr verwilligt, als an Einnahmen zu erwarten ständen. Er warne den Stadtrat vor noch höheren Verwilligungen, da die Haie unter den Advokaten scharf aufpassen, um die Sache in die Gerichte zu bringen, denn schon einmal sei das zum schweren Schaden der Stadt geschehen. Der Ausschuß habe sein menschenmöglichstes getan und lege jetzt seinen Bericht vor.

Daraufhin nahm der Stadtrat im Plenarausschuß die Durchberatung der Vorlage auf.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Nach Zechgelage ermordet.

Ein nur unter dem Namen „Pete" bekannter Arbeiter tot aufgefunden.

Erschossen.

Streit unter Italienern nimmt verhängnisvollen Ausgang. — Räuber, welche Frank Slupik überfielen, an unrichtige Adresse gekommen.

Im Erdgeschoß des Hauses, Nr. 1340 W. Ohio Straße, wurde gestern ein polnischer Arbeiter, der nur unter dem Namen „Pete" bekannt ist, ermordet. Peter Kozal, der im oberen Stockwerk des Hauses wohnt, fand seine Leiche, als er in den Keller kam. Anfangs glaubte er, daß der Mann schlafe, er vermochte ihn aber nicht aufzuwecken und rief deshalb die Polizei herbei, welche seinen Tod feststellte. Das Kellergeschoß wurde kürzlich an Frank Kilaszek vermietet, welcher vor zwei Tagen „Pete" bei sich aufnahm. Wo Kilaszek sich aufhält, konnte nicht festgestellt werden. Pete's Leiche weist eine Schußwunde auf, es wurde aber kein Revolver gefunden. Eine Whiskyflasche lag auf dem Boden.

Man nimmt an, daß ein Zechgelage der Schießerei vorausging. Die Polizei fahndet jetzt auf Kilaszek.

In die Lunge geschossen.

Die Polizei in dem Vorort Burnside ist bemüht, die Ursache einer Schießerei zu ermitteln, welche in der Wirtschaft an 90. Str. und Greenwood Ave. stattfand, und bei der der Italiener Louis Bruno, Nr. 9102 Greenwood Ave., von Pascaen Sassaen, Nr. 7935 Greenwood Ave., niedergeschossen wurde. Im Burnside Hospital stellten die Aerzte fest, daß eine der Kugeln Bruno in die Lunge traf. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Drei Kerle, welche versuchten, Frank Slupik in seiner Wirtschaft Nr. 634 N. Ashland Ave. auszuplündern, kamen an die unrechte Adresse. Slupik entriß nämlich einem der Burschen seinen Revolver und zwang dann das Trio, mit emporgestreckten Armen an der Wand Aufstellung zu nehmen, bis die Polizei zur Stelle war. Die Gefangenen gaben ihre Namen als John Harper, Nr. 4701 Adams Straße; Lawrence Murphy, Nr. 1644 W. Ohio Str., und John Mariaz, Nr. 1481 West Ohio Straße, an.

Leistete Widerstand.

Von einem Banditen, der eben aus einem Kraftwagen gesprungen war, wurde gestern abend W. E. Marion, Nr. 5714 Blackstone Ave., angeschossen, als er sich seiner Ausplünderung widersetzte. Die Wunde, die er davontrug, ist glücklicherweise ganz unbedeutend.

American Skat Club.

Aus dem Turnier des American Skat Club sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1. Preis: Frank v. Hagen, 20 gewonnene Spiele.
2. Preis: Robert Berndt, 711 Punkte.
3. Preis: John Heaney, Schippensolo gegen 6.
4. Preis: A. W. Gutgesell, 21—1=20 gewonnene Spiele.
5. Preis: H. F. Arend, 616 Punkte.
6. Preis: Julius Heize, hohes Spiel, 140.
7. Preis: F. Strohbehn, Schüppenturnee gegen 9.
8. Preis: Frank Scheel, 22—2=20 gewonnene Spiele.
9. Preis: Chas. Wiedling, 612 Punkte.
10. Preis: John Zobel, Schüppensolo gegen 5.
11. Preis: M. Holt, 21—3=18 gewonnene Spiele.
12. Preis: Henry Meyer, 567 Punkte.
13. Preis: Otto Naumann, hohes Spiel, 120; 369 Punkte.
14. Preis: A. Streger, Herzturnee gegen 9.

Bekam plötzlich Hunger.

Curtis W. Tansleys Bücher sollen Fehlbetrag von $4000 aufweisen.

Freitag abend verspürte der in Diensten der American Eagle Fire Insurance Company stehende Kassierer Curtis W. Tansley, Nr. 5965 Midway Park, Austin, als man bei der Bücherprüfung war, plötzlich fürchterlichen Hunger und verschwand, angeblich um etwas zu essen. Die Mahlzeit währte offenbar sehr lange, denn Tansley kehrte bisher noch nicht zurück. Wie es heißt, soll inzwischen ermittelt worden sein, daß die Bücher einen Fehlbetrag von $4100 aufweisen, und daß auch ein auf $2500 lautender Check verschwunden ist. Der Bureauvorsteher der Firma benachrichtigte die Polizei. Tansley stand seit zwei Jahren in Diensten der Versicherungsgesellschaft.

Philippiner über Frauenstimmrecht.

Manila, 20. März. (Etwas verspätet.) Bei den demokratischen Vorwahlen auf den Philippineninseln, um Delegaten zur Territorialkonvention (im April) zu erwählen, stimmten auch die Frauen, — zum erstenmale bei einer Philippinen-Vorwahl.

Die Territorialkonvention wird 6 Delegaten für die Nationalkonvention zu erwählen haben.

„Leset die Sonntagpost".

Rasch — Sicher — Billigst — Direkt

Telephon:
Franklin 5722-1491

L. Kaufmann & Co.
Bank und Schiffskarten
112 u. 114 N. LaSalle. Filiale: 9156 Exchange

Oster-Geldsendungspreise
unter Garantie:

$135 10,000 Mk. Berlin
$50 10,000 Kr. Wien
$50 10,000 Kr. Budapest
$135 10,000 Kr. Prag
$85 10,000 Mk. Draft Agram
$175 10,000 Lei Draft Bukarest
$68 10,000 Mk. Draft Polen
$750 10,000 Frk. Elsaß

Schiffskarten nach allen Linien
Europäische Städte-Anleihen
Pässe, Notariatsangelegenheiten, Vollmachten, Erbschaften, Dokumente, Auskünfte

Heute offen bis 8 Uhr abends

Cherbourg & Liverpool
"Carmania"
segelt
am 10. April
Rate nach Wien $87.75
und $5.00 für Kriegssteuer

Wegen näherer Auskunft wendet Euch an
The Cunard Steamship Co. Limited
oder an die Lokal-Agenten.
22mzmomifr*

Deutschland
American Line
Große Doppelschrauben-Dampfer
NEW YORK—HAMBURG
Erster und dritter Klasse Passage
„Manchuria", 27. März, 8. Mai, 19. Juni, 31. Juli
„Mongolia", 10. April, 22. Mai, 3. Juli, 14. August

Red Star Line
Große Doppelschrauben-Dampfer
NEW YORK—ANTWERPEN
„Lapland" ....3. April 8. Mai 12. Juni 17. Juli
„Finland" ....7. April 15. Mai 19. Juni 24. Juli
„Kroonland" ....1. Mai 5. Juni 10. Juli
„Zeeland" ....31. Juli

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago.
mz8,momifr*

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

Dr. Whitney

Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY
422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.
Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.

Strebt mexikanische Präsidentschaft an.

Stadt Mexiko, 22. März. Tausende drängten sich gestern auf den Straßen, um Ygnacio Bonillas zu begrüßen, den mexikanischen Botschafter bei der amerikanischen Regierung, welcher willens ist, „sich für das Vaterland zu opfern", — nämlich Kandidat der Zivilistischen Partei für das Präsidentenamt zu werden. (Die Generalwahl findet am 11. Juli d. J. statt.)

Die Kundgebung wird als die erste wirkliche Präsidenten-Wahlkampagneversammlung angesehen. Es gab auch einige kleinen Unruhen dabei, die jedoch von der berittenen Polizei rasch unterdrückt wurden.

Zeitungskommentare und veröffentlichte Unterredungen mit anderen Präsidentschaftskandidaten lassen annehmen, daß der Kampf um das Amt nur noch zwischen Bonillas und Alvaro Obregon liegt. Obregon und die mit ihm verbündeten Parteigänger von Pablo Gonzales agitieren gleichfalls sehr lebhaft. Obregon wird als „Militarist" verschrien.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

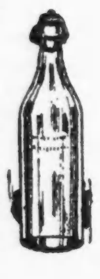
Specials in oberen Abteilungen

Thermos Flaschen

Ein Pint haltende Thermosflaschen, lohfarb. emaill. Gehäuse, Tasse u. Oberteil aus Aluminium. Hält Inhalt 18—24 Stunden heiß, und viel länger kalt; $2.75 Wert; soweit 200 reichen, das Stück zu.......... 1.88

Haupt Floor.

Beverage Flaschen



Kristallglas, neue Flaschen, kleine „Pint" Größe; best. Fabrikat; Patent Gummistöpsel Verschlüsse; garant. luftdicht; an State Str. zu $1.65 verkauft; unser Preis morgen, das Dutzend 1.19

Sechster Floor

Zigarren Specials

Bolano Favoritas, 3 für 20c; Kiste von 50 für......... $3

Royal Regis, 6 für 25c; Kiste von 50 für..... 1.90

Personality, Du Pont, 2 für 15c; K. von 50 für.. 3.50

Willie Walker, 6 für 25c; Kiste v. 50 für........ 1.85

Red Top Stogies, 3 für 10c; die Kiste von 100 für........................ 2.35

Haupt Floor Dearborn Straße.

Oster-Novitäten

Natürliche ausgestopfte Hühnchen, das Stück zu.... 25c

Große Auswahl von Osterhasen in Papier Mache, Pelz und Plüsch. Populäre Preise.

Haupt Floor, Candy Abteilung.

Tischtücher

Eine verspätete Sendung von Irland — 300 schöne runde Muster-Tischtücher, 64 bei 64 Zoll, vor 6 Monaten gekauft- darum dieser Preis, das Stück zu............... 2.98

Vierter Floor.

Fancy Bänder

Gute Breite für Haarschleifen und Schärpen; Warp Prints, Moires, Satinstreifen, etc., die Yard zu......... 42c

Haupt Floor

Rasier-Bürsten

Rasierpinsel, Griff zum Zusammenlegen gute Borsten, ausgezeichnet für das Reisebesteck; ein75c Wert, zu.............. 35c

Haupt Floor

Männer-Union Suits

Baumwollene Union Suits f. Männer, lange Aermel, Knöchellänge, zum Gebrauch im Frühjahr, zu............ 1.39

Haupt Floor

Boudoir Slippers

Boudoir-Slippers f. Damen, aus Cretonne, in hübschem Entwurf, Chromeleder Sohlen, gesteppte Innensohlen, in allen Größen, zu...... 89c

Zweiter Floor.

Kurzwaren-Specials

Haarnadel Cabinets; assort. Größen, hübsch lackiert, mit 90 Nadeln; 10c Wt. 5c

Shopping Bags, aus Papier, große Sorte........ 5c

Weiß. Novelty Braid, 6-Yard Bolt, 35c Wert; zu. 19c

White Diamond, 2-Unz. Fl. Maschinenöl, 15cWt. 10c

Jaxol wasserdichte lohfarbige Schuhwichse, 10c Wt. 4c

Strumpfhalter, ganz aus Elastic; nur weiß; alle Größ., 35c Wert, Paar.. 18c

Haupt Floor

Stickereien

Spezielle Partie 27-zöll. Swiß Flouncings; sowie 17-zöll. Swiß und Cambric Flouncing, auf guten Stoffen; viele Muster zur Auswahl; können zum heutigen Preise nicht wieder hergestellt werden; 49c Wert, Yd. 29c

Haupt Floor

März-Tapeten-Verkauf

Einfache 30-zöllige Oatmeal Tapeten (echte Farben) in allen beliebten Schattierungen, mit Cut-out Borten, 29c und 34c Qualitäten, die Rolle zu........... 14c

Tapezierer gestellt.

Sechster Floor

Lampenschirm-Bezüge

Ist aus durchsichtigm, biegsamen Material gemacht— schützt Euren seidenen Lampenschirm vor Staub; — das Stück zu 1.85

Sechster Floor

Hier sind Ersparnisse an Qualität Fleisch

Porterhouse Steaks, Pfd. 22c

Sirloin Steaks, Pfd., 22c

Frisches Brisket od. Plate Beef, v. der Regierung empfohlen — von jungem Beef, süß und zart; Pfund, 10c

Rib Roast of Beef, Pfund 21c

Chuck Roast of Beef, Pfd. 16c

Club Steaks, das Pfund..... 22c

Round Steaks, das Pfund..... 20c

Siebenter Floor

nen Teil der ihnen abgekauften und mit gutem Geld bezahlten Nahrungsmittel lieferten. Die Regierung will die schwere Last nicht mehr tragen, und sie hat den Preis der Brodstoffe weiter erhöht.

Das gestrige Ballmann-Konzert.

Lincoln Turnhalle war bis auf den allerletzten Platz gefüllt.

Das gestrige Ballmann-Konzert in der Lincoln Turnhalle stellte einen würdigen Abschluß der Serie dar, die von dem vortrefflichen Dirigenten und seinem Orchester während des Winters in kurzen Zwischenräumen veranstaltet wurde. Nicht allein war der große Saal bis an die Grenze seiner Fassungskraft gefüllt, auch die Gallerie war gepackt besetzt, und nirgends war eine Lücke zu entdecken.

In künstlerischer Beziehung entsprach dieses Konzert allen voraufgegangenen; das Orchester legte von neuem einen überzeugenden Beweis seiner vorzüglichen Organisation und seines unvergleichlichen Könnens ab, und Kapellmeister Martin Ballmann zeigte sich wieder als der umsichtige, denkende Musiker, der seine Künstlerschaar begeistert und wie am Schnürchen zu leiten versteht.

Das Programm war mit ganz besonderer Sorgfalt zusammengestellt worden und bot vom Besten, das in einem volkstümlichen Konzert geboten werden kann, das beste. Die packende Freischützouverture von Weber, des großen Romantikers, war eine Bravourleistung ersten Ranges. Hohes Lob gebührt auch allen übrigen Orchesternummern. Zündend wirkte vor allem das „Frühlingsrauschen" des nordischen Komponisten Sinding, ursprünglich eine Klavierkomposition, die aber auch in der Orchestrierung von packender Wirkung ist.

Als Solisten waren Fräulein Vera Weybell, eine vor kaum zwei Monaten aus Dänemark eingewanderte Sopranistin, der jugendliche Geigenvirtuose Fritz Renk, dessen Lehrer Seebald und der Cellovirtuose Cerny gewonnen worden. Fräulein Weybell besitzt eine volle, helle Stimme von bestrickendem Klang, die sie bald in diesem Lande in die vorderste Reihe der Konzertsängerinnen bringen wird. Eine Prachtleistung war ihr Vortrag des „Largo" aus der Oper „Xerxes" von Händel. Herr Fritz Renk war mit mehreren Nummern vertreten, und zu ebenso vielen Zugaben mußte er sich verstehen. Schumanns tiefempfundenes Lied „Der Nußbaum" glich einem Gesang fast mehr als einer Wiedergabe auf der Geige. Die delikate Begleitung durch Fräulein Edna Frain darf in Verbindung hiermit nicht unerwähnt bleiben.

Der Chicago Zither Klub unter Leitung von Carl Baier war mit mehreren Nummern vertreten, die verdienten Anklang fanden. Herr Baier machte entschieden die Behauptung hinfällig, daß die Zither sich nicht als Konzertinstrument eignet.

Es war wieder nichts.

Polizei glaubte früheren Küchenchef Jean Crones gefangen zu haben.

Die sonntägliche Ruhe in der Chicago Ave. Wache wurde gestern abend ganz unerwartet empfindlich gestört, als zwei Geheimpolizisten einen Gefangenen einlieferten. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich nämlich die Nachricht, daß es endlich gelungen sei, Jean Crones zu fangen. Ausgerechnet Jean Crones, den ehemaligen Küchenchef des University Club, dem bekanntlich zur Last gelegt wird, den Versuch gemacht zu haben, gelegentlich eines Festessens in den Klubräumen im Februar 1916 den Versuch gemacht zu haben, gegen zweihundert prominente Chicagoer, darunter den damals neu ernannten Erzbischof Mundelein, durch die Verabreichung vergifteter Suppe in ein besseres Jenseits zu befördern. Der Versuch mislang bekanntlich und Crones verschwand.

Seither wurde er von Zeit zu Zeit angeblich gefunden. Die auf seine Ergreifung ausgesetzte Belohmit zu tun. Immer gab es aber eine Enttäuschung. So auch wieder gestern. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Häftling kein anderer war als der Koch Eugene Heller, Nr. 26 West Ohio Straße, der wegen verschiedener anderer geringfügiger Missetaten nicht aber wegen versuchter Massenvergiftung festgenommen wurde.

Die Polizei des ganzen Landes sucht noch immer nach Jean Crones.

Jam

Assortierte Flavors, reine Früchte und Zucker; keiner abgeliefert; regulär 38c; nur 6 Jars an Jeden; sehr speziell,

1 Pfund Größe Jar 21c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Butter-Crackers

Sehr gut gesalzen — gerade aus dem Ofen — (nur 2 Pfund an jeden Kunden; keine abgeliefert); das Pfund zu... $13\frac{1}{2}$c

Hier ist ein Verkauf von feinen Damenschuhen, der ganz sicherlich morgen unsere große Basement Schuhabteilung den ganzen Tag lang zu ihrer vollen Fassungkraft mit Käufern füllen wird, denn wir offerieren eine große Menge

$6, $7 und $8 neueste Moden in Frühjahrs-Schuhen für Damen, zu nur $3.97

in Knöpf- und Schnürfassons gemacht, aus feinem cocobraunem Kid-Leder und Kalbleder, ganz grauem Kidleder, schwarzem Kid- und Kalbleder sowie aus Patent Colt und in zweifarbigen Kombinationen mit Kid-, Suede- und Stoff-Oberteilen; hohe und niedrige Cuban und militärische Absätze, handgewendete, Goodyear welt und biegsame McKay genähte Sohlen; Sub-Standards von hochfeinen Schuhen einer der leitenden Fabriken des Ostens, deren Namen wir uns verpflichteten nicht zu veröffentlichen; aber Ihr werdet sie schnell erkennen. Alle Größen, aber nicht in jeder Fasson. Es sind Schuhe, die tatsächlich gemacht wurden, um für $6.00 bis $8.00 verkauft zu werden; aber wegen dieser ganz unbedeutenden Mängel, die kaum zu bemerken sind und welche die Tragbarkeit nicht im Geringsten beeinträchtigen, habt Ihr morgen die Auswahl zu.......................

3.97 VALUES to $8.00

Serge, Yd. $1

36zöll. mittelschwerer Kleider- und Suiting Serge, ein halbwollener Stoff, der vollständig zufriedenstellt; richtige Dicke für Frühjahrs-Suits, Röcke, Kleider usw., in navyblau, braun, grau, lohfarbig, schwarz usw.; so weit sie reichen, regulärer $1.50 Wert; die Yard zu $1.00

$3 fertige Hüte, zu nur $1.17

Eine spezielle Offerte einer großen Gruppe von modernen Frühjahrshüten, die Aufsehen erregen werden zu dem niedrigen Preis von $1.17. Populäre Hüte von Milan Hanf, kleine und große Hüte und alle die Fassons, die heute modern sind.

Festsitzende Turbans,
Off-the Face Types,
Straight Krempe-Sailors
Drooping Hüte u. s. w.

Reizend gefinished mit Bändern in prachtvollen Schattierungen, anziehenden Blumen, Nadeln, Ornamenten und Tassels, Hüte für die Ihr sonstwo bis zu $3 bezahlen müßt, bemerkenswerte Werte zu..

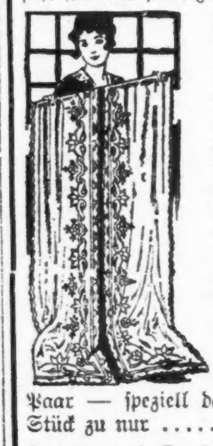
$1.17 VALUES TO 3.00

Seiden Poplin

36zöll. Seide Poplins, heller, glänzender Finish, — schweres Cord Gewebe, fein für Kleider, in allen neuesten Frühjahr- und Sommerfarben, auch schwarz und weiß, immer für $1.69 verkauft, speziell, Yard zu........... $1.33

Spitzen-Gardinen herabgesetzt

1,000 Paar feine Nottingham Spitzengardinen, von einer großen östlichen Fabrik gekauft, alle 2½ Yards lang; aus starkem, doppeltem Faden Net gemacht, weiß, Ivory oder Ecrufarbe — gute Auswahl hübscher Muster, wert bis $2.00 das Paar — sehr speziell, Paar zu $1.25



Gardinen-Voiles, in den Blue Bird Entwürfen, hübsche Farben-Kombinationen; 29c Werte, Yard zu . 19c

Muster Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yards lang, auch kleine Paar Partien — in Filet und schottischen Net Geweben, Werte bis $4.00 das Paar — speziell das Stück zu nur $1.37

Drapery und Comforter Silkoline, in bordered Mustern von Blau, Rose und Gold, 36zöllig, volle Bolts und fehlerlos (25 Yard an jeden); wert 50c, spez., Yard 19c

Grape Fruit — Dünnschalig und saftig, soweit 5000 reich., nicht abgeliefert: Dutzend an 1 Kunden. 3 für 28c

$3 Fiber Rugs, zu $1.97

36 bei 63-zöllige schwere Qualität

ganz Fiber Rugs, für Bettzimmer und Sonnenparlors, in einer bemerkenswerten Auswahl von Mustern und Farben, reg. $3 wert, soweit 350 reichen — speziell für morgen markiert zu nur

$1.97

Flanell

10 Kisten Fabrikrester gebleichten Shaker Flanell, weich gefließt, wendbare Qualität, mittelschwer und schwer, Längen bis zu 10 Yards, wert bis zu 50c, die Yard 39c, 35c, 33c, 29c und

23c

Percales etc.

Fabrik-Rester 36zölliges Kleider- und Wrapper Percales, gemustert und gestreift auf Indigo Untergrund, 49c Werte, die Yard zu nur....................... 39c

27zölliges Plaid Zephyr Kleider-Ginghams, in einem guten Assortiment von Farben, speziell die Yard zu nur............. 35c

36zölliges, ungebleichtes Muslin, in einer guten mittelmäßigen Schwere, wert 33c, die Yard zu.................. 25c

Frocks für Ostern, zu $12.97

Dies ist ohne allen Zweifel eine der populärsten Gruppen von Frühjahr-Kleidern für Damen und nebenbei noch zu solchen bemerkenswerten Ersparnissen. Die Kleider sind prächtig gemacht aus seidenen Poplins, seidenen Messalines, reinwollenen Serges, mit Stickerei und Braid besetzt; Vestee-Effekte — drapierte und Tunic Skirts; in marineblau, Kopenhagen, schwarz und zahlreichen anderen wünschenswerten Farben — dies sind ausgezeichnete $16.50 Werte — speziell offeriert für nur $12.97

Knaben-Kleider für Ostern

Neue Frühjahr-Anzüge für Knaben— mit extra Paar Hosen, aus dauerhaften gemischten Pin Checked Cassimeres gemacht; beide Paar Hosen ganz gefüttert; Größen 7—14 Jahre, sollten für $12.50 verkauft werden — ein Bargain zu $9.93

Knickerbockers für Knaben — aus dunklen Stoffen gemacht, — alle Nähte taped: Gr. 6 bis 16 Jahre (nur 2 Paar an jeden) — wert $1.50, zu $1

Tommy Tucker-Anzüge aus starken Stoffen — in grau, blau u. Novelty-Geweben — Gr. 4—8 Jahre; waren immer $8. Dienstag . $6.47

Rough and Tumble Spielanzüge für die Kleinen von 3—8 Jahren, Wabash gestreifte Stoffe mit weißem Besatz— regulär $1.50 wert — morgen nur $1.23

Für die Kleinen

Farbige Kinderkleider aus einfachem u. karriertem Gingham, Größen 2 bis zu 6 Jahren — die Auswahl zu nur $1.27

Kurze weiße Kleider für Kinder — Yoke mit Stickerei besetzt, wert $1.25 — speziell Dienstag zu nur

97c

Peg Top Rompers für Kinder — in hübschen Plaid Mustern, mit Bands aus einfachem Stoffen besetzt — Größen 2 bis zu 6 Jahren — morgen zu nur $1.97

Blaue Chambray und hell figurierte Creepers für Kinder — 6 Monate bis 2 Jahre, zu 97c

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Dienstag und Mittwoch der Blumenthal-Kadelburgsche Erfolg „Hans Huckebein".

Gustav Kadelburg und Oskar Blumenthal, die beide als die hervorragendsten deutschen Lustspieldichter bekannt sind, und deren urkomisches Werk „Der blinde Passagier" am Sonntag abend ein übervolles Haus nicht aus dem Lachen heraus kommen ließ, werden auch am Dienstag und Mittwoch abend nochmals das Szepter schwingen und zwar mit ihrem bestens bekannten riesigen Heiterkeitserreger „Hans Huckebein", einem tollen Dreiakter, dem unter der Spielleitung von Jose Danner eine höchst flotte Wiedergabe sicher ist. Alle Werke aus den Federn dieser Lustspielfabrikanten animieren das Publikum stets ungemein und bringen den Theaterbesuchern immer etliche recht genußreiche Stunden. Für die Vorstellungen am Dienstag sowie Mittwoch abend gilt folgende für sich selbstsprechende Rollenbesetzung:

Martin Hallerstädt.............Max Jürgens
Hildegard, seine Frau......Paula v. Jagemann
Waldemar Knauer, ihr Vater..Paul Gehring
Mathilde, seine Frau....Johanan Eisemann
Martha Wendel...........Hanna Waizenegger
Tobias Krack......................Jose Danner
Boris Mensky.....................dolf Stoye
Lindmiller ....James Brückner
Dietz, Buchhalter........................
Emma, Hausmädchen............Ottilie Amber

Für Donnerstag abend steht das große Schauspiel mit Gesang „Preziosa" von Pius Alex Wolff mit der herrlichen Musik von Carl Maria von Weber auf dem Spielplan, und zwar ist eine Glanzwiedergabe des Werkes zu erwarten, die zur speziellen Ehrung des verdienten Künstlerpaares Louise und James Brückner angesetzt wurde. Herr und Frau Brückner sind seit vielen Jahren mit der deutschen Bühne Chicagos aufs engste verbunden gewesen, und beide haben sich verschiedentlich durch besonders hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Wir erwähnen nur die künstlerische Wiedergabe des Theateragenten Adler in dem famosen Lustspiel „Die von Hochsattel" durch Herrn Brückner und die ebenso glänzende alte BettlerinWeskalnene in Sudermann's „Johannisfeuerr" am vergangenen Donnerstag, dargestellt von Frau Brückner. Es würde zu weit führen, alle Leistungen dieser talentierten Darsteller einzeln zu würdigen. Das Publikum weiß, was sie bisher gegeben und sollte beiden dafür durch zahlreichen Besuch ihrer Benefizvorstellung danken. Herr Brückner wird als Don Franzisko auftreten, und für Frau Brückner ist die Rolle der alten Zigeunermutter Vianda bestimmt. Die Titelrolle der „Preziosa" wird von Fräulein Janssen gespielt. Sie sowohl wie auch Frau Brückner werden zu Pferde auf der Bühne erscheinen. Die Spielleitung liegt in Händen von Direktor Seidemann und am Dirigentenpult wird Kapellmeister W. Christoph seines Amtes walten. Es ist für eine besonders prachtvolle Ausstattung, sowie für ein verstärktes Orchester und einen besonders großen Chor gesorgt worden. Neben den bereits Genannten wirken bei der „Preziosa"-Aufführung noch mit Max Juergens, Jose Danner, Johanna Eisemann, Willy Schubert, Max Hanisch, Anna Lofink, Adolf Stoye, Freddie Ambrogio, Gustav Haussig, Fritz Sternau, Paul Gehring, Lucie Westen und Ottilie Amber. Daß Kurt Benisch als Schloßvogt Pedro mit seinem „Auf der großen Retirade" ebenfalls Furore machen wird, versteht sich von selbst. Für nächsten Samstag ist als Operette „Frühlingsluft" mit Anna Berneck und Angelo Lippich angesetzt. Der fünfte Kammerspielabend ist Mittwoch, den 31. März. Gegeben wird „Mutter Landstraße — Das Ende einer Jugend!" dreiaktiges Schauspiel von Schmidt-Bonn.

Brot und Geldkurs in Oesterreich.

Wien, 22. März. Es ist durch das Fallen des Wechselkurses der Krone noch schwerer geworden, als es schon bisher war, Brod und Mehl zu einem für das gewöhnliche Volk erschwingbaren Preis zu liefern. Seit Ende Januar zahlte das österreichische Schatzamt für einen Dollar 260 Kronen, — im Privatverkehr dagegen wurden 310 Kronen gezahlt. Das machte für die Regierung wöchentlich eine Extrabelastung um 13 Millionen Kronen aus, zumal die Nachbarländer ihre diesbezüglichen Verpflichtungen nun nicht einhielten und nur einen klei-

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 bis 12 mittags.
Mitteilungen*

Vom Bühnenfieber erfaßt.

Die 16jährige Ruth La Grange und die 14jährige Dorothy Weaher, beide aus Des Moines stammend, wurden gestern hier im Palmer Haus in Schutzhaft genommen, nachdem der Sheriff der Stadt in Iowa die Behörde verständigt hatte, daß die beiden Mädchen dort ihren Eltern ausgerissen seien. Die beiden Mädchen erklärten, sie seien hierher gekommen, um zum Theater zu gehen.

Von ihren Leiden erlöst.

Die zehnjährige Thelma Renshaw ihren Brandwunden erlegen.

Im Kinder - Gedächtnishospital wurde gestern die 10jährige Thelma Renshaw, Nr. 1805 Sedgwick Str., durch den Tod von ihren Leiden erlöst. Die Kleine trug, wie berichtet, am Samstag nachmittag schwere Brandwunden davon, als in der Wohnung der im selben Hause wohnenden Familie Pepperdine, deren beide kleine Mädchen Thelma zusammen mit ihren drei jüngeren Geschwistern beaufsichtigte, eine mit Gasolin gefüllte Kanne in Brand geriet. Bei dem Versuch, die Flammen zu ersticken und so die Gefahr von den ihrer Obhut anvertrauten jüngeren Kindern abzuwenden, setzte das tapfere Hausmütterchen seine Kleider in Brand.

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Jungens. Das eine hat das Herz, das andere die Augen nud das dritte den Wuchs des geliebten Vaters. So bin ich dennoch reich und glücklich. Meine Lore ist im September 10 Jahre alt geworden, sie ist ein heiteres, sonniges Kind und mir ein süßer Kamerad. Sie besucht das städtische Lyzeum und macht im Lernen gute Fortschritte. Meine beiden Buben sind sechs und vier Jahre alt, sie waren der Stolz des Vaters. Sie in seinem Sinne zu erziehen, ist mir eine schöne Aufgabe und liebe Arbeit. Alle Mühsal des Lebens, alle Not läßt die Sorge für sie oft vergessen. Unbekümmert leben sie in den Tag hinein, verstehen ja noch nicht dieSorgen einer Mutter und wissen nichts von der großen Not unseres geliebten Vaterlandes, die uns das Herz so schwer macht.

Aber ich will nicht klagen, gnädige Frau, es ist ja heute ein Freudentag für mich, und überdies haben die deutschenFrauen gelernt, stille zu sein und weiter zu hoffen, und so kann uns auch niemand den Glauben an unseres Vaterlandes Wiederaufblühen nehmen. Ein Opfer, das so viel Heldenblut gekostet, ist nicht umsonst geschehen. Bescheidener und besser möge unser geliebtes deutsches Volk einst in der Welt dastehen. Wir glauben fest daran und trösten uns mit den Worten:

„Das Haus mag zerfallen,
Was hat's denn für Not?
Der Geist lebt in uns Allen,
Und unsere Burg ist Gott! —

Ihnen, sehr verehrte gnädige Frau für Ihre große Freude innigen Dank.

Ihre sehr ergebene
gez. Frau K. H....

Darf man diesen Ergüssen dankbarer Menschen noch etwas hinzufügen? Ich glaube kaum. Es würde ihren Wert nur schmälern. Nur eins möchte ich noch dazusetzen, nämlich meinen Dank an die gütigen Geber. Das Verteilen der Liebesgaben ist keine leichte Arbeit: sie ist zeitraubend und nervenzerrüttend; aber ich habe es gerne getan und hoffe im Sinne der „Abendpost" und ihrer Leser gehandelt zu haben. Jetzt steht mir noch die Verteilung der persönlichen Liebesgaben der „Abendpost" und jener lieben Freunde bevor, die den Aufruf „Hänsel und Gretel in Not" so edel, hilfreich und gut, beantwortet haben. Ueber diese Verteilung werde ich Ihnen in Wort und Bild zu berichten haben.